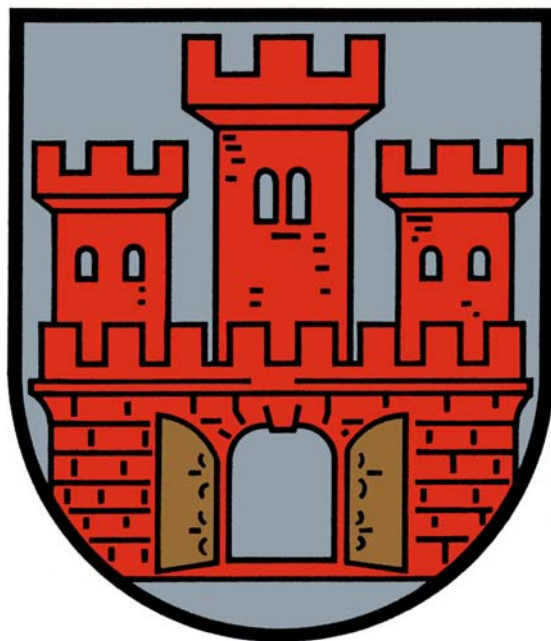


# **Stadt Weilheim i.OB**



# **Jahresbericht 2012**



## Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Statistische Zahlen</b>	<b>Seite 4</b>
	A. Gemeindefläche	
	B. Einwohnerwesen	
	C. Standesamtliche Zahlen	
	D. Gewerbe	
	E. Allgemeines - Wahlen	
<b>II.</b>	<b>Finanzielle Situation</b>	<b>Seite 11</b>
	A. Haushaltsvolumen	
	B. Zuführung zum Vermögenshaushalt	
	C. Steuereinnahmen, Steuerkraft und Realsteuerhebesätze	
	D. Schuldenstand	
	E. Defizit von sozialen und kulturellen Einrichtungen	
	F. Entwicklung der einzelnen Positionen (Rechnungsergebnisse)	
	G. Entwicklung der Rücklage	
<b>III.</b>	<b>Bau- und Planungstätigkeit der Stadt</b>	<b>Seite 18</b>
	A. Stadtentwicklung und Bauleitplanung	
	B. Hochbau	
	C. Verkehr / Tiefbau	
	D. Städtebauförderung	
	E. Umweltschutz	
	F. Was tut die Stadt für Behinderte	
<b>IV.</b>	<b>Stadtwerke Weilheim i.OB</b>	<b>Seite 35</b>
	A. Allgemeines	
	B. Wasserversorgung	
	C. Abwasserbeseitigung	
	D. Tiefgarage „Altstadt-Center“	
	E. Betriebshof	
	F. Energieerzeugung und -versorgung	
<b>V.</b>	<b>Verkehr</b>	<b>Seite 38</b>
	A. Verkehrliche Maßnahmen	
	B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrerschutz	
	C. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen	
	D. Öffentlicher Personennahverkehr	
	E. Mobilitätsmanagement	
	F. Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen	

<b>VI.</b>	<b>Städt. Einrichtungen</b>	<b>Seite 40</b>
	A. Schulen	
	B. Kindertagesstätten	
	C. Volkshochschule	
	D. Musikschule	
	E. Stadtbücherei	
	F. Stadtarchiv	
	G. Stadtmuseum	
	H. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr	
	I. Kinder- und Jugendbüro	
<b>VII.</b>	<b>Städt. Bürgerheim</b>	<b>Seite 72</b>
<b>VIII.</b>	<b>Feuerwehren</b>	<b>Seite 73</b>
	A. Weilheim i.OB	
	B. Marnbach-Deutenhausen	
	C. Unterhausen	
<b>IX.</b>	<b>Umwelt- und Katastrophenschutz</b>	<b>Seite 75</b>
<b>X.</b>	<b>Soziales</b>	<b>Seite 76</b>
	A. Amt für Soziales	
	B. Integrationskonzept	
<b>XI.</b>	<b>Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger</b>	<b>Seite 80</b>
	A. Stadtrat der Legislaturperiode 2008-2014	
	B. Sitzungen der städtischen Gremien	
	C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille	
	D. Weitere Ehrungen	
<b>XII.</b>	<b>Organisation</b>	<b>Seite 88</b>
	A. Organisation der Rathausverwaltung	
	B. Sonstige Einrichtungen der Stadt	

## I. Statistische Zahlen

### A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 km<sup>2</sup>, ab 1978 nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen erhöhte sie sich auf 55,5 km<sup>2</sup>.

Höhe 563 über NN.

### B. Einwohnerwesen

#### Einwohnerentwicklung

Stand der Einwohnerzahlen ist der 31.12. des jeweiligen Jahres.

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7.356		
1950	11.158		
1960	12.308		
1970	14.444		Volkszählung 27.05.70
1980	17.101		
1987	17.294		Volkszählung 25.05.87
1990	18.294		
2000	20.863		
2001	21.084		+ 1,0 %
2002	21.262		+ 0,8 %
2003	21.326		+ 0,3 %
2004	21.354		+ 0,1 %
2005	21.536		+ 0,8 %
2006	21.482		- 0,2 %
2007	21.571		+ 0,4 %
2008	21.574		0
2009	21.652		+ 0,3 %
2010	21.649		0
2011	21.865		+ 0,9 %
2012		21.819	- 0,2 %

#### Einwohner in den Ortsteilen

Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
1995	841	481	188
2000	947	519	235
2005	941	553	268
2010	1.003	567	261
2011	1.051	557	264
2012	1.058	564	259

## Bevölkerungsbewegung

Jahr	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
2000	1.535	1.313	193	193
2005	1.408	1.102	173	211
2010	1.209	1.113	164	231
2011	1.365	1.081	178	205
2012	1.216	1.165	140	226

Die Einwohnerzahl wird nicht nur aus den Veränderungen wie Geburten, Sterbefälle, Zu- und Wegzüge errechnet, es sind noch verschiedene Wohnungsänderungen, wie z. B. Statuswechsel oder Begründung einer auswärtigen Wohnung, bei der Weilheim als Nebenwohnung beibehalten wird, als Plus oder Minus zu berücksichtigen.

## Anteil der ausländischen Mitbürger

Jahr	Personen	% - Anteil
1970 Volkszählung	660	4,6 %
1987 Volkszählung	987	5,7 %
2000	1.912	9,2 %
2010	1.893	8,7 %
2011	1.969	9,0 %
2012	2.034	9,3 %

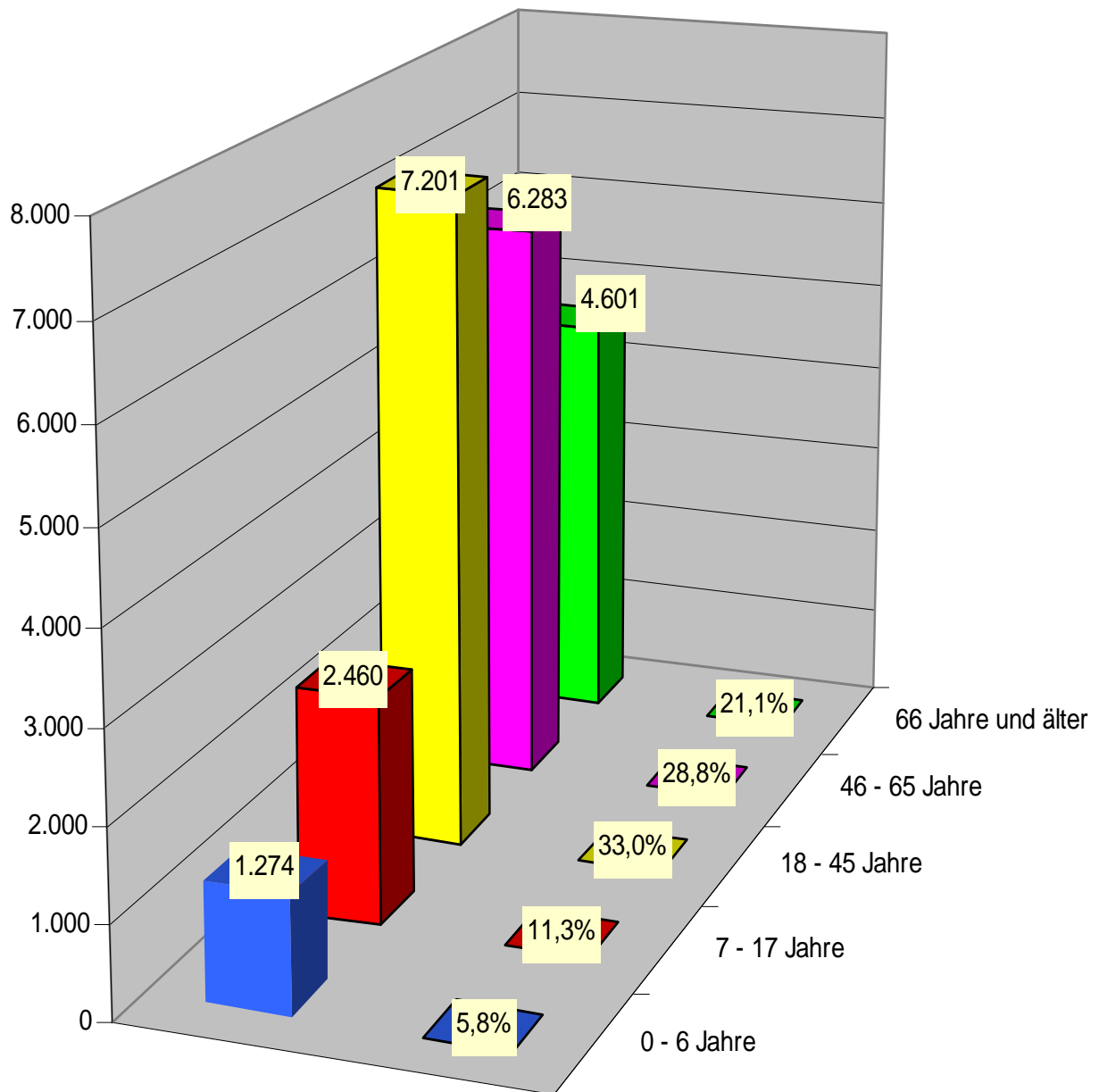
Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

Türkisch	474 Einwohner
Österreichisch	148 Einwohner
Italienisch	163 Einwohner
Serbisch-montenegrinisch	84 Einwohner
Kroatisch	99 Einwohner

## Altersstruktur

Jahr	0 - 6 Jahre	7 - 17 Jahre	18 - 45 Jahre	46 - 65 Jahre	66 Jahre und älter	Bezogen auf VZ- Ergebnis bzw. gespeich. Einwohner
VZ 1970	1.239 8,5 %	2.484 17,2 %	5.093 35,3 %	3.513 24,3 %	2.115 14,7 %	14.444
VZ 1987	982 5,7 %	2.093 12,1 %	6.656 38,5 %	4.530 26,2 %	3.033 17,5 %	17.294
2000	1.437 6,9 %	2.576 12,4 %	8.059 38,8 %	5.354 25,7 %	3.378 16,2 %	20.804
2005	1.408 6,5 %	2.605 12,1 %	8.049 37,4 %	5.606 26 %	3.880 18 %	21.548
2010	1.255 5,8 %	2.485 11,5 %	7.301 33,8 %	5.998 27,7 %	4.575 21,2 %	21.614
2011	1.304 6,0 %	2.449 11,2 %	7.233 33,2 %	6.224 28,5 %	4.593 21,1 %	21.803
2012	1.274 5,8 %	2.460 11,3 %	7.201 33,0 %	6.283 28,8 %	4.601 21,1 %	21.819

## Altersstruktur



	1	2
■ 0 - 6 Jahre	1.274	5,8%
■ 7 - 17 Jahre	2.460	11,3%
■ 18 - 45 Jahre	7.201	33,0%
■ 46 - 65 Jahre	6.283	28,8%
■ 66 Jahre und älter	4.601	21,1%

## Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne	Einwohner
VZ 1970	11.160 77,3 %	2.522 17,5 %	762 5,2 %	14.444
VZ 1987	12.135 70,2 %	3.237 18,7 %	1.922 11,1 %	17.294
2000	12.072 58,1 %	3.835 18,4 %	4.897 23,5 %	20.804
2005	11.770 54,6 %	4.029 18,7 %	5.749 26,7 %	21.548
2010	11.104 51,4 %	3.983 18,4 %	6.527 30,2 %	21.614
2011	11.042 50,6 %	3.927 18,0 %	6.834 31,4 %	21.803
2012	10.951 50,2 %	3.882 17,8 %	6.986 32,0 %	21.819

## Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Einwohner
VZ 1970	5.684 39,4 %	7.188 49,8 %	1.262 8,7 %	310 2,1 %	14.444
VZ 1987	6.548 37,9 %	8.423 48,7 %	1.596 9,2 %	727 4,2 %	17.294
2000	8.079 38,8 %	9.967 47,9 %	1.517 7,3 %	1.241 6 %	20.804
2005	8.552 39,7 %	9.974 46,3 %	1.506 7,0 %	1.510 7 %	21.548
2010	8.563 39,6 %	9.828 45,5 %	1.521 7,0 %	1.702 7,9 %	21.614
2011	8.690 39,9 %	9.806 45,0 %	1.524 7,0 %	1.783 8,1 %	21.803
2012	8.988 41,2 %	9.927 45,5 %	1.288 5,9 %	1.616 7,4 %	21.819

## Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst.
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %



## II. Verwaltungsarbeiten

### Passwesen

	Personal- ausweise	Reisepässe	Kinderreise- pässe	vorläuf. Ausweise	vorläuf. Pässe
2000	2.385	1.342	308	208	143
2005	1.517	880	264	129	75
2006	1.379	583	364	111	32
2007	1.814	711	378	114	29
2008	2.298	755	289	128	35
2009	2.232	869	235	139	36
2010	3.257	997	223	152	45
2011	2.401	1.054	250	169	42
2012	2.319	993	318	174	45

### Fischereischeine

	Fischereischeine auf Lebenszeit	Fischereischeine für 1 Jahr (Besucher)	Fischereischeine für Jugendliche
2000	30	-	16
2005	58	3	13
2006	44	-	11
2007	33	-	3
2008	38	-	8
2009	35	1	9
2010	37	-	16
2011	32	-	13
2012	41	-	24

### Sonstiges

Einnahmen an Verwaltungsgebühren (Haushaltsstelle 0.1100.1000)

	Barkasse	EC-Karte	Gesamt
2000	125.719,00 DM	2.040,00 DM	153.592,00 DM
2005	44.426,00 €	8.448,50 €	65.068,52 €
2006	45.654,40 €	16.761,50 €	73.554,34 €
2007	53.657,50 €	18.570,34 €	84.195,58 €
2008	56.664,50 €	17.587,50 €	89.421,83 €
2009	59.412,50 €	19.593,00 €	94.807,97 €
2010	76.662,40 €	27.209,20 €	117.985,00 €
2011	96.526,50 €	50.688,50 €	156.215,00 €
2012	88.050,20 €	51.816,24 €	139.866,44 €

## C. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr leicht gesunken. Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 366 (2011: 380) Kinder geboren.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB mehr Ehen als im Vorjahr geschlossen: 108 (2011: 97).

Die Anzahl der Sterbefälle ist leicht gesunken. Es waren 272 (2011: 278) Todesfälle zu beurkunden.

Es wurden 1.231 (2011: 1.267) Randvermerke und Hinweise (Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen, Namenserteilungen, Einbenennungen, Eheschließungen, Kinder, Scheidungen u. a.) bearbeitet.

Die Anzahl der Kirchenaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr wieder gesunken; es waren 121 (2011: 157) Austritte zu beurkunden; davon waren 98 (2011: 92) Austritte aus der katholischen Kirche und 23 (2011: 64) Austritte aus der evangelischen Kirche.

### Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personensstandsfälle:

Geburten	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	382	388	368	379	380	366

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 72 (2011: 65).

Eheschließungen	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	99	73	97	83	97	108

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 15 (2011: 17) Fälle.

Sterbefälle	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt	281	275	251	257	278	272

Die Anzahl der Auslandsbeteiligung betrug 7 (2011: 66).

## Friedhofwesen

Im vergangenen Jahr gab es 97 Urnenbeisetzungen, 15 gesonderte Trauerfeiern sowie 98 Erdbestattungen.

27 (2011: 18) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 164 (2011: 212) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 55 (2011: 48) Gräber wurden aufgelassen.

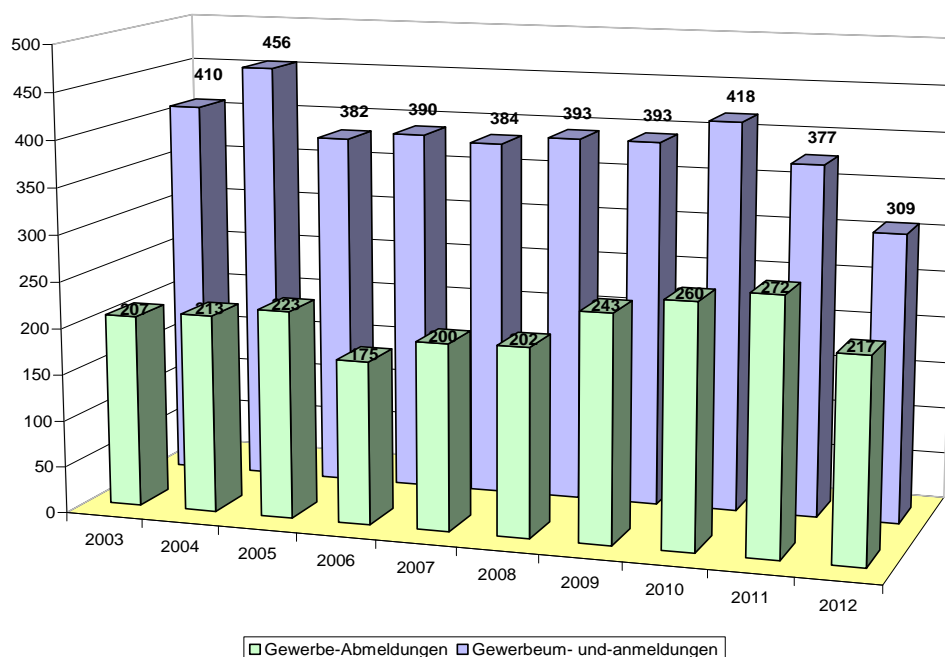
Zusätzlich sind von der Urnenwand (Gesamtzahl der Grabplätze 384) 12 (2011: 9) Grabnischen vergeben worden.

## D. Gewerbe

Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2012 225 Gewerbe-Anmeldungen (2011: 255 Gewerbe-Anmeldungen), 84 Gewerbe-Ummeldungen (2011: 122 Gewerbe-Ummeldungen) und 217 Gewerbe-Abmeldungen (2011: 272 Gewerbe-Abmeldungen) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 244 (2011: 241) schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im Übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlussgesetzes zu erwähnen.

Gewerbean- und -ummeldung, bzw. Gewerbeabmeldungen von 2003 - 2012



Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Gewerbe-Abmeldungen</b>	207	213	223	175	200	202	243	260	272	217
<b>Gewerbean- und -anmeldungen</b>	410	456	382	390	384	393	393	418	377	309

In der Stadt Weilheim i.OB waren 2012 (Stand: 31.12.2012) insgesamt 2.588 aktive Gewerbebetriebe registriert.

2012 waren 100 Gaststättenbetriebe (2011: 105) gemeldet, diese sind aufgeteilt in:

Gaststätten:	63
Café/Eisdiele:	24
Kiosk/Imbissstand:	13
Spielhallen:	4

## E. Allgemeines - Wahlen

Im Jahr 2012 fanden keine Wahlen, Volks- und Bürgerentscheide statt.

## II. Finanzielle Situation

### Hinweis:

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses Ende Januar waren die Arbeiten zum Jahresabschluss 2012 noch nicht abgeschlossen. Insbesondere die im Vermögenshaushalt zu bildenden Ausgabereste standen noch nicht fest. Die nachfolgenden Zahlen stellen deshalb nur das vorläufige Ergebnis 2012 dar.

### A. Haushaltsvolumen (jeweils in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen)

Ergebnis im Haushaltsjahr	Verwaltungs-HH Mio. EUR	Vermögens-HH Mio. EUR	insgesamt Mio. EUR
2010	29,8	7,5	37,3
2011	30,9	3,3	34,2
<b>2012 vorläufig</b>	<b>35,5</b>	<b>12,8</b>	<b>48,3</b>

Im Verwaltungshaushalt werden die laufenden Einnahmen und Ausgaben für den normalen Geschäftsbetrieb abgewickelt (z. B. Steuer- und Gebühreneinnahmen, Personal- und Sachausgaben, Zuschüsse usw.).

Im Vermögenshaushalt werden alle Einnahmen und Ausgaben abgewickelt, die sich auf das Anlagevermögen der Stadt auswirken oder als Zuschuss für Investitionen Dritter geleistet werden (z. B. Grundstückserwerb oder -veräußerung, Baumaßnahmen). Zusätzlich wird die Gesamtfinanzierung des Haushalts über den Vermögenshaushalt dargestellt (Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen, Tilgung bestehender Kredite, Rücklagenentnahmen oder -zuführungen).

### Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2012 - Zusammenfassung

Nachdem in den vergangenen Jahren ein Einbruch bei den Einnahmen aus der Gewerbesteuer zu verzeichnen war, hat sich der Stadtrat nach einer ausführlichen Abwägung der Vor- und Nachteile dazu entschlossen, den Hebesatz für die Gewerbesteuer ab 2012 auf 380 Prozentpunkte zu erhöhen. Noch bis in den späten Herbst hinein sah es nicht so aus, als ob die Hoffnung auf höhere Gewerbesteuereinnahmen erfüllt würde. Erst Anfang November haben verschiedene Veranlagungen zu einem Steuerplus von fast 900 T€ geführt. Zusammen mit staatlichen Steuerbeteiligungen konnten bis zum Jahresende Mehreinnahmen gegenüber den Ansätzen von insgesamt über 1,7 Mio. € erzielt werden. Bei den sonstigen Einnahmen des Verwaltungshaushalts (Gebühren, Holzverkauf, Mieten, Personalkostenzuschüsse für Kindertagesstätten...) waren ebenfalls Mehreinnahmen zu verzeichnen, knapp 430 T€. Die Mehreinnahmen von insgesamt über 2,2 Mio. € gegenüber der Planung haben zusammen mit Einsparungen bei den Ausgaben in Höhe von fast 1,7 Mio. € zu einem nicht geplanten Überschuss im Verwaltungshaushalt von fast 3,9 Mio. € geführt. Zusammen mit der eingeplanten Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1,9 Mio. € werden zum Jahresabschluss knapp 5,8 Mio. € Überschuss im Verwaltungshaushalt zur Gegenfinanzierung des Vermögenshaushalts zur Verfügung stehen.

Im Vermögenshaushalt wurden viele Maßnahmen begonnen oder fortgesetzt (z. B. Generalsanierung der Mittelschule, Sanierung der Stadtmauer, Erweiterung Kinderkrippen, Straßenbaumaßnahmen, Hochwasserschutz Waitzackerbach...). Für noch nicht abgeschlossene Maßnahmen müssen im Rahmen des Jahresabschlusses noch Haushaltsausgabereste (= Rückstellungen) gebildet werden, die sich negativ auf das Ergebnis auswirken.

Im Haushaltsplan 2012 war zum Ausgleich des Vermögenshaushalts eine Rücklagenentnahme in Höhe von 853 T€ eingeplant. Aus heutiger Sicht wird diese Entnahme nicht erforderlich sein. Auch nach Bildung der Haushaltsausgabereste wird im Vermögenshaushalt ein Überschuss bleiben, der an die Rücklage zugeführt werden kann.

Die Kassenlage war das ganze Jahr über entspannt. Liquide Mittel standen ausreichend zur Verfügung. Auch in diesem Jahr mussten keine Kassenkredite zur Finanzierung des laufenden Haushalts aufgenommen werden und von der Ermächtigung in der Haushaltssatzung wurde kein Gebrauch gemacht.

### **B. Zuführung zum Vermögenshaushalt (= Überschuss im Verwaltungshaushalt)**

Nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen soll im Verwaltungshaushalt eine Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden (= Ausgabe im Verwaltungshaushalt und gleichzeitig Einnahme im Vermögenshaushalt). Damit sollen mindestens die im Vermögenshaushalt veranschlagte Tilgung von Krediten und nach Möglichkeit darüber hinaus noch Investitionen finanziert werden. Die Höhe der Zuführung ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einer Kommune.

#### Entwicklung der vergangenen Jahre:

Haushaltsjahr 2005	=	1,6 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2006	=	3,1 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2007	=	8,4 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2008	=	6,1 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2009	=	3,4 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2010	=	0,46 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2011	=	keine Zuführung möglich
Haushaltsjahr 2012	=	<u>ca.</u> 5,8 Mio. EUR

Soweit im Verwaltungshaushalt kein Überschuss vorhanden ist, muss eine evtl. Lücke durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt geschlossen werden. Diese Situation sollte aber nur eine Ausnahme darstellen, denn eine Kommune lebt damit von der Substanz. In Weilheim war dies in den vergangenen 10 Jahren bereits dreimal der Fall: Im Haushaltsjahr 2001 mit 1,1 Mio. EUR, im Haushaltsjahr 2004 mit 2,1 Mio. EUR und im Haushaltsjahr 2011 mit 463 T€.

## C. Steuereinnahmen, Steuerkraft und Realsteuerhebesätze

### 1) Entwicklung der Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen

	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Grundsteuer A	61.419 €	61.994 €	58.962 €	53.228 €
Grundsteuer B	2.909.466 €	2.853.866 €	2.591.333 €	2.567.214 €
Gewerbsteuer	10.087.297 €	7.153.869 €	7.999.144 €	10.555.360 €
Lohn- und Einkommensteuer	10.561.675 €	9.873.882 €	9.496.433 €	9.790.188 €
Anteil an der Umsatzsteuer	1.088.346 €	1.089.963 €	1.018.837 €	1.017.574 €
Hundesteuer	47.597 €	46.935 €	30.453 €	30.427 €
Schlüsselzuweisungen	932.408 €	0	0 €	0 €
Familienleistungsausgleich	960.757 €	884.403 €	944.620 €	851.912 €
allg. Finanzaufweisungen	361.538 €	361.588 €	360.286 €	360.236 €
Anteil Grunderwerbsteuer	564.652 €	383.740 €	426.561 €	340.225 €
Verwarnungsgelder	120.118 €	120.000 €	112.089 €	111.821 €
<b>Summen</b>	<b>27.695.273 €</b>	<b>22.830.240 €</b>	<b>23.038.718 €</b>	<b>25.678.185 €</b>

### 2) Steuer- und Umlagekraft

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuern A und B, Gewerbsteuer, Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile) berechnet sich die Steuer- und Umlagekraft der Städte und Gemeinden. Die Umlagekraft ist Berechnungsgrundlage für die Kreisumlage. Basis sind die Ergebnisse von vor 2 Jahren (für das Jahr 2012 also die Ergebnisse des Jahres 2010).

Die Steuerkraft der Stadt Weilheim i.OB ist von 924 €/Einwohner im HH-Jahr 2010 auf 901 €/Einwohner im HH-Jahr 2011 und nun auf 777 €/Einwohner im Jahr 2012 gesunken. Der Landesdurchschnitt 2012 aller kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 Einwohner liegt bei 817 €/Einwohner (nur im Landkreis bei 745 €/Einwohner).

Aufgrund der gegenüber dem Landesdurchschnitt niedrigeren Steuerkraft hat die Stadt Weilheim im Jahr 2012 wieder Schlüsselzuweisungen erhalten.

### 3) Hebesätze im Vergleich mit Nachbargemeinden und dem Landesdurchschnitt

Stadt / Gemeinde	Grundsteuer A (= land- u. forstwirtschaftl. Grundstücke)	Grundsteuer B (= sonstige Grundstücke)	Gewerbsteuer
	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte
<b>Weilheim i.OB</b>	340	360	380
Peißenberg	325	380	380
Peiting	330	350	310
Penzberg	320	320	330
Schongau	330	350	340
Murnau	400	430	380
Landesdurchschnitt 2011 - alle kreisang. Gemeinden	339	328	322
Größenklasse Weilheim	312	336	340

Die Daten für das Jahr 2012 wurden noch nicht veröffentlicht.

## D. Schuldenstand

Nachdem 2012 für die Generalsanierung der Mittelschule ein zinsloser Kredit in Höhe von 1,3 Mio. € aufgenommen wurde (die Restauszahlung in Höhe von 485 T€ erfolgt erst 2013), ist der Schuldenstand abzüglich der planmäßigen Tilgung bis zum Jahresende 2012 auf 9.155.370 € gestiegen. Damit entfallen auf jeden Weilheimer rechnerisch ca. 418 €.

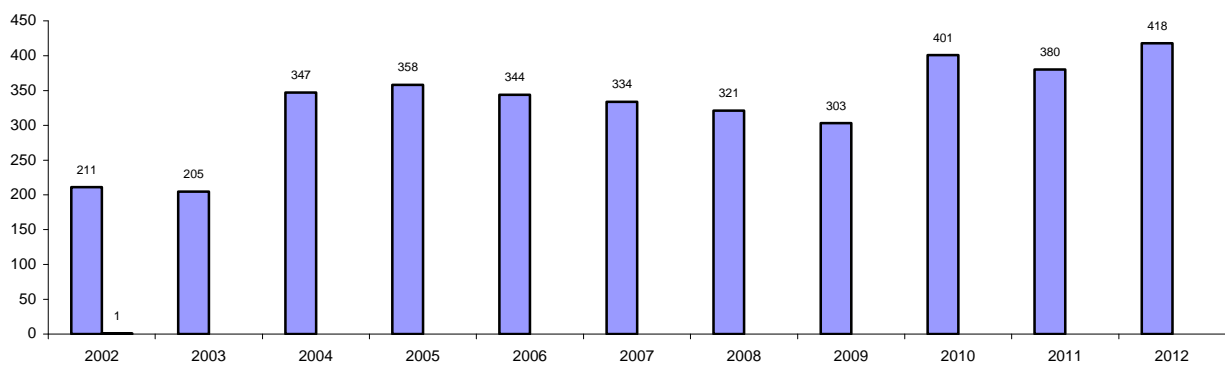
Stand am	Ein- wohner	Schulden pro Einwohner*		Schulden absolut			
		Stadt Weilheim	Landesdurch- schnitt	städtischer Haushalt	Stadt- werke**	Bürger- heim**	insge- samt
		EUR je Einwohner		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
31.12.2004	21.325	347	724	7,4*	13,8	5,0	26,2
21.12.2005	21.536	358	713	7,6*	13,2	4,8	25,6
31.12.2006	21.482	344	718	7,4*	12,7	7,6	27,7
31.12.2007	21.571	334	687	7,2*	12,1	7,5	26,8
31.12.2008	21.574	321	669	6,9*	11,4	7,3	25,6
31.12.2009	21.652	303	636	6,6*	10,7	7,0	24,3
31.12.2010	21.649	401	690	8,7*	9,7	6,7	25,1
31.12.2011	21.865	380	N. N.	8,3*	9,0	6,4	23,7
<b>31.12.2012</b>	N. N.	<b>418</b>	N. N.	N. N.	N. N.	N. N.	N. N.

Hinweis: Der Landesdurchschnitt für 2011 und für 2012 ist noch nicht veröffentlicht.

\* ohne Stadtwerke und Bürgerheim

\*\* tragen sich über Beiträge und Gebühren selbst (sog. kostendeckende Einrichtungen)

**Pro - Kopf - Verschuldung  
Entwicklung 2002 - 2012**



## **E. Defizit von sozialen und kulturellen Einrichtungen**

Von den Ausgaben im Verwaltungshaushalt wurden die Einnahmen bereits abgezogen.

	<b>2012</b> Euro	<b>2011</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Feuerwehren	291.438	289.206	276.967
Schulen	827.425	834.298	805.333
Museum/Archiv	201.059	205.500	207.121
Stadttheater	301.815	163.101	166.821
Musikschule	463.933	321.195	336.975
Stadtbücherei	278.875	273.949	289.049
Jugendzentrum	87.396	77.517	66.392
Kindertagesstätten	2.267.708	2.000.135	2.108.057
Sportförderung (Zuschüsse an Vereine, Unterhalt der eigenen Sportstätten, Badeanstalten)	464.214	562.112	543.301
Wirtschaftsbetriebe (Stadthalle, Hochlandhallen, Volksfestplatz ...)	188.966	154.671	182.948

## **F. Entwicklung der einzelnen Positionen (Rechnungsergebnisse)**

### **1) Verwaltungshaushalt - Einnahmen** (in Gruppen nach Arten zusammengefasst)

	<b>2012</b> Euro	<b>2011</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen - siehe auch C. 1)	27.695.273	22.830.240	23.038.718
Verwaltungsgebühren (z. B. für Ausstellung von Ausweisen)	238.395	240.059	197.074
Benutzungsgebühren (z. B. für Kindertagesstätten)	1.838.120	1.828.404	1.460.955
Verkaufserlöse (z. B. Holzverkauf, Mittagessen in Kita´s)	315.557	258.891	210.826
Miet- und Pachteinnahmen	1.020.669	927.491	923.302
sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	189.282	177.474	149.521
Erstattungen durch Dritte und Leistungsverrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung	506.762	490.902	440.643
Zuschüsse von Dritten (z. B. Personalkostenzuschüsse vom Land für Kindertagesstätten)	2.665.667	2.537.035	2.339.879



Zinseinnahmen	124.299	142.448	145.126
Konzessionsabgaben	744.216	904.586	779.042
sonstige Finanzeinnahmen (z. B. Zinsen für verspätete Gewerbesteuerzahlungen, Mahngebühren ...)	191.379	119.028	72.932
Kalkulatorische Einnahmen	ca. 79.000 (müssen noch gebucht werden)	71.001	76.026
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	463.311	0
<b>Gesamtsumme der Einnahmen</b>	<b>ca. 35,5 Mio.</b>	<b>30.990.870</b>	<b>29.834.045</b>

## **2) Verwaltungshaushalt - Ausgaben** (in Gruppen nach Arten zusammengefasst)

	<b>2012</b> Euro	<b>2011</b> Euro	<b>2010</b> Euro
Personalausgaben	6.528.683	6.189.186	6.059.232
Gebäude- und Grundstücksunterhalt	353.171	371.380	332.095
Unterhalt von Straßen und Wegen	194.710	219.063	202.398
Ausrüstungsgegenstände	115.424	81.954	118.633
Miet- und Pachtausgaben	78.493	57.467	61.547
Energie- und Bewirtschaftungskosten für Gebäude/Grundstücke	898.151	850.853	844.743
Fahrzeugunterhalt	61.053	66.713	52.746
sonstiger Betriebsaufwand (z. B. Schulaufwand, Bebauungspläne, Gutachten ...)	1.351.075	1.276.339	1.257.673
Versicherungen, sonst. Geschäftsausgaben	801.878	778.013	779.688
Erstattungen an Dritte und Leistungsverrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung (auch Stadtwerke)	3.573.641	3.689.079	3.095.322
Kalkulatorische Kosten	ca. 79.000 (müssen noch gebucht werden)	71.001	76.026
Personalkostenzuschüsse für Kindertagesstätten anderer Träger	3.179.019	3.009.794	2.960.335
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Vereine und soziale Einrichtungen	599.262	442.605	456.454
sonstige Zuschüsse (z. B. Mittelschulverband, LRA für Hallenbad ...)	1.052.490	1.120.304	1.072.311

Zinsausgaben für Darlehen	307.009	330.927	290.579
Gewerbsteuerumlage <sup>1)</sup>	1.307.222	1.659.793	1.635.900
Kreisumlage <sup>2)</sup>	9.002.180	10.687.594	10.022.745
sonstige Finanzausgaben (z. B. Zinsen für Gewerbesteuererstattg.)	94.377	88.808	50.248
Zuführung an den Vermögenshaushalt	ca. 5,8 Mio. €	0	461.874
<b>Gesamtsumme der Ausgaben</b>	<b>ca. 29,6 Mio.</b>	<b>30.990.873</b>	<b>29.834.045</b>

Erläuterungen:

<sup>1)</sup> Gewerbsteuerumlage:

Der Bund und die Länder sind seit 1970 an den Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen beteiligt. Im Gegenzug wurde die Beteiligung der Kommunen an der Lohn- und Einkommensteuer erhöht. Damit wurden größere Schwankungen bei den kommunalen Einnahmen verringert.

<sup>2)</sup> Kreisumlage:

Der Landkreis hat nur begrenzte Möglichkeiten, seine Ausgaben im Verwaltungshaushalt durch eigene Einnahmen zu decken. Für den sog. ungedeckten Bedarf erhebt der Landkreis eine Umlage von den kreisangehörigen Gemeinden. Zur Berechnung wird die Umlagekraft der jeweiligen Gemeinde herangezogen. Im Jahr 2012 hat die Stadt Weilheim rund 15,4 % des ungedeckten Bedarfs übernehmen müssen.

### 3. Vermögenshaushalt – Einnahmen

	<b>2012 Euro</b>
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	ca. 5,8 Mio., muss noch gebucht werden
Rücklagenentnahme	nicht erforderlich
Kreditneuaufnahme	1.300.000
Tilgungen von ausgereichten Darlehen	16.981
Veräußerungserlöse (Grundstücke, bewegl. Anlagevermögen)	3.188.185
Beitragseinnahmen (Erschließungs- und Ausbaubeiträge)	712.102
Investitionszuschüsse (Bund, Land und evtl. LKrs./Gemeinden)	1.420.756
Zuweisungen Dritter (Beteiligung am Bilderwerb Museum, Spenden)	266.438
<b>Gesamteinnahmen Vermögenshaushalt</b>	<b>ca. 6,9 Mio.</b>

<b><u>4. Vermögenshaushalt – Ausgaben</u></b>	<b>2012 Euro</b>
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	nicht erforderlich
Grunderwerb	17.201
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	414.748
Hochbaumaßnahmen	3.705.649
Tiefbaumaßnahmen	1.913.981
Betriebsanlagen (Straßenbeleuchtung, Verkehrsampeln, EDV)	36.321
Tilgung von Darlehen	442.959
Investitionszuschüsse an Dritte (Schulverbände, Vereine, Kirchen ...)	474.826
<b>Gesamtausgaben Vermögenshaushalt</b>	<b>ca. 7,0 Mio.</b>

Hinweis:

Bei den Ausgaben sind die noch zu bildenden Haushaltsausgabereste sowie die noch zu buchende Zuführung an den Verwaltungshaushalt noch nicht vollständig berücksichtigt.

**G. Entwicklung der Rücklage**

Die allgemeine Rücklage ist quasi das "Sparbuch" einer Kommune und dient in der Regel zur Gegenfinanzierung von Investitionen, soweit erforderlich. Der Rücklagenstand zum 31.12.2010 betrug über 8,3 Mio. EUR. Zum Ausgleich für das Jahr 2011 war eine Rücklagenentnahme in Höhe von 2,4 Mio. EUR erforderlich. Die Rücklage ist damit zum Ende des Jahres 2011 auf 5,9 Mio. EUR gesunken. Nachdem aus heutiger Sicht zum Ausgleich des Haushalts 2012 keine Rücklagenentnahme erforderlich ist sondern eine Zuführung möglich wird, dürfte der Rücklagenstand wieder auf ca. über 7 Mio. EUR steigen.

<b>III. Bau- und Planungstätigkeiten</b>
--

**A. Stadtentwicklung- und Bauleitplanung****1. Stadtentwicklung / „Leitbild Weilheim“**

Das im Jahr 2002 verabschiedete „Leitbild Weilheim“ stellt die langfristige Perspektive für die Entwicklung unserer Stadt dar. Bürgermeister, Stadträte, Verwaltung und die engagierten Bürgerinnen und Bürger in derzeit acht Agenda-Arbeitskreisen arbeiten an der sukzessiven Verwirklichung der Leitziele und Projekte.

Auf dieser Basis gilt es, aus baulicher Sicht, das künftige Flächenmanagement zu konkretisieren und in den neu aufzustellenden Flächennutzungsplan einzuarbeiten:

- Wohn- und Gewerbegebietsausweisungen
- Landschaftsplanung
- Verkehrsplanung
- Hochwasserschutz

## **2. Flächennutzungsplan**

In seiner Oktobersitzung 2011 verabschiedete der Stadtrat die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes mit Landschaftsplan und Umweltbericht. Damit ist ein Meilenstein für die städtische Entwicklung gelegt.

Im Verfahren sind sämtliche Träger öffentlicher Belange (z. B. Denkmalschutzbehörde, Bauernverband, Naturschutzbehörden, Verbände, Agenda und viele mehr) sowie die Öffentlichkeit (also die Bürgerinnen und Bürger) beteiligt worden.

Die Vielzahl der eingereichten Einwendungen, Anregungen und Anträge waren durch den Stadtrat in mehreren Sitzungen zu überprüfen und abzuwägen.

Mit der Verabschiedung des Flächennutzungsplanes sind nun die Weichen für die weitere Entwicklung der Stadt für die kommenden 10 bis 15 Jahre gestellt.

Der nächste Schritt wird sein, aus dem Flächennutzungsplan durch Bebauungspläne tatsächliches Baurecht zu entwickeln. Im Zuge des Fortschreibungsverfahrens hat der Stadtrat drei neue Wohnbaugebiete ausgewiesen. Um deren tatsächliche Bebaubarkeit realisieren zu können, wurden folgerichtig für die neuen Baugebiete "Am Gögerl", "Östlich des Prälatenweges II" und "Hardtfeld II" Bebauungspläne bei verschiedenen Planungsbüros in Auftrag gegeben.

Für alle drei Baugebiete wird die Durchführung eines förmlichen Umlegungsverfahrens nach BauGB erforderlich sein. Die verschiedenen Planungsentwürfe können – getrennt nach Baugebieten – auf der Homepage der Stadt Weilheim i.OB ([www.weilheim.de](http://www.weilheim.de)) eingesehen werden.

## **3. Bebauungspläne/städtebauliche Satzungen**

### **Neu aufgestellt bzw. im Verfahren:**

Sondergebiet „Branca-Grundstück und Toteismulden“

Einbeziehungssatzung „Lena-Christ-Straße-Nord“

Bebauungsplan „Solarpark Weilheim-Unterhausen II“

„Mittlerer Graben/Pütrichstraße/Krumpperstraße/Schöffelhuberstraße“

Einbeziehungssatzung „Nördlich der Dorfstraße“

Einbeziehungssatzung „Urberlweg-Süd“

Bebauungsplan „Blumenstraße/Blütenstraße/Geistbühelstraße/Pollinger Straße“

„Kanalstraße/Singerstraße“

## **Änderungen:**

### **Am Eselsberg**

- Großflächiger Lebensmitteleinzelhandel

### **Schachenmayr**

- Anbau Kinderkrippe

### **Mittlerer Graben/Pütrichstraße/Krumpperstraße/Schöffelhuberstraße**

- Verschiebung Baugrenzen, Fuß- und Radweg

### **Nördlich der Moosstraße**

- Änderung Garage

### **Westlich der Parchetstraße II**

- Änderung Baugrenze

### **Fischerried/Paradeisstraße**

- Verschiebung Baugrenze

### **Westlich der Paradeisstraße/Nördlich der Merckstraße**

- Änderung Baukörper, Tiefgarage, Höhenentwicklung

### **Adlhochstraße**

- Änderung Doppelhaus

### **Obere Stadt IIIa**

- Zulassung Wintergärten

### **In der Au**

- Änderung Baugrenze

### **Östlich der Halderstraße**

- Baugrenze Mehrfamilienhaus

### **Parchetwiesen-Süd**

- Änderung Doppelgarage

## **B. Hochbau**

### **1. Öffentliche Einrichtungen**

#### **1.1 Kinderkrippen/Kindergärten/Kinderhort**

Derzeit ist eine große Umstrukturierung in Sachen Kinderbetreuung im Gange. In Teil VI, Abschn. B „Kinderbetreuungseinrichtungen“ werden dazu detaillierte Ausführungen gemacht. Wie es sich bereits im Jahr 2010 abgezeichnet hat, wurden in sämtlichen städtischen Kindergarteneinrichtungen Plätze für Kinderkrippen erforderlich.

Die Anmeldesituation der vergangenen Jahre zeigte, dass auf Grund der starken Anmeldezahlen für Kinder unter 3 Jahren und im Hortbereich zusätzliche Plätze benötigt werden.

Für den Kindergarten „Unterhausener Dorfspatzen“ und den Kindergarten "Nepomuk" wurde dazu eine Planung erstellt, um entsprechende Erweiterungsmaßnahmen durchführen zu können. Beide Baumaßnahmen wurden im Jahr 2012 abgeschlossen.

Im Kindergarten "St. Anna" wurden ebenfalls im Jahr 2012 für die Einrichtung einer Kinderkrippe entsprechende Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt.

Jede der Kinderkrippen ist für jeweils 15 Kinder konzipiert.

Im Kinderhaus "Pfiffikus", in welchem bereits eine Krippengruppe besteht, wurden im Jahr 2012 für die Einrichtung angemessene Sanitärräume eingebaut.

Nicht nur die Stadt Weilheim versucht, ihre Einrichtungen für die Kinder auf dem neuesten Stand zu halten. Bereits im nächsten Jahr wird das Angebot an Krippenplätzen in Weilheim noch weiter ausgebaut. Weitere Plätze für die Kleinsten entstehen durch Anbauten und Umbauten im Evangelischen Kindergarten „Am Wehr“.

Die Kinderkrippen im Kindergarten "Nepomuk", "Unterhausener Dorfspatzen", "Pfiffikus" und "St. Anna" wurden in diesem Jahr fertig gestellt.

Damit haben heuer insgesamt vier städtische Krippen ihren Betrieb aufgenommen. In Weilheim gibt es inzwischen 162 Krippenplätze. Die staatlich geforderte Quote von 35 % wird in Weilheim mit über 50 % deutlich überschritten.

## **1.2 Schulen**

### **1.2.1 Grundschule an der Ammer**

Nach den neuesten vorliegenden Schülerstatistiken werden die 14 Klassenräume im Schulgebäude für längere Zeit ausreichen. Hier bleibt jedoch die kommende, tatsächliche Entwicklung abzuwarten. Die verbleibenden Klassenraumcontainer sollen auch weiterhin für die Mittagsbetreuung genutzt werden.

2011 und 2012 wurde durch die Schulleitung der Pausenhof zwischen Schulgebäude und Turnhalle umgestaltet und dem pädagogischen Konzept angepasst. Zum Abschluss der Maßnahme wurde eine größere kindgerechte Kletteranlage aufgestellt. Für die anstehende energetische Sanierung wurde die Planung in Auftrag gegeben.

### **1.2.2 Grundschule an der Hardtkapellenstraße**

Seit dem Anbau von zwei Klassenzimmern im Jahr 2007 stehen 18 Klassenzimmer zur Verfügung. Im Schuljahr 2008/2009 mussten drei Fachräume als Klassenzimmer genutzt werden, um die 150 ABC-Schützen in 6 Klassen aufteilen zu können. Dies wurde durch Umstrukturierungen innerhalb des Schulgebäudes ermöglicht.

Nach den Schulstatistiken werden die vorhandenen Klassenräume für längere Zeit ausreichen.

Das Gesamtpaket aller Maßnahmen, die bis 2010 in der Grundschule an der Hardtkapellenstraße umgesetzt wurden, belief sich einschließlich der Brandschutzmaßnahmen, der Sanierung der Turnhalle (Boden und Dach), der darin erneuerten Trennvorhänge und der Zuschüsse zur Schnitzelgrube auf ca. 1,3 Mio. €

Erfreulicherweise wurde die Grundschule am Hardt in das Konjunkturpaket II der Bundesregierung aufgenommen. Bis 2011 wurde die Schule erfolgreich energetisch saniert. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß wurde um ein Vielfaches verringert! Dazu wurde eine Hackschnitzelheizung und eine neue Lüftungsanlage eingebaut. Das Flachdach wurde saniert und die Außenfassade komplett erneuert. Seit dem Abschluss der Arbeiten zeigt sich die Hardtschule mit einem ganz neuen Gesicht.

Die Baukosten für die energetische Sanierung 2011/2012 beliefen sich auf ca. 3,6 Mio. €.

### **1.2.3 Mittelschule an der Röntgenstraße**

Im schulischen Bereich beschäftigt uns seit Jahren die Entwicklung der ehemaligen Hauptschule. Nach F 10, M-Zug, offene und gebundene Ganztagschule kam 2011 die „Bayerische Mittelschule“.

Die Gebäude der Mittelschule sind trotz schulischer Weiterentwicklung in die Jahre gekommen.

Das Architekturbüro Weinberger und Anderl aus Schongau wurde daher im vergangenen Jahr durch den Stadtrat mit der Planung für die Generalsanierung samt Erweiterung der Mittelschule beauftragt. Im Haushalt für das Jahr 2013 ist ein Ansatz von 1,15 Millionen Euro enthalten und im Jahr 2014 1,5 Millionen Euro. Hierbei ist die notwendige Erweiterung der Schule mit einem Gebäude für Musikraum und Werkräume bereits enthalten.

Die Regierung von Oberbayern finanziert die Maßnahme voraussichtlich mit Mitteln von ca. 1,4 Millionen Euro.

Aufgrund der günstigen Zinsstruktur für Kredite im Rahmen der Sanierung konnte der erste Bauabschnitt entlang der Röntgenstraße bereits 2012 weitestgehend abgeschlossen werden.

Der zweite Bauabschnitt soll im kommenden Jahr durchgeführt werden.

In einem weiteren Bauabschnitt entsteht ein Neubau an der Ostseite des Grundstückes für Werk- und Sozialräume.

Mit dieser Baumaßnahme wurde auch die Heizung im Gesamtgebäude an die Zentralheizung des Krankenhauses angeschlossen. Mit diesem Nahwärmekonzept kann zu einem späteren Zeitpunkt in einfacher Weise auf ein Fernwärmenetz umgestellt werden.

### **1.3 Jugendhaus „Come In“**

Das neue Jugendhaus an der Pütrichstraße wurde im November 2008 eingeweiht und ist bei vielen Jugendlichen sehr beliebt. In diesem Jahr wurde der Außenbereich mit einer gepflasterten Fläche und einer Rasenfläche verschönert.

Seitdem steht zentral ein Domizil zur Verfügung, das auch weiterhin eine attraktive Anlaufstelle für hoffentlich sehr viele Jugendliche sein wird.

In einem weiteren Bauabschnitt soll ein großer Veranstaltungsraum sowie ein behindertengerechter Aufzug errichtet werden. Wann der zweite Bauabschnitt realisiert werden kann, ist aufgrund der Haushaltslage derzeit noch nicht abzusehen.

### **1.4 Städtisches Museum**

Die Bestrebungen, das eher bescheidene Dasein unseres Museums im alten Rathaus am Marienplatz neu zu beleben, haben sich bis zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht umsetzen lassen. Nach einhelliger Meinung der Vertreter des Landesamtes sollte zunächst ein museales Neukonzept für das Stadtmuseum Weilheim mit seinen hochwertigen Exponaten erstellt werden, bevor es an die bauliche Umsetzung einer solchen Maßnahme geht.

Entscheidend wird dabei selbstverständlich sein, dass hauptsächlich das Erdgeschoss deutlich aktiviert wird und Nebennutzungen bzw. die bestehenden öffentlichen Toiletten an anderer Stelle untergebracht werden können.

Bestrebungen für ein neues Museumskonzept, das einhergehen soll mit der baulichen Sanierung, werden seit längerer Zeit auch mit dem Landesamt für Denkmalpflege diskutiert. Diese äußerst kostenträchtige Maßnahme bedarf aber der gründlichen Vorbereitung und ist nur auf lange Sicht zu sehen. Nachdem im Haushalt bis heute nur Mittel für Planungskosten eingestellt sind, können nur diese vorbereitet werden.

### **1.5 Städtisches Bürgerheim**

Mit der Einweihung des neuen Gebäudetraktes für „Betreutes Wohnen“ konnte die groß angelegte Sanierung des Städtischen Bürgerheims zu einem vorübergehenden Abschluss gebracht werden. Im Laufe der vergangenen Jahre wurden in die Einrichtung des Städt. Bürgerheims ca. 10,9 Mio. € gesteckt.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen für das „Betreute Wohnen“ konnte mit der Fertigstellung der Außenanlagen zur evangelischen Kirche hin, ein abgerundetes und städtebaulich gelungenes Ensemble geschaffen werden.

Für das Städtische Bürgerheim wurden bereits 2009 die so genannten „Schwesternzimmer“ im Dachgeschoss des Bauteils A, entlang der Münchener Straße, renoviert. Die Bäder wurden barrierefrei umgebaut und komplett saniert. Diese Zimmer werden seitdem als Zimmer für neue Bewohner genutzt.

Der Umbau des historischen Bibliothekshäuschens wurde aus finanziellen Gründen mehrere Jahre verschoben, bis sich endlich die gewünschte langfristige und sinnvolle Nutzung auftat. Der renovierte Bau dient seit Februar 2011 als Domizil für den Kantor der evangelischen Kirchengemeinde.

### **1.6 Feuerwehren**

Die Unterbringung der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim an der Krumpperstraße ist nach wie vor in einem baulich guten Zustand.

Der Raum für Fortbildung und Aufenthalt ist allerdings 2013 mit einer zweiten Fluchtwegmöglichkeit zu versehen

Im Haushalt 2008 waren darüber hinaus für die Freiwillige Feuerwehr Unterhausen Zuschüsse für eine Modernisierung und geringfügige Erweiterungen des Feuerwehrgerätehauses ausgewiesen. Nach einer Begehung durch den Kreisbrandrat wurde allerdings deutlich, dass für die Unterbringung der neuen Feuerwehrfahrzeuge, für neue Umkleide- und Sanitärbereiche für männliche und weibliche Mitglieder und für Schulungsräume neue Planungen erforderlich sind.

Außerdem kam noch der Gedanke hinzu, dass es sinnvoller sein könnte, den Kindergarten „Unterhausener Dorfpatzen“ zu erweitern und Räume für eine Krippengruppe anzubauen.

Daraufhin wurde das Architekturbüro Kölbl-Rill-Lechner, Weilheim, damit beauftragt, die Planungen auszuarbeiten. Anhand dieser wurde das weitere Vorgehen besprochen. Die entsprechenden Beschlüsse wurden bereits im Jahr 2010 getroffen.

Trotz der angespannten Haushaltslage wurden die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen an der Feuerwehr Unterhausen 2012/2013 durchgeführt. Die Forderungen an eine vergrößerte Fahrzeughalle, neue Umkleide- und Sanitärbereiche für männliche und weibliche Mitglieder und ein Schulungsraum konnten realisiert werden.



### **1.7 Städtischer Friedhof**

Im Bereich des Städtischen Friedhofes wurden verschiedene Maßnahmen durchgeführt. Der Betriebshof des Friedhofes wurde befestigt und die Entwässerungseinrichtungen erneuert. Die Humuslagerfläche erhielt eine Überdachung. Ansonsten laufen die üblichen Unterhaltsmaßnahmen. Erwähnenswert ist darunter die Neueindeckung des Columbariums.

Seit 2011 wird der Unterhalt des städtischen Friedhofs durch das Kommunalunternehmen der Stadtwerke betrieben. Dazu mussten verschiedene Umbauten im Bereich des Leichenhauses durchgeführt werden.

### **1.8. Dietlhofer See**

Die äußerst notwendige Modernisierung der Toilettenanlagen ist zwar geplant, bisher jedoch wegen der angespannten Haushaltslage nicht umgesetzt worden.

### **1.9. Haarsee**

Im Herbst konnte die Stadt nach längeren Verhandlungen den Haarsee erwerben. Sommerliche Badefreuden sind damit für die Zukunft gesichert.

### **1.10 Städtischer Spielplatz Unterhausen**

Der Bauausschuss hat sich bereits im Juli 2010 mit der Situation des Spielplatzes südlich des denkmalgeschützten Pfarrhauses in der Dorfstraße und mit dem Spielplatz des SV Unterhausen am Sportplatz beschäftigt. Man war einstimmig der Auffassung, dass die Stadt ihre Aktivitäten auf die Verbesserung der Situation des Spielplatzes am Pfarranger konzentrieren sollte.

In der Bürgerversammlung in Unterhausen am 05. Mai 2011 wurde eingehend über die Neugestaltung des städtischen Spielplatzes diskutiert. Kurz darauf schon hat sich eine Elterninitiative um die zuständige Spielplatz-Referentin des Stadtrates, Frau Arneth-Mangano, und Frau Vogl, Landschaftsarchitektin, zusammengefunden. Ein erstes Konzept für die Neugestaltung des Spielplatzes wurde dem Bauausschuss in seiner Sitzung am 05. Juli 2011 präsentiert. Die Initiative wurde sehr begrüßt und das von Frau Speth und Frau Vogl vorgestellte Konzept befürwortet.

Der Spielplatz Unterhausen wurde daraufhin in enger Zusammenarbeit zwischen der Elterninitiative und der Stadt neu gestaltet.

Bisher einzigartig ist das Engagement der Elterninitiative und vieler Unterhausener Bürger/innen und Vereine. Insgesamt wurden durch Privatpersonen, Betriebe und Vereine 12.000 € gespendet. Die Stadt stellt für die neue Gestaltung des Spielplatzes insgesamt bis zu 25.000 € zur Verfügung.

Der Spielplatz wurde am 06. Oktober 2012 mit einem schönen Fest eingeweiht!

### **1.11 Große Hochlandhalle**

Die Tragkonstruktion der großen Hochlandhalle wurde statisch überprüft. Es ist geplant, auf dem Dach eine Photovoltaikanlage zu errichten. Hierzu wäre es erforderlich, die Tragkonstruktion des Daches zu verstärken. Trotz der angespannten Haushaltslage ist geplant, diese Maßnahme im kommenden Jahr zu realisieren.

## **1.12 Stadtmauer**

Die statische Instandsetzung der Stadtmauer, Abschnitt Unterer Graben, konnte nach einem zeitintensiven Genehmigungsverfahren von Seiten des Denkmalschutzes in diesem Jahr fertig gestellt werden.

Für die Stadtmauerabschnitte „Am Riß“ und „Theaterplatz“ laufen derzeit die Genehmigungsverfahren. Es ist geplant, diese beiden Abschnitte im kommenden Jahr zu sanieren.

## **2. Wohnungsbau**

### **2.1 Sozialer Wohnungsbau**

Im Herbst 2007 konnte die neue Wohnanlage der Wohnbau GmbH Weilheim eingeweiht werden. Damit stehen 20 moderne Sozialwohnungen für Weilheimer Familien zur Verfügung.

Das Thema wird aber die Stadt weiterhin beschäftigen. Bei der nächsten Maßnahme ist die Stadt gefordert, die Nachfrage nach größeren Wohnungen (4 bis 5 Zimmer) zu befriedigen. Dem Sozialamt liegen derzeit über 90 Anmeldungen vor.

Für die neue Wohnanlage der Wohnbau GmbH an der Wessobrunner Straße 11 wurde 2012 ein Planungswettbewerb durchgeführt. Es sollen auf dem Grundstück 22 Wohnungen und eine Tiefgarage errichtet werden

### **2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells**

Ende des Jahres 2007 ist es der Stadt zuletzt gelungen, ein Grundstück für die Ausweisung eines neuen Einheimischenmodells zu erwerben.

Nachdem das Bebauungsplanverfahren abgeschlossen und die Bewerbungskriterien festgelegt waren, konnte dieses Einheimischenmodell in Unterhausen umgesetzt werden. Mit Verkauf der Grundstücke ist das Einheimischenmodell am Johannes-Michel-Weg in Unterhausen abgeschlossen.

Ein neues Einheimischenmodell ist derzeit nicht geplant.

## **C. Verkehr / Tiefbau**

### **1.1 Gesamtverkehrskonzept der Stadt Weilheim i.OB**

Im „Leitbild Weilheim“ und bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes stellt das Gesamtverkehrskonzept einen wesentlichen Eckpunkt für die künftige Entwicklung dar. Bereits 2004 arbeitete das von der Stadt beauftragte Ingenieurbüro Seib, München, nach umfangreichen Verkehrserhebungen konkrete Vorschläge aus.

Hauptdiskussionsthema war natürlich die Weilheimer Umgehung. Die Oberste Baubehörde hatte überraschenderweise signalisiert, dass eine Umfahrung Weilheims gute Chancen für eine Aufnahme bei der nächsten Fortschreibung des Bundesfernstraßenprogramms hätte. Das Ing.-Büro Seib untersuchte sämtliche Varianten; schließlich kristallisierten sich eine Ost- und eine Westumfahrung heraus. In der Juni-Sitzung 2007 sprach sich die große Mehrheit

des Stadtrates grundsätzlich für eine Umgehungsstraße aus. Die Festlegung auf eine konkrete Trasse war allerdings nicht möglich. Die salomonische Entscheidung lautete damals, dass sowohl die Ost-, als auch die Westtangente im neuen Flächennutzungsplan dargestellt werden soll. Erst in der Sitzung vom 28.05.2009 hat sich der Stadtrat mehrheitlich für eine Osttrasse ausgesprochen. Die Lage der untersuchten Westtrasse soll aber nach wie vor im Flächennutzungsplan dargestellt bleiben. Im ursprünglichen Beschluss zum Gesamtverkehrskonzept waren dabei drei Grundaussagen maßgebend:

- **Bau einer Umgehungsstraße** vor allem als Lösung für den Durchgangsverkehr.
- **Bauliche Maßnahmen** zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse: Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes sowie innerörtlicher Straßen, Plätze und Kreuzungen. Hiervon sind bereits viele eigenständige kleinere Maßnahmen umgesetzt worden. Allerdings ist dies ein ständiger Vorgang, welcher fortzuschreiben ist.
- **Mobilitätsmanagement** einschließlich Optimierung des ÖPNV.

Jetzt gilt es, dieses Verkehrskonzept mit Leben zu erfüllen. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der Erfolg des Stadtbusses. Hier wurden bereits mehrfach Änderungen sowohl am Streckennetz, als auch an den zusätzlich anzufahrenden Haltepunkten vorgenommen.

Im Rahmen der Fortschreibung des Bedarfsplanes des Bundesfernstraßennetzes wurde über das Staatliche Bauamt in Weilheim bei der Regierung ein Antrag gestellt, eine Umgehungsstraße für Weilheim in die weiteren Planungen mit einzubeziehen. Diesbezüglich haben mittlerweile Gespräche mit der Obersten Baubehörde stattgefunden. Ein enger Kontakt mit den maßgeblichen Stellen hat für die Stadt oberste Priorität. In diesem Sinne hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 28.05.2009 im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes beschlossen, gemäß Gesamtverkehrsgutachten des Büros SEIB Ingenieur-Consult GmbH & Co. KG, Würzburg, vom 29.06.2005, die Osttrasse festzuhalten. Dennoch bleibt auch die Westtrasse im neuen Flächennutzungsplan weiterhin gekennzeichnet.

Seit November steht die Umgehungsstraße Weilheim auf der Liste des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren mit der Vorauswahl der erwogenen Projekte für den Bereich der Bundesfernstraßen in Bayern, die für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes angemeldet werden.

Einwände zu dieser Liste konnten bis 14. Dezember beim Innenministerium abgegeben werden. Anschließend wird das Fortschreibungsverfahren fortgeführt.

In der Liste sind die Vorhaben lediglich namentlich genannt ohne Daten wie z. B. Angaben zu Länge, Kosten usw. Diese Daten werden erst im Verlauf der Fortschreibung abgefragt. Ein konkreter Trassenverlauf ist ebenfalls noch nicht festgeschrieben. Dieser wird erst in den nachfolgenden Planungsschritten erarbeitet. Erst dann werden Varianten untersucht und unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben (z. B. Naturschutz, Lärmschutz etc.) abgewogen.

Auf die Ausführungen insbesondere zum Mobilitätsmanagement darf verwiesen werden.

## 1.2 Neugestaltung des Bahnhofsbereiches

Bereits im Jahre 2008 ließ die Stadt Weilheim i.OB durch ein Ingenieurbüro eine Planung zur Neugestaltung und zum Ausbau des Bahnhofes Weilheim i.OB erstellen. Seit August 2008

liegt der Stadt Weilheim eine Zusage der Regierung von Oberbayern zur Förderung eines zentralen Omnibusbahnhofes und Bike+Ride-Anlagen am Bahnhof Weilheim i.OB vor.

Im Jahr 2009 schien es, dass jahrzehntelange Verhandlungen endlich zum Erfolg führen. Alle Beteiligten, also die verschiedenen Vertreter der Bundesbahn und die Aurelis als Eigentümer ehemaliger Bahngrundstücke, waren sich einig, welche Flächen zur Verfügung stehen könnten. Allerdings galt es immer noch, die endgültigen Konditionen auszuhandeln.

Der Weilheimer Bahnhof wird täglich von 6.000 bis 7.000 Pendlern genutzt. Er ist damit der wichtigste Knotenpunkt in der Region. Der Bahnhof ist trotz seiner zentralen Bedeutung in der Region als Kreuzungsknoten auf der Werdenfelslinie in einem heruntergekommenen, unansehnlichen Zustand.

Im Sinne einer innovativen Verkehrspolitik zur Stärkung des ÖPNV ist sicher ein optimaler Bahnhof mit attraktivem Bahnhofsumfeld ein wesentlicher Faktor für die Stadt Weilheim i.OB.

In seiner Sitzung am 18.11.2010 beschloss der Stadtrat daher, eine Resolution für die Erneuerung des Weilheimer Bahnhofes und zur Verbesserung des Bahnhofsumfeldes an die zuständigen Stellen der DB-Regio und die anderen für den Bahnhof Weilheim zuständigen Stellen sowie an die den Landkreis vertretenden Mitglieder der Landes- und Bundesparlamente weiterzuleiten.

Als Folge dieser Resolution fand am 31.03.2011 ein hochkarätig besetzter „Runder Tisch“ zum Weilheimer Bahnhof statt, dessen Ziel es war, Lösungen zu folgenden Themen zu finden: Busbahnhof, Barrierefreiheit, Erhöhung der Bahnsteige, Verbesserung des Umfeldes, Fahrradabstellmöglichkeiten, Toiletten, Neubau Bahnhofsgebäude und ESV-Heim.

Wirtschaftsminister Martin Zeil hat damals seine Unterstützung zugesagt, dass der Bahnhof in die Ausbaustufe 2013 - 2018 für barrierefreie Bahnhöfe aufgenommen wird. Darüber hinaus hat er angekündigt, dass die Planungskosten für die Barrierefreiheit von Gleis 1 durch den Freistaat Bayern übernommen werden.

Bereits im Sommer 2011 wurde das Erscheinungsbild des Bahnhofes leicht verbessert, indem die Unterführung einen neuen Anstrich bekam. Außerdem werden seitdem - auf Beschluss des Hauptausschusses hin – und im Interesse der Weilheimer Bürgerinnen und Bürger und unserer Gäste, die Kosten für eine zusätzliche tägliche Reinigung der öffentlichen WC-Anlage übernommen.

Bei einem wiederum hochkarätig besetzten zweiten „Runden Tisch“ zum Weilheimer Bahnhof Ende Januar wurde unter anderem für das immer noch unschöne Willkommensbild Abhilfe zugesagt. Dies geschah bei einem gemeinsamen „Rama Dama“ von Bahn und Stadt in diesem Sommer. Das Umfeld wirkt nun insgesamt aufgeräumter und etwas ordentlicher.

Der Kaufvertrag für das nördlich des Weilheimer Bahnhofes gelegene Grundstück, das die Stadt für die Anlegung eines neuen Busbahnhofes benötigt, konnte Ende März endlich abgeschlossen werden. Seit Mai ist die Stadt Eigentümerin der Flächen.

Beim „3. Runden Tisch“ im November 2012 stellte der Vertreter der Bahn die ersten Entwurfsplanungen für den barrierefreien Ausbau des Bahnhofes Weilheim vor. Diese werden im Frühjahr 2013 im Rahmen der Bürgerversammlung einem breiteren Publikum erneut präsentiert.

### 1.3 Fußgänger- und Radfahrwege

Mit dem Neubau des Kreisverkehrs Unterhausen wurde entlang der Westseite der Münchener Straße der Geh- und Radweg erneuert. Gleichzeitig wurde der Geh- und Radweg vom Kreisverkehr zum Dietlhofer See neu und benutzerfreundlich gestaltet.

### 1.4. Parkleitsystem

Das Parkleitsystem hat sich als Förderung unserer Altstadt bestens bewährt. Die Auslastung der Tiefgarage ist als äußerst positiv zu bezeichnen.

## D. Städtebauförderung

Für die nächsten Jahre wird die Hauptaufgabe sein, die Vitalität und Konkurrenzfähigkeit unserer Altstadt zu erhalten - also das Wohnen zu fördern und die Existenz und Vielfalt unserer Geschäfte zu sichern. Ein wesentlicher Faktor dabei ist die Gestaltung der öffentlichen Straßenräume. Ausgelöst durch den schlechten baulichen Zustand der Fußgängerzone wurde ein Wettbewerb ausgelobt. Die Stadt beauftragte schließlich das Architekturbüro Immich, München, mit der Ausarbeitung der Detailplanung.

Nach Fertigstellung des Kirchplatzes 2006 und Neugestaltung der Pöltner-/Hofstraße 2007 sowie der Sanierung der Schmiedstraße 2008, wurde im Januar 2009 die Erneuerung des Marienplatzes in Angriff genommen, der am 18. Juli 2009 eingeweiht wurde.

Die Regierung von Oberbayern hatte sich bei Gesamtkosten von ca. 1,5 Mio. € mit Zuschüssen in Höhe von 720.000 € an dieser Sanierungsmaßnahme beteiligt.

Die Sanierung des Marienplatzes wurde aus dem Programm für Städtebauförderung „leben findet innenstadt - aktive zentren“ gefördert. Erstmals war in diesem Programm ein „Quartierfonds“ vorgesehen, über den sich auch Privatpersonen in die Städtebauförderung einbringen - sowohl mit Ideen, als auch finanziell.

Dies erfolgte in Form qualitativ hochwertiger, schöner Pflanztröge, die noch heute den Marienplatz schmücken.

Die Sanierung unserer Altstadt ging im Jahre 2010 mit der Sanierung der Ledererstraße weiter. Als Besonderheit gegenüber den bisherigen Sanierungsgebieten wurde hier an der Nordseite eine kleine Wasserrinne eingebaut. Diese speist sich aus Wasser des Stadtbaches, das etwa auf Höhe des Mühlrades am Preisinger-Anwesen abgezweigt und durch das natürliche Gefälle in die kleine Rinne entlang der Ledererstraße eingeleitet wird. Der Wasserlauf wird dann auf dem Platz vor der Musikschule wieder in den Untergrund, d. h. in den Stadtbach geleitet.

Symbolisch hat an dieser Stelle der Verschönerungsverein der Stadt Weilheim i.OB zu seinem 150-jährigen Bestehen einen Brunnen des Künstlers Ch. Tobin errichten lassen mit dem Titel „Bach“, auch in Anspielung auf den berühmten Komponisten.

Welch immensen finanziellen Einsatz die Stadt bei den Sanierungen geleistet hat, belegen folgende Zahlen:

Kirchplatz	ca. 1,2 Mio. €
Pöltner-/ Hofstraße	ca. 1,2 Mio. €
Schmiedstraße	ca. 1,2 Mio. €
Marienplatz	ca. 1,5 Mio. €
Ledererstraße	ca. 1,0 Mio. €
Herzog-Christoph-Straße	<u>ca. 0,5 Mio. €</u>
Gesamtsanierungskosten	ca. 6,6 Mio. €

Nicht beinhaltet sind die ebenfalls innerhalb der Stadtmauer gelegenen Straßen Kreuzgasse und Admiral-Hipper-Straße.

Die Maßnahmen im Rahmen der Altstadtanierung wurden zu einem großen Teil durch Städtebaufördermittel bezuschusst. Diese Förderung durch die Regierung von Oberbayern wird künftig aber nur dann erfolgen, wenn die Stadt im größeren Rahmen ein sog. **Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)** vorlegt. So haben sich im Juli 2012 verschiedene Büros mit ihren Referenzen und Planungsansätzen im Stadtrat vorgestellt. Die Arbeitsgemeinschaft SEP und Planwerk, München, sind daraufhin mit der Ausarbeitung des Entwicklungskonzeptes beauftragt worden.

Nach dem Studium der verschiedensten bereits vorhandenen Unterlagen werden derzeit erste Gespräche mit „Schlüsselpersonen“ geführt. Für Anfang nächsten Jahres soll der Dialog mit interessierten Bürgern aufgenommen werden. Ähnlich wie im Leitbildprozess erwarten wir auch hier eine rege Beteiligung der verschiedenen Agenda-Gruppen und erhoffen uns damit eine Wiederbelebung der Bewegung.

Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme kann auch der städtebauliche Wettbewerb zur Umsetzung des seit Jahrzehnten geplanten zentralen Omnibusbahnhofes durch Städtebaufördermittel unterstützt werden. Es ist dabei vorgesehen, einen Realisierungswettbewerb für Busbahnhof und Bahnhofsvorplatz durchzuführen. Darüber hinaus soll aber auch das Entwicklungspotenzial des Bahnhofsumfeldes im Rahmen eines Ideenwettbewerbes abgefragt werden.

## **E. Umweltschutz**

### **1. Natur- und Landschaftsschutz**

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. Die Stadt bemüht sich deshalb laufend, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotop-Flächen) in ihr Eigentum zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren.

Als vorrangig werden dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits größere Flächen erwerben.

Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

In Verbindung mit den Hochwasserschutzmaßnahmen für den Angerbach und den Waitzackerbach ist parallel ein landschaftspflegerischer Begleitplan zu erstellen. Zudem liegt seit 2011 ein Gewässerentwicklungsplan, der durch das Ing.-Büro U-Plan aus Königsdorf, erstellt wurde, vor.

In Zusammenhang mit der Stadtentwicklung und der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ist auch die Erstellung eines Ökokontos mit der Ausweisung entsprechender Ausgleichsflächen zu sehen.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 24.05.2012 hat die Stadt Weilheim in Oberbayern ein "Ökokonto" eingerichtet. Die im Besitz der Stadt befindlichen Flächen sollen nach einem landschaftspflegerischen Konzept, das größtenteils mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt wurde, ökologisch aufgewertet werden und damit der Stadt für künftige Bauleitplanungen und als Ausgleich zur Verfügung stehen.

In dieses Ökokonto wurden 8,4 ha eingestellt, die als Ausgleich für ca. 14-17 ha Bauland herangezogen werden können.

## **2. Hochwasserschutz**

Für die Ammer, ein Gewässer erster Ordnung, ist der Freistaat Bayern zuständig. Sie ist im Stadtbereich auf ein „300-jähriges Hochwasser“ ausgebaut. In deren Verlauf südlich von Weilheim besteht dieser Schutz nicht, so dass nach Berechnungen der Überschwemmungsgebiete ein Großteil des Weilheimer Südens gefährdet ist. Mittlerweile sind die Planungen weiter gediehen. Nach Aussage des Wasserwirtschaftsamtes sollen die Flächen mit Hilfe eines Damms entlang der Eisenbahnlinie Weilheim-Peißenberg, unter Einbeziehung von Überflutungsflächen westlich der Ammer, hochwasserfrei gestellt werden.

Der Stadt obliegt der Hochwasserschutz sowohl für den Angerbach/Stadtbach, als auch für den Waitzackerbach als Gewässer dritter Ordnung.

### **2.1 Hochwasserschutz am Waitzackerbach**

In den vergangenen Jahren wurde für den Waitzackerbach zunächst ein Grundstück für die Errichtung eines Rückhaltebeckens gekauft. Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am 18.02.2009 für ein Konzept zum Hochwasserschutz mit einer Ableitung des Hochwassers ins Moos entschieden. Im Bereich Tankenrain/Waitzacker wird ein Rückhaltebecken errichtet. Das hier zurück gestaute Hochwasser wird über einen gedrosselten Abfluss in den Waitzackerbach abgegeben.

Etwa ab dem 20-jährigen Hochwasser wird dieser Abfluss nicht mehr ausreichen, so dass eine Ableitung ins Weilheimer Moos vorgesehen ist.

Nach den beiden Starkregenereignissen im Juni 2011, bei denen der Waitzackerbach gleich zwei Mal innerhalb eines Monats in seinem Verlauf Richtung Stadt zahlreiche Keller, Tiefgaragen und teilweise sogar Erdgeschossbereiche von Wohnhäusern überflutet hat, wurde der Hochwasserschutz am Waitzackerbach verstärkt vorangetrieben.

Nach dem Erörterungstermin am 6. Dezember 2011 wurde am 29. Februar 2012 durch das Landratsamt der Planfeststellungsbescheid erlassen.

Dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim wurde am 4. April der Antrag auf Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn und Antrag auf Zuwendungen für die Maßnahme (=Zuschussantrag) zugesandt.

Die Baumaßnahmen für die Hochwasserschutzmaßnahme einschließlich der landschaftspflegerischen Begleitmaßnahmen waren zu diesem Zeitpunkt bereits öffentlich ausgeschrieben.

Deren Vergabe erfolgte durch den Stadtrat am 26. April an die Firma Schneider, Peiting. Aus formalen Gründen konnte die tatsächliche Vergabe erst nach Zustimmung des Wasserwirtschaftsamtes zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn am 24.05.2012 erfolgen.

Durch die verschiedensten Faktoren kommt es bei der Maßnahme sowohl zu einer Kostenmehrung, als auch zu zeitlichen Verzögerungen. Die Stadt hofft, dass die zu erwartenden Zuschüsse mit der Kostenmehrung Schritt halten.

Vorgesehen ist trotz aller Verzögerungen, dass der Rückhaltedamm bis zum Beginn der Hochwasserzeit 2013 einsatzbereit ist.

## **2.2. Hochwasserschutz am Angerbach/Stadtbach**

Auch die Lösung für den Hochwasserschutz am Angerbach/Stadtbach wurde vorangebracht. Am 31.03.2009 wurde der erste interkommunale Beschluss des Stadtrates der Stadt Weilheim i.OB und des Gemeinderates der Gemeinde Eberfing gefasst.

Gemeinsam wurde beschlossen, den Hochwasserschutz am Angerbach mit Hilfe eines Konzeptes mit drei Rückhaltebecken in Weilheim, Marnbach und am Ramseer Bach zu gewährleisten.

Im Juli 2010 wurde das Ingenieurbüro Steinbacher-Consult aus Neusäß mit der Ausarbeitung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung beauftragt.

Im Bauausschuss am 15.02.2011 wurde das Büro beauftragt, die Verrohrung des Angerbaches bzw. des Simmetsbaches auf ihre Verwendbarkeit unter Druckabfluss zu untersuchen. Mittlerweile wurden durch das Ing.-Büro Steinbacher-Consult alle Verrohrungen im Stadtgebiet tachimetrisch aufgemessen.

Die hydraulischen Berechnungen und Untersuchungen von Simmetsbach und Stadtbach haben ergeben, dass die Querschnitte der Verrohrung der beiden Bäche im Stadtgebiet kleiner sind, als in den Voruntersuchungen angenommen.

Damit kann in einem Hochwasserfall nicht so viel Wasser durch die Stadt abgeleitet werden, wie bisher vorgesehen. Zusätzlich sind kleinere Wasserzuläufe im Einzugsgebiet zu berücksichtigen. Dies führt dazu, dass das Rückhaltevolumen vor dem Stadtgebiet vergrößert werden muss.

Am Standort des Becken Weilheims wird auf Empfehlung des Ingenieurbüros vor genauer Festlegung der Ausmaße des Rückhaltedammes eine Untersuchung der hydrogeologischen Situation vor Ort durchgeführt.

Nach langwierigen Verhandlungen mit den betroffenen Grundstückseigentümern werden nun die notwendigen Vorarbeiten hierfür durchgeführt. Erst das Ergebnis des noch ausstehenden Pumpversuchs lässt Rückschlüsse auf die Größe des Regenrückhaltebeckens vor Weilheim zu. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Größe des Rückhaltebeckens südlich von Marnbach.

Für die notwendigen Gewässerausbaumaßnahmen östlich von Weilheim werden derzeit Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern geführt, denn ohne Eingriffe in die angrenzenden Flächen neben dem Angerbach kann die Hochwasserschutzmaßnahme nicht durchgeführt und damit die Sicherheit des Weilheimer Ostens nicht gewährleistet werden.

Im Rahmen der Kostenfortschreibung zeichnet sich auch hier ab, dass die ursprüngliche Kostenschätzung von ca. 9 Mio. € nicht zu halten sein wird. Die Durchführung der Maßnahme ist nur mit Hilfe kräftiger staatlicher Zuschüsse zu stemmen.

## **3. Umweltfreundliche Energie**

### **a) Solarstadt Weilheim**

Die Stadt Weilheim i.OB ist aktiv an der Erzeugung von umweltfreundlichem Solarstrom beteiligt. Dächer öffentlicher Gebäude, die sich für eine Photovoltaiknutzung eignen, sind an eine Solarfirma vermietet. Alleine die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Weilheimer Stadthalle erbringt einen jährlichen Stromertrag (Solarstrom) von 30.000 kWh.



## **b) Geothermie/Fernwärmeversorgung**

Ein weiteres Thema, das die Öffentlichkeit und die Stadt in den letzten Jahren stark beschäftigte, ist die Geothermie.

Im Stadtgebiet Weilheim grenzen zwei Claims aneinander. Der Claim nach Osten gehört der „Erdwärme Bernried“ und wird von dieser derzeit erschlossen. Die Bohrgenehmigung für den Bernrieder Claim liegt seit Herbst 2012 vor.

In der Region um Weilheim plant die „Erdwärme Oberland“, den Bodenschatz „Erdwärme“ nutzbar zu machen. Nach den ersten Ergebnissen der hochmodernen 3-D-Seismik hat die „Erdwärme Oberland“ Mitte Mai 2011 ihren Antrag auf Genehmigung einer geothermischen Energiezentrale für ein Grundstück südlich der Staatsstraße nach Wessobrunn bei der Stadt Weilheim abgegeben.

Am 25. Mai 2011 fand zum Thema „Geothermie“ eine Bürgerversammlung in der Stadthalle statt, bei der die verschiedenen Gesichtspunkte der Geothermie erörtert wurden.

Zu einer abschließenden Entscheidung des Stadtrates über das Einvernehmen kam es jedoch nicht mehr. Die „Erdwärme Oberland“ zog den Bauantrag am 12. Juli 2011 zurück.

Ende Oktober 2011 ging dann ein neuer Antrag der Erdwärme Oberland für die Herrichtung eines Sammelbohrplatzes ein, dieses Mal auf Wielenbacher Flur. Der Stadtrat hat am 24. November 2011 dazu Stellung genommen. Geothermie in Weilheim wird grundsätzlich begrüßt. Von städtischer Seite besteht größtes Interesse an der Nutzung geothermisch erzeugter Wärme. Ein entsprechendes Gutachten des Ingenieurbüros Sendl aus Peißenberg liegt bekannterweise seit längerer Zeit vor.

Der Stadtrat richtete an das Bergamt Süd die Bitte, alternative und sowohl bohrtechnisch, als auch geologisch offensichtlich günstigere Standorte zu überprüfen. Die Erschließung des beantragten Bohrplatzes beurteilte das Gremium wegen unzureichender Zuwegung als kritisch.

Seit Anfang des Jahres liegt der Bescheid des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie zur Verlängerung der Erlaubnis "Weilheim" zur Aufsuchung von Erdwärme vor (Claimrecht). Die Erlaubnis wird danach bis 31.01.2015 verlängert.

Am 13.01.2012 gab die Erdwärme Oberland den von ihr vorgesehenen Betriebsstandort auf der Gemarkung Wielenbach bekannt.

Am 17.02.2012 reichte die Erdwärme Oberland den Bauantrag für die Energiezentrale bei der Gemeinde Wielenbach ein. Die Anlage soll aus heißem Wasser sowohl Wärme für ein geplantes Wärmenetz der Stadt Weilheim als auch sauberen Strom produzieren. Die Voraussetzung dafür sind erfolgreiche Bohrungen.

Entsprechende Untersuchungen über die Machbarkeit verschiedener Trassen der Fernwärmeleitung wurden durch das Ingenieurbüro Sendl, Peißenberg, untersucht und dem Stadtrat vorgestellt. Auf dieser Grundlage wird das Beratungsbüro Rödl & Partner eine erneute Wirtschaftlichkeitsberechnung vornehmen. Sodann können weitere Verhandlungen mit der Erdwärme Oberland geführt werden.

Der Bohrplatz wird seit Mitte Oktober hergerichtet. Seine Fertigstellung ist für Frühjahr 2013 geplant. Wann die ersten Bohrungen durchgeführt werden, steht bisher noch nicht fest.

Der Betrieb des Fernwärmenetzes hängt davon ab, ob bei den Bohrungen genügend Wasser mit ausreichend hoher Temperatur gefördert wird.

### **c) Windkraft**

Am 01. Februar 2012 wurde durch das Bayerische Umweltministerium/Bayerisches Landesamt für Umwelt die Gebietskulisse Windkraft als Umweltplanungshilfe für Kommunen vorgestellt. Diese Gebietskulisse wurde den Städten und Gemeinden zunächst für eine Zeit von voraussichtlich drei Monaten exklusiv in einem Passwort geschützten Bereich zur Verfügung gestellt.

Sie wurde den Vorsitzenden der Fraktionen des Weilheimer Stadtrates, sowie Vertretern der Agenda 21, Arbeitskreis Energie und Klimaschutz, in einem eigens hierfür anberaumten Termin präsentiert.

Mit der Verwirklichung von Windkraftanlagen im Weilheimer Stadtgebiet sieht es laut Gebietskulisse nicht allzu rosig aus. Im Laufe des Jahres 2012 wurde von der Regierung von Oberbayern – Regionalplanung - die Ausweisung von Vorrangflächen für Windkraftanlagen geprüft und vorbereitet.

Am 12.12.2012 fand unter anderem zum Thema „Windkraft“ eine Sitzung des Planungsausschusses des Planungsverbandes der Region Oberland statt. Nach dem hier vorgelegten Entwurf für die Fortschreibung des Regionalplanes ist für das Stadtgebiet Weilheim kein Vorranggebiet für Windkraftanlagen vorgesehen, sondern lediglich Ausschlussgebiete festgelegt.

### **d) Sonstige Maßnahmen**

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint (Photovoltaik/Wärmepumpen/Hackschnitzel/Pelletheizung/Blockheizkraftwerk). So sind z.B. das Kinderbetreuungszentrum an der Hardtkapellenstraße und die Grundschule am Hardt mit einer Hackschnitzelheizung ausgestattet. Auch die Heizung des neuen Bürgerheimtraktes für „Betreutes Wohnen“ wird mit Hackschnitzeln betrieben. Der Kindergarten Unterhausen, einschließlich Feuerwehr Unterhausen und Deininger Anwesen, werden gemeinschaftlich mit einer Pelletheizung betrieben.

## **4. Umweltverträgliche Materialien**

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z. B. bei städt. Baumaßnahmen keine Tropenhölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre, Kabel und Bodenbeläge weitgehend verzichtet. In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

## **5. Energiesparmaßnahmen**

Die Stadt wird seit mehreren Jahren durch verschiedene Ingenieurbüros betreut. Durch deren Beratung konnten verschiedene konkrete Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt werden.

Gemeinsam mit dem Ing.-Büro Ryba, Ingenried, wird seit 2010 an einem noch effizienteren Energiemanagement unter dem Überbegriff eines Grundstücks- und Gebäudemanagements gearbeitet.

Für alle öffentlichen Gebäude über 1.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche liegt der gesetzlich vorgeschriebene Energiepass vor. Darüber hinaus wurde für die großen Schulgebäude (Mittelschule, Hardtschule und Ammerschule) ein bedarfsorientierter Energiepass erstellt. Darin enthaltene Vorschläge für sinnvolle energetische Sanierungsmaßnahmen wurden im Zuge der Sanierung der Grundschule am Hardt schon erfolgreich umgesetzt. Auch in die derzeit laufenden Maßnahmen zur Generalsanierung der Mittelschule fließen die aus den Energiepässen gewonnenen Erkenntnisse ein.

Für das Städtische Bürgerheim wurden im Lauf des Jahres intensiv Untersuchungen zur energetischen Sanierung diskutiert. Dabei wurde letztendlich beschlossen, die seit den Siebzigerjahren bestehenden Balkone zu schließen, um damit die energetische Hülle des Gebäudes auf den heutigen Anforderungsstand zu bringen. Dadurch ergibt sich neben energetischer Einsparungen ein deutlicher Raumgewinn für die Bewohner, welche künftig die Vorzüge eines sog. „Französischen Balkons“ genießen können. Die Maßnahme, die in erster Linie den Haushalt des Städt. Bürgerheimes mit ca. 1,6 Millionen Euro belastet, wird in mehreren Bauabschnitten durchgeführt.

## **F. Was tut die Stadt für Behinderte?**

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, die Lebensbedingungen ihrer behinderten Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern.

Bei jeder städtischen Maßnahme wird geprüft, ob den Belangen von Behinderten Rechnung getragen wird. Bestehende Gebäude werden nach und nach entsprechend umgestaltet.

Folgende städtische Gebäude sind behindertengerecht ausgestattet:

- Erweiterung der Mittelschule an der Röntgenstraße mit Einbau entsprechender behindertengerechter Rampen und Aufzüge
- Turnhalle der Mittelschule an der Röntgenstraße
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und WC)
- Grundschule am Hardt - Vorbereitungsarbeiten für Behinderten-WC und Treppenlift
- Kindergarten Prälatenweg
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (EG)
- Kindergarten Nepomuk
- AWO-Kinderhaus
- Städtische Musikschule in der Alten Fronfeste
- Stadttheater (EG)
- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See, Badesteg u. Umkleidekabine, behindertengerechtes WC (Dixi)
- Rathaus
- Stadtarchiv an der Alpenstraße
- Städtisches Bürgerheim, einschließlich „Betreutes Wohnen“
- Jugendzentrum Pütrichstraße (EG)
- Behindertengerechter Ausbau der Straßen und Plätze in der Altstadt
- Behindertengerechter Zugang zum AWO-Haus am Mittleren Graben.

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Herzog-Christoph-Hauses hat die Stadt Eigentumsanteile am Gebäude erworben. Dort sind öffentliche behindertengerechte Toiletten eingebaut. Hier besteht auch die Möglichkeit zur Versorgung von Kleinkindern.

Bei den Verhandlungen mit der Bundesbahn zur Neugestaltung des Bahnhofsbereiches wurde die Diskussion auch dahingehend geführt, dass bei einem Neubau des Bahnhofs die behindertengerechte Erreichbarkeit der Bahnsteige und Zustiegsmöglichkeiten in die Züge optimiert werden muss.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen und Einmündungsbereichen - eine kontinuierliche Fortsetzung in den nächsten Jahren ist beabsichtigt. Auch schon beim Altstadt-Wettbewerb wurde besonderer Wert auf eine behindertengerechte Lösung gelegt.

Im gesamten Stadtgebiet sind ca. 40 Behindertenparkplätze ausgewiesen.

## **IV. Stadtwerke Weilheim**

### **A. Allgemeines**

Die Stadtwerke Weilheim i.OB sind ein rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eigenständiges kommunales Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts; eingetragen beim Registergericht München HRA 92856. Homepage: [www.stawm.de](http://www.stawm.de)

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser
- Beseitigung des Abwassers im Stadtgebiet
- Betrieb der öffentlichen Tiefgarage „Altstadt-Center“
- Vermögensverwaltung von Immobilien, Mobilien u.ä.
- Städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht
- Verkehrssicherung, Unterhalt sowie Pflege der städtischen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze
- Übernahme sonstiger üblicher Betriebshofleistungen. Sonstige übliche Betriebshofleistungen werden durch das Kommunalunternehmen im Rahmen der personellen und technischen Kapazitäten für die Stadt Weilheim i.OB erbracht. Das Kommunalunternehmen fungiert insoweit als Erfüllungsgehilfe.
- Energieerzeugung und -versorgung sowie Wärmeerzeugung und -versorgung im Stadtgebiet Weilheim i.OB.

Der Vorstand besteht aus einer - einzelvertretungsberechtigten - Person. Er vertritt das Kommunalunternehmen nach außen und leitet es eigenverantwortlich, sofern nicht gesetzlich oder durch die Unternehmenssatzung etwas anderes bestimmt ist.

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er besteht aus dem Vorsitzenden und 8 weiteren Mitgliedern. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der 1. Bürgermeister der Stadt Weilheim i.OB. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Stadtrat aus seiner Mitte nach dem Parteienproporz für die Dauer der laufenden Wahlperiode bestellt. Der Verwaltungsrat entscheidet im Wesentlichen über Satzungen und Verordnungen, sowie die Feststellung der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse.

## **B. Wasserversorgung**

Das Weilheimer Trinkwasser wird aus zwei Brunnen im Quellgebiet Deutenhausen/Etting gefördert.

Das Trinkwasserschutzgebiet umfasst 3 Zonen mit einer Fläche von rd. 248 ha, davon etwa 2/3 Waldgebiet:

Zone 1-Fassungsbereich	3 ha
Zone 2-Engere Schutzzone	32 ha
Zone 3-Weitere Schutzzone	213 ha.

Neben den 2 aktiven Tiefbrunnen stehen 3 inaktive Flachbrunnen für Notfälle bereit.

Die Wassergebühr betrug für die Jahre 2010, 2011 und 2012 1,00 €/m<sup>3</sup>, zuzüglich 7 % Mehrwertsteuer. Ab dem 01.01.2013 beträgt die Trinkwassergebühr 1,13 €/m<sup>3</sup>, zuzüglich Mehrwertsteuer. Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet sowie Oderding, das bereits seit 1977 von Weilheim beliefert wird, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die abgerechnete Wassermenge betrug im Jahr 2012 rd. 1.223.000 m<sup>3</sup>.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

Sämtliche Wasseruntersuchungen in Weilheim erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Die vollständigen Trinkwasseranalysen liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen bzw. angefordert werden.

	<u>Grenzwert gemäß Trinkwasserverordnung</u>	<u>Wert Weilheim</u>
Säuregehalt (ph-Wert)	min. 6,5 - max. 9,5	7,42
Nitrat	50,0 mg/l	14,9 mg/l

Die Gesamthärte des Weilheimer Trinkwassers liegt mit 19,3°dH im Härtebereich „hart“.

## **C. Abwasserbeseitigung**

In der Kläranlage Weilheim i.OB werden die Abwässer der Stadt sowie die der Nachbargemeinden Eberfing, Polling und Wessobrunn aufgenommen und gereinigt. Im Jahr 2012 waren dies rd. 2.261.000 m<sup>3</sup>.

Die Kläranlage ist ausgebaut auf 40.000 Einwohnergleichwerte, wobei die Reinigung mechanisch, biologisch und chemisch erfolgt.

In Weilheim umfasst das öffentliche Kanalnetz rd. 107 km. Die Hausanschlüsse sind im Eigentum der Grundstücksbesitzer und sind von diesen zu erstellen und zu unterhalten.

Im Jahr 2012 betragen die Einleitungsgebühren

- für Niederschlagswasser seit dem 01.01.2010 0,43 €/m<sup>2</sup> befestigter Fläche,
- für Schmutzwasser seit dem 01.01.2010 1,95 €/m<sup>3</sup>.

Ab dem 01.01.2013 beträgt die Gebühr für Schmutzwasser 1,99 €/m<sup>3</sup> und die Gebühr für Niederschlagswasser 0,40 €/m<sup>2</sup>.

### **D. Tiefgarage „Altstadt-Center“**

Die Tiefgarage im „Altstadt-Center“ bietet 207 öffentliche Stellplätze auf 2 Ebenen. 13 Stellplätze sind als Frauenparkplätze ausgewiesen. Hauptziel dieser zentrumsnahen öffentlichen Tiefgarage ist es, die Standortvorteile großer Einkaufszentren an der Peripherie und in anderen umliegenden Städten und Gemeinden auszugleichen.

Im Jahr 2012 haben in der Tiefgarage 211.766 Parkvorgänge stattgefunden.

**Gebührenregelung:** ab 01.01.2012  
 täglich die ersten 30 Minuten gebührenfrei  
 Montag – Freitag 8.00 – 18.00 Uhr und Samstag 8.00 – 14.00 Uhr  
 anschließend je angefangene 12 Minuten 0,20 €  
 Montag – Freitag 18.00 – 8.00 Uhr, Samstag 14.00 Uhr bis  
 Sonntag 8.00 Uhr, Sonntag 8.00 Uhr bis Montag 8.00 Uhr und an  
 Feiertagen von 8.00 Uhr bis zum nächsten Tag 8.00 Uhr jeweils  
 ein Höchsttarif von 1,00 € für den jeweiligen Zeitraum.

### **E. Betriebshof**

#### **Städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht**

Die städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht hat die Stadt Weilheim i.OB mit befreiender Wirkung öffentlich-rechtlich und mit allen Rechten und Pflichten auf die Stadtwerke übertragen. Rd. 160 km Straßen werden gereinigt, geräumt und gestreut. Auf Privatgrundstücken und öffentlichen Gehwegen vor privaten Grundstücken obliegt diese Verpflichtung per städtischer Verordnung den jeweiligen Grundstückseigentümern.

#### **Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze, Friedhöfe**

Die Verkehrssicherung, Unterhalt sowie Pflege der städtischen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze hat die Stadt Weilheim i.OB öffentlich-rechtlich und mit allen Rechten und Pflichten auf die Stadtwerke übertragen. Neben anderem werden rd. 2.400 m Hecken und ca. 250 m<sup>2</sup> Blumen- und Rosenbeete, sowie ca. 810 m<sup>2</sup> auf den Kreisverkehren betreut und gepflegt.

Daneben führen die Stadtwerke die Pflege- und Grabarbeiten auf dem städtischen Friedhof und dem Friedhof St. Sebastian der Katholischen Filialkirchenstiftung durch.

#### **Sonstige Betriebshofleistungen**

Sonstige übliche Betriebshofleistungen werden durch das Kommunalunternehmen im Rahmen der personellen und technischen Kapazitäten für die Stadt Weilheim i.OB erbracht. Das Kommunalunternehmen fungiert insoweit als Erfüllungsgehilfe. Es handelt sich dabei um ein breites Spektrum mit den vielfältigsten Arbeiten

- Maler-, Schreiner-, Zimmerer-, Schlosser- und Elektroarbeiten
- Transportleistungen, Auf- und Abbauarbeiten
- Hausmeistervertretungen
- Müllentsorgung
- Jahrmärkte, Wochenmärkte, Viehmärkte, Volksfest
- diverse Events, Feste und städtische Veranstaltungen
- Ausführung der verkehrsrechtlichen Anordnungen
- Betreuung Parkleitsystem und Parkscheinautomaten.

Ab dem 01.01.2013 werden die Stadtwerke mit der Erbringung von verschiedenen Hausmeisterdienstleistungen fest beauftragt.

## **E. Energieerzeugung und -versorgung**

Im Jahr 2011 wurde die Unternehmenssatzung der Stadtwerke um die Sparte Energieerzeugung und -versorgung erweitert.

Im Oktober 2012 wurde vom Verwaltungsrat der Stadtwerke beschlossen, eine eigene GmbH zur Bündelung aller Projekte und Aktivitäten rund um das Thema Energie unter dem Dach der Stadtwerke zu gründen. Die Gründung wurde zwischenzeitlich in die Wege geleitet. Der Name der Gesellschaft lautet „Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH – SWE“.

Konkrete Beschlüsse zur Umsetzung von Energie-Projekten liegen derzeit noch nicht vor, vielmehr werden Vorgespräche, Verhandlungen und Beratungsgespräche hierzu geführt.

## **V. Verkehr**

### **A) Verkehrliche Maßnahmen:**

Auch 2012 wurden hinsichtlich des Fußgänger- und Radwegeverkehrs wiederum Verbesserungen vorgenommen. Insbesondere wurden Ende des Jahres umfangreiche Straßen- und Radwegemarkierungen im Stadtgebiet vollzogen.

Mit dem Staatlichen Bauamt wurde die Planung zur Dynamisierung der Lichtsignalanlagen an der Bundesstraße 2 und an den Staatsstraßen weiter vorangetrieben. Die Bezuschussung dieses Projektes wurde bei der Regierung von Oberbayern beantragt. Bei einer Zusage der Zuwendung könnte 2013 die Dynamisierung verwirklicht werden.

### **B) Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrschutz:**

Im Jahr 2012 ist die Entwicklung der ehrenamtlich tätigen Schüler und Eltern im Straßenverkehr in etwa gleich geblieben. So waren 50 Schüler (2011: 48 Schüler) und 50 Eltern (2011: 50 Eltern) bei Wind und Wetter an verschiedenen Straßenstellen im Stadtgebiet für die Sicherheit des Schulwegs im täglichen Einsatz.

Diese Dienste verteilen sich auf 4 Schülerlotsenübergänge im Bereich der Realschule und des Gymnasiums sowie 2 Elternlotsenübergänge und zahlreiche Schulbusaufsichten.

### **C) Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen**

- Innenstadtfasching am Sonntag, 19.02.2012,
- Bayerisches Landesmusikfest, 17.05. - 20.05.2012,
- 12-Stunden-Mountainbike Rennen am Samstag, 19.05.2012,
- Mobilitätstag am Sonntag, 24.06.2012,
- Französische Woche, 05.07. - 08.07.2012,
- Oberstadtler-Fest am Samstag, 21.07.2012,
- Italienische Woche, 07.09. - 09.09.2012,
- Hapfelmeier-Laufcup am Sonntag, 30.09.2012.

### **D) Öffentlicher Personenverkehr:**

#### **a) RVO-Bus-Stadtverkehr Weilheim:**

Der seit dem Jahr 1999 eingeführte Bus-Stadtverkehr mit dem Busangebot der RVO innerhalb des Gemeindegebietes Weilheim wurde wieder von 10.883 Fahrgästen genutzt. Die vereinbarte Ausgleichsleistung der Stadt (Differenz zwischen RVO-Tarife und verbilligtem Fahrpreis von 50 Cent) betrug 13.335,85 €.

#### **b) Stadtbusbetrieb 2012:**

Der Stadtbus fährt 2012 bereits in seinem sechsten Jahr. Die Firma Oppenrieder hat Anfang des Jahres einen neuen CO<sup>2</sup>-sparsamen Niederflrbus mit 38 Plätzen erworben. Dieser erfreut sich bei den Fahrgästen des Stadtbusses aufgrund des großen Komforts großer Beliebtheit. Insgesamt ist hervorzuheben, dass die Resonanz des Weilheimer Stadtbusses stetig steigt.

Für das Jahr 2013 ist beabsichtigt, nochmals einen Probebetrieb für eine Gögerl-Linie durchzuführen. Entsprechende Mittel hierzu sind im Haushalt vorgesehen.

### **E) Mobilitätsmanagement:**

Am 24.06.2012 hat die Stadt Weilheim i.OB einen Klima- und Mobilitätstag organisiert. Hierzu wurde im Zuge des verkaufsoffenen Sonntags und des Johannimarktes die Admiral-Hipper-Straße gesperrt und für die Aufstellung der Info-Stände genutzt. Teilgenommen haben die Bahn- und Busunternehmen, die Energiewende Oberland, der ADFC, die Agenda 21, Ökomobil Pfaffenwinkel und die Stadt Weilheim i.OB.

Interessierte hatten dabei die Möglichkeit, sich über umweltbewusste Energieversorgung und Mobilität zu informieren. Der Klima- und Mobilitätstag fand bei den Bürgern und Besuchern Weilheims großen Zuspruch.

### **F) Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen**

#### **a) Straßenbenennung**

2012 wurden keine Straßenbenennungen vorgenommen.

#### **b) Sondernutzungen**

Im Laufe des Jahres 2012 konnten insgesamt 79 (2011: 78) Jahresgenehmigungen für verschiedene Sondernutzungen, vor allem in der Fußgängerzone, erteilt werden. Bei vorübergehenden Anlässen erteilte das Amt insgesamt 115 (2011: 117) Erlaubnisse.



c) Unterhalt von Verkehrseinrichtungen

Auf dem Verkehrssektor mussten rund 35 Parkscheinautomaten mit 438 innerstädtischen Parkplätzen, 280 Park-&-Ride-Plätzen und der Wohnmobilstellplatz sowie Verkehrssignalanlagen, Verkehrszeichen und Straßenmarkierungen unterhalten bzw. betreut werden. Die Parkeinnahmen 2012 beliefen sich auf insgesamt 569.493,23 € (2011: 562.876,22 €).

d) Baustellen

2012 wurden 252 Verkehrsanordnungen für größere Baustellen im Straßenbereich erteilt (2011: 232). Hinzu kommen 92 Verkehrsanordnungen (2011: 93) im vereinfachten Verfahren.

e) Beschädigungen von Verkehrseinrichtungen

Im Jahr 2012 wurden 33 Beschädigungen (2011: 36) von Verkehrseinrichtungen bearbeitet.

f) Nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz

Im Jahr 2012 wurden 3 (2011: 8) nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz ermittelt, weiterverfolgt und beseitigt.

g) Plakatierungsgenehmigungen

Im Jahr 2012 wurden vom Ordnungsamt insgesamt 56 Genehmigungen (2011: 59) für die Plakatierung von kulturellen Veranstaltungen in Einrichtungen der Stadt Weilheim i.OB erteilt.

## VI. Städt. Einrichtungen

A. Schulen**Allgemeines**

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule am Hardt. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule ist der Mittelschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Stadt Weilheim i.OB geführt.

**Schülerzahlen**

Schule	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
Ammerschule	329	289	275	256	265	250
Hardtschule	465	513	499	476	465	417
Mittelschule	635	588	528	525	520	551

## **B. Kindertagesstätten**

### **1. Allgemeines**

Weilheim befindet sich in der glücklichen Situation, ein sehr breit gefächertes Angebot an Kindertagesstätten vorweisen zu können. Dank einer überdurchschnittlichen Trägervielfalt haben die Erziehungsberechtigten dabei eine große Auswahl an pädagogischen Ansätzen und Leitbildern. Jede Einrichtung arbeitet an ihrem individuellen Profil, ohne dabei die gute Zusammenarbeit mit den übrigen Trägern zu vernachlässigen.

Dank dieses hervorragenden Miteinanders und des regelmäßigen Erfahrungsaustausches unter den Erzieherinnen und Erziehern unterschiedlicher Ausrichtungen profitieren unsere Jüngsten von einem enormen Fachwissen und einem sehr hohen Qualitätsstandard in jeder Tagesstätte.

Um den Eltern eine Orientierungshilfe in dieser Angebotsvielfalt geben zu können, veranstaltet die Stadt seit 2008 einen Infotag zur Kinderbetreuung. Hier können sich Eltern kostenlos über die unterschiedlichen Einrichtungen für Kinder in unserer Stadt informieren, die jeweiligen Angebote, sowie Personal und Konzepte kennen lernen.

Es werden Informationen zur Kleinkinderbetreuung, zu Kindergärten, Horten, zur Mittagsbetreuung, zur Ganztagesbetreuung in Schulen, sowie zu Bildungs- und Beratungsangeboten in Weilheim angeboten.

#### **1.1 Kinder im Alter von 1 bis ca. 3 Jahren (Kinderkrippen, Spielgruppen)**

Die Nachfrage nach Krippenplätzen steigt weiter an. In Weilheim leben derzeit ca. 300 Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren. Davon werden ca. 100 Weilheimer Kinder in einer Kinderkrippe in Weilheim oder in einer der umliegenden Gemeinden betreut. Hinzu kommen noch in etwa 44 Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren, welche in regulären Kindergärten untergebracht sind. Damit liegt die Anmeldequote im Krippenbereich derzeit bei knapp 50 %. Bei einem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem Jahr 2013 ist mit einer weiteren Steigerung der Anmeldequote zu rechnen.

Im Jahre 2012 wurden die Arbeiten für die neuen Kinderkrippen in den Katholischen Kneippkindergärten Mariae Himmelfahrt und St. Anna sowie in den Städtischen Kindertageseinrichtungen Nepomuk und Unterhausen abgeschlossen. Mit dem „Wichteltreff“ unter der Trägerschaft des Mütter- und Familienzentrums Weilheim e.V. ging erstmals auch eine Betriebskrippe in Betrieb. Diese wird von Betriebsangehörigen im Gewerbegebiet Paradeis angenommen, steht aber auch allen anderen Kindern offen.

Darüber hinaus sind im Evangelischen Haus für Kinder die Arbeiten für die Erweiterung um eine Krippengruppe angelaufen.

Damit werden im Stadtgebiet ab 2013 156 reguläre Krippenplätze, darunter auch ein integrativer Krippenplatz, zur Verfügung stehen.

#### **1.2 Kinder im Alter von 3 bis ca. 6 Jahren (Kindergärten)**

Die Kindergärten im Stadtgebiet sind sehr gut ausgelastet. Allen Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren kann (wenn auch nicht immer in der Wunscheinrichtung) mit geringer Wartezeit ein Kindergartenplatz angeboten werden. Im Kath. Kneippkindergarten St. Anna wurde eine Kindergartengruppe zu einer Krippengruppe umgebaut. Die fehlenden Plätze wurden zum Teil mit der Erweiterung des Waldorf-Kindergartens aufgefangen. Anhand der Zahlen des Einwohnermeldeamts ist davon auszugehen, dass die Kinderzahlen in den nächsten 2 Jahren leicht zurückgehen. Damit bleibt die Situation im Bereich Kindergärten nahezu unverändert. Ein leichter Rückgang der Kinderzahlen käme neu zuziehenden Familien entgegen. Diese würden dann schneller einen Platz in der gewünschten Einrichtung erhalten.

### 1.3 Kinder im Alter von ca. 6 bis 14 Jahren (Mittagsbetreuung, Kinderhort, Ganztagschule, Ferienbetreuung)

Die Nachfrage nach einem Hortplatz war auch 2012 groß. Die Kinderhilfe Oberland e.V. in Polling plant, ihre Plätze in der integrativen Hortgruppe im Kinderhort nach Weilheim zu verlegen. Auch wenn der Fahrdienst nach Polling gut gelöst ist, würde dies den Familien sehr zugute kommen.

Eine leichte Entlastung der Einrichtungen ist mittelfristig auf Grund eines verbesserten Angebots durch die Schulen zu erwarten. Zudem werden in den nächsten 4 Jahren noch geburtenstarke Jahrgänge die Grundschulen verlassen.

Das bayernweit einmalige Hortangebot für Kinder über 10 Jahren im Katholischen Kinderhort Franziskus wird auch in Zukunft fortgeführt. 2012 wurden hierfür neue Räume hergerichtet und langfristig angemietet.

Die von der Stadt unterstützte Ferienbetreuung im Mütterzentrum wird ebenfalls fortgesetzt. Schwierigkeiten bereitet hier nach wie vor die unregelmäßige Buchung des Angebots.

Die offene Ganztagsbetreuung in der Mittelschule unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge hat sich sehr bewährt. An vier Tagen in der Woche wird hier ein Mittagessen angeboten, für die Hausaufgabenbetreuung und div. Freizeitaktivitäten steht qualifiziertes Personal zur Verfügung.

Auch die gebundene Ganztagsklasse in der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule ist sehr erfolgreich. Allerdings zeigt es sich nun, dass die Nachfrage in den höheren Jahrgangsstufen unter den Erwartungen liegt.

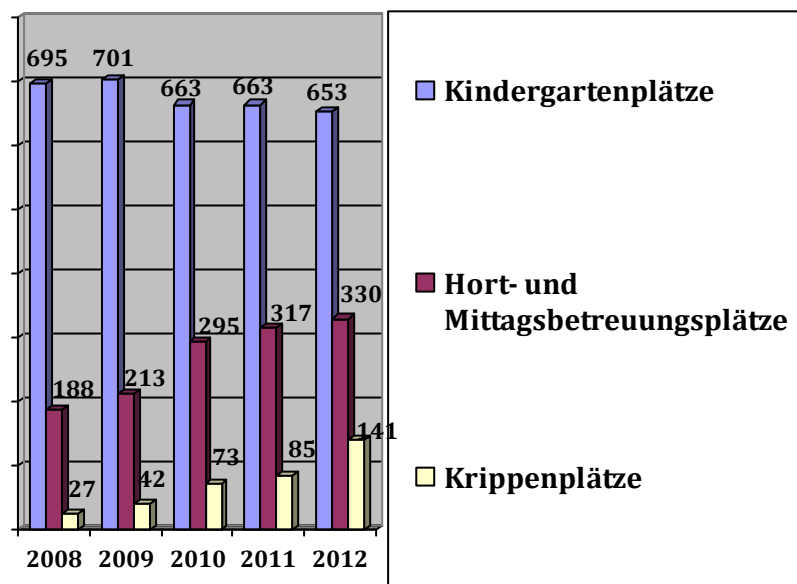
### 1.4 Kinderbetreuung über die Tagespflege

Die Vermittlungsstelle für die Tagesbetreuung liegt beim Landkreis. Auf Grund des massiven Ausbaus im Bereich der Kinderkrippen und dem hierfür erforderlichen Personalbedarf wird es allerdings immer schwieriger, geeignetes Personal für die Tagespflege zu gewinnen.

## 2. Ausblick

Insbesondere im Hinblick auf den gesetzlichen Anspruch auf einen Krippenplatz ab dem Jahr 2013 hat die Stadt alles unternommen, um auch in Zukunft für Kinder jeden Alters einen hochwertigen Betreuungsplatz anbieten zu können.

Unsere Einrichtungen sind räumlich und personell auf die kommenden Herausforderungen bestens eingestellt.



## Kinderbetreuungsplätze

### Gruppen/Plätze

<u>Einrichtung:</u>	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
<b>Kindergarten Pfiffikus</b>	2/50	2/50	2/50	2/50	2/50
<b>Kinderkrippe Pfiffikus</b>			1/15	1/15	1/15
<b>Kindergarten Nepomuk</b>	3/75	3/75	3/75	3/75	3/75
<b>Kinderkrippe Nepomuk</b>					1/15
<b>Unterhausener Dorfspatzen</b>	2/50	2/50	2/50	2/50	2/50
<b>Kinderkrippe Unterhausener Dorfspatzen</b>					1/15
<b>Kath. Kindergarten Marnbach</b>	1/25	1/25	1/32	1/32	1/32
<b>Evang. Kindergarten Am Wehr</b>	4/93	4/93	4/98	4/98	4/98
<b>Evang. Kindergarten Am Wehr Schülerbetreuung</b>			1/20	1/29	1/29
<b>Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt</b>	4/93	4/93	4/93	4/93	4/93
<b>Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt Kinderkrippe</b>				1/12	1/12**
<b>Kath. Kindergarten St. Anna</b>	4/90	4/90	3/75	3/75	2/50
<b>Kinderkrippe Kath. Kindergarten St. Anna</b>					1/15
<b>Montessori Kindergarten</b>	2/50	2/50	1/25	1/25	1/25
<b>Montessori Kinderkrippe</b>			1/12	1/12	1/12
<b>Waldorf Kindergarten</b>	1/23	1/27	1/27	1/27	2/32
<b>Weilheimer Kinderneest I und II</b>	2/30	2/30	2/30	2/30	2/30
<b>Wald-Kindergarten</b>	1/16 davon 7 aus Weilheim	1/18 davon 7 aus Weilheim	1/18 davon 7 aus Weilheim	1/18 davon 7 aus Weilheim	1/18 davon 8 aus Weilheim
<b>Kindergarten im AWO- Kinderhaus</b>	3/65*	3/65*	3/65	3/65	3/65
<b>Integrativer Kindergarten Polling</b>	2/35*	2/35	2/35	2/35	2/35
<b>Kinderkrippe Zwergertreff</b>	1/15	1/15	1/15	1/15	1/15
<b>Kinderkrippe Wichteltreff</b>					1/15
<b>Kinderkrippe Waldorf-Haus</b>	1/12	1/12	1/12	1/12	1/12
<b>Kinderhort im AWO- Kinderhaus</b>	2/50	3/75	3/75	3/75	3/75
<b>Kinderhort Franziskus</b>	4/90*	4/90*	4/90*	4/90*	4/90*
<b>Integrativer Kinderhort Kinderhilfe Oberland e.V.</b>			1/15	2/30	2/30
<b>Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Ammerschule</b>	1/24	1/24	1/24	1/24	1/24

<b>Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Hardtschule</b>	1/24	1/24	4/61	4/61	4/67
<b>Kinderkrippe AWO- Kinderhaus</b>		1/15	1/15	1/15	1/15
<b>insgesamt</b>	<b>41/906</b>	<b>43/962</b>	<b>48/995</b>	<b>50/1022</b>	<b>54/1109</b>

\* davon eine integrative Gruppe (5 behinderte, 10 reguläre Kinder), \*\* integrative Gruppe

### C. Volkshochschule

Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester):

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer	Doppelstunden (90 Minuten)
2002	502	5.637	3.745
2003	542	5.402	3.881
2004	555	5.931	3.690
2005	564	5.633	3.721
2006	536	6.211	3.812
2007	548	6.115	3.887
2008	562	6.209	3.912
2009	498	5.402	3.881
2010	479	5.210	3.387
2011	526	5.425	3.518
<b>2012</b>	<b>496</b>	<b>5.290</b>	<b>3.469</b>

Die Volkshochschule Weilheim arbeitet mit einer Vollzeitkraft und einer Teilzeitangestellten (25 Stunden/Woche).

Räume werden in der Oberen Stadt (ehemalige Musikschule), in der Ybelherstraße und in der Admiral-Hipper-Straße belegt.

Im Jahr 2012 wurde wieder ein Lehrgang mit 12 Teilnehmern für den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule erfolgreich durchgeführt.

Eine Maßnahme zur Wiedereingliederung in das Arbeitsleben wird seit dem Jahr 2011 in Zusammenarbeit mit den vhs-Geschäftsstellen Garmisch-Partenkirchen, Landsberg und Weilheim angeboten, 50 Personen haben an den verschiedenen Kursangeboten teilgenommen. Diese Maßnahme wird noch weitere 2 Jahre laufen.

### D. Städtische Musikschule Weilheim i.OB

mit Außenstellen in Bernried und Tutzing (Stand Dez. 2012)

#### 1. Wochenstunden

unterrichtete Wochenstunden **gesamt** 448 davon in WM 294

2. Schülerzahlen **gesamt** 925 davon in WM 574

<b><u>3. Schülerbelegungen</u></b>	<b>gesamt</b>	1071	davon in WM	684
<b><u>4. Anzahl der Lehrkräfte</u></b>		34		

### **5. Musikschule intern**

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der Staatlichen Sing- und Musikschulverordnung und garantiert damit die Einhaltung der hohen strukturellen, inhaltlichen und personellen Anforderungen.

Bewährte Projekte, wie „Lust auf Musik“ (für 4-Jährige) und „Trauminstrument“ (Orientierungsangebot ab 7 Jahre), erfuhren wiederholt einen regen Zuspruch. 14 Lehrkräfte ermöglichten in 23 Kursen für 115 Schüler einen sinnvollen Einstieg.

Um Schülerinnen und Schülern eine vergleichbare Rückmeldung über ihren Leistungsstand zu geben, werden seit 2009 Freiwillige Leistungsprüfungen (FLP) abgehalten. In 2012 fanden sowohl die D1-Prüfungen (auch in enger Zusammenarbeit mit dem Musikbund von Ober- und Niederbayern) als auch die anspruchsvollen D2-Prüfungen statt. Die Schüler wurden in 8-wöchigen Theoriekursen und mit intensivem Instrumentalunterricht darauf vorbereitet. 22 Schülerinnen und Schüler haben diese Prüfungen mit Bravour bestanden. In 2012 hat erstmals ein Schüler die höchste Stufe - die D3-Prüfung - erfolgreich absolviert.

Die Städtische Musikschule Weilheim ist eine der wenigen Musikschulen in Bayern, die herausragenden Schülern die höchste Auszeichnung der Bayerischen Musikschulen, den „Kompetenznachweis Musik“, verleihen konnte.

Seit Herbst 2008 ist die Musikschule Weilheim Einsatzstelle für das Freiwillige Soziale Jahr – Kultur. Nach der Verleihung des Qualitätsprädikates im Jahr 2011: „FSJ Kultur-Qualifiziertes Zentrum für Engagement in der Kultur“ unterstützt auch weiterhin eine junge Kraft unser Team.

### **6. Musikschule in der Öffentlichkeit**

In verschiedenen, sehr gut besuchten Veranstaltungen präsentierten sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte. Bei diesen Konzerten und der Mitwirkung unserer Schüler bei Veranstaltungen fremder Träger konnten sich mehrere tausend Zuhörer vom Leistungsspektrum der Musikschule überzeugen.

Zu mittlerweile festen Einrichtungen sind auswärtige Proben-Wochenenden geworden, die den Akkordeonorchestern, sowie dem symphonischen Jugendblasorchester „Young Symphonic Air-Connection“ ausgezeichnete, intensive Probenmöglichkeiten boten. Anschließend konnte die geleistete Arbeit in eigenen Konzerten auch gleich präsentiert werden.

Ist die Musikschularbeit auch hauptsächlich auf Breitenarbeit ausgelegt, freuten wir uns sehr über die Spitzenleistungen unserer Preisträger in den Wettbewerben „Jugend musiziert“ und „Jugend jazzt“. In enger Kooperation mit dem Gymnasium Weilheim haben die Schüler in den Big Bands einen 1. Preis und einen 2. Preis in den verschiedenen Altersgruppen erreichen können. Eine Konzerteinladung nach Dresden folgte für Oktober 2012.

Erwähnt sei auch, dass bereits über 35 Weilheimer Musikschüler den Weg zum renommierten Landes-Jugendjazzorchester Bayern, zum Landes-Jugendakkordeon-orchester, zum Landes-Jugendorchester und Landes-Jugendchor gefunden haben.

In der Konzertreihe „Ammertöne - Weilheimer Jazztage“ konnte Andreas Arneth (im Rahmen des städt. Kulturprogramms) mit Hilfe des Weilheimer Kulturpreisträgers Prof. Johannes Enders und der Unterstützung der Städtischen Musikschule Weilheim bereits zum 8. Mal zwei ausverkaufte Konzerte veranstalten. Darüber hinaus konnten, vielfach ehrenamtlich organisiert, weitere Jazzkonzerte ermöglicht werden, die den Ruf Weilheims als Musik-Stadt festigten.

## **7. Musikschule im Netzwerk kommunaler Bildung**

Die Präsenz musikalischer Bildung in den Kindergärten wurde 2012 erhalten, so dass 3 Kindergärten in Weilheim und 2 Kindergärten in den Zweigstellen Tutzing und Bernried mit einem pädagogisch fundierten Unterricht (Musikalische Früherziehung) für 54 Vorschulkinder (ohne zusätzliche Fahrten und Belastungen für die Eltern) ausgestattet sind.

Ein neues musikalisches Angebot in der Nachmittagsbetreuung für Kinder der Hardt- und Ammerschule erfreut sich eines stetig wachsenden Zuspruchs. Mittlerweile erhalten 45 Schülerinnen der 1. bis 4. Klasse in 6 Arbeitsgruppen (AG's) Gruppenunterricht in Musikalischer Früherziehung, Blockflöte, Gitarre, Akkordeon und Kinder-Klarinette.

Durch die Zusammenarbeit von Stadt Weilheim, der Wilhelm-Conrad-Röntgen Mittelschule und „Freundeskreis“ konnte 2008 die Finanzierung und der Aufbau einer Bläserklasse begonnen werden. Dieser Musikunterricht erstreckt sich über 2 Jahre, seit 2009 ist dieses Bläserklassen-Modell voll ausgebaut. Aktuell werden insgesamt 39 Kinder in 2 Jahrgangsstufen (5. und 6. Klasse) unterrichtet. Die Organisation und Ausbildung der beiden Klassen liegt in den Händen besonders geschulter und geprüfter Kollegen der Musikschule. Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen, besonders dem Gymnasium Weilheim.

Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Städtischen Bürgerheim Weilheim konnte ein Kurs Musikgeragogik für Senioren realisiert werden. Dieser Kurs erfreut sich so großer Beliebtheit, dass er mittlerweile fester Bestandteil im Angebotsspektrum des Bürgerheimes geworden ist. Weiterhin musizieren dort 12 Seniorinnen und Senioren unter Anleitung einer bestens geeigneten und geschulten Musikschullehrkraft.

## **8. Musikschule und ihre Partner**

Die Gemeinden Bernried und Tutzing sind mit Weilheim seit über 25 Jahren durch eine kommunale Zweckvereinbarung verbunden.

Unterstützt wird die gesamte Musikschule durch maßgebliches, bürgerliches Engagement der Fördervereine: Freundeskreis der Musikschule Weilheim, Förderkreis der Musikschule Tutzing und dem Musikkreis Bernried.

Die partnerschaftlichen, vertraglich gesicherten Beziehungen zum Musikbund von Ober- und Niederbayern sind ausgezeichnet, was auch die Zusammenarbeit beim Bayerischen Landesmusikfest zeigte.

Sie wünschen mehr Informationen?

Besuchen Sie uns unter [www.musikschuleweilheim.de](http://www.musikschuleweilheim.de) und [www.musikschulen-bayern.de](http://www.musikschulen-bayern.de).

## E. Stadtbücherei

### Treffpunkt Medien und Informationszentrum

Unter einer Bücherei verstand man einst einen Ort zum Bücher-Ausleihen, an dem sich die Besucher auf leisen Sohlen zwischen den Regalen bewegten und in Zettelkatalogen nach Autoren und Titeln stöberten. Gespräche wurden, wenn überhaupt, im Flüsterton geführt, meist herrschte gespenstische Ruhe.

Heute gehört dies der Vergangenheit an. In die Weilheimer Stadtbücherei kommen die Kunden nach wie vor, um sich Bücher auszuleihen. Sie blättern aber nicht mehr in altertümlichen Katalogen, sondern verschaffen sich am Bildschirm einen Überblick über das Angebot, falls sie dies nicht schon zuhause über das Internet gemacht haben. Neben Büchern gibt es längst auch Filme, Hörbücher, CDs, Zeitschriften, Spiele und seit Dezember 2012 Konsolenspiele.

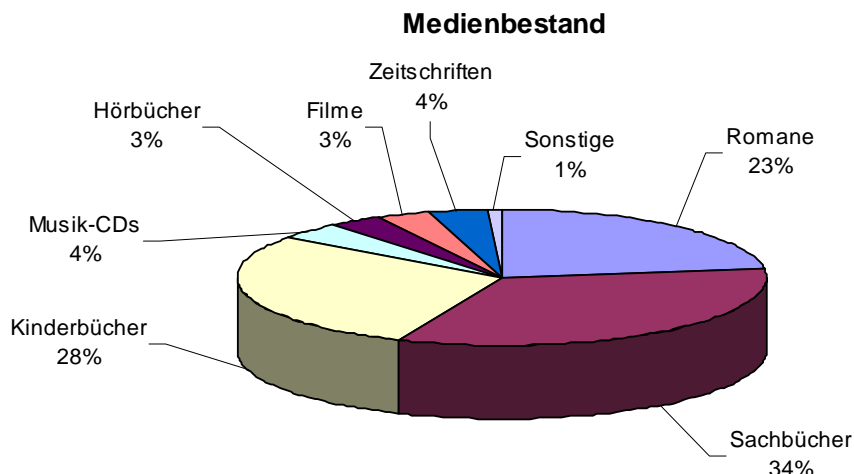
Die Bibliothek ist heute auch ein Ort der Begegnung für Große und Kleine, der dazu einlädt, sich hier aufzuhalten und mit anderen zu treffen. Und da geht es oft gar nicht ruhig, sondern sehr lebhaft zu. Mit mehr als 54.000 Besuchern im Jahr – täglich also rund 224 – ist die Stadtbücherei die meistbesuchte kulturelle Einrichtung der Stadt. Trubel herrscht oft auch außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten, wenn Klassen und Kindergruppen die Bücherei besuchen.

### Überblick in Zahlen

<b>Medienbestand gesamt</b>	<b>37.000</b>	<b>Entleihungen gesamt</b>	<b>168.700</b>
Romane	8.500	Romane	36.700
Sachbücher	12.400	Sachbücher	30.400
Kinder-/Jugendbücher	10.500	Kinder-/Jugendbücher	55.000
Hörbücher	1.260	Hörbücher	15.700
Musik-CDs	1.480	Musik-CDs	3.800
Filme	1.180	Filme	17.700
Zeitschriften-/Zeitungs-Abos	59	Zeitschriftenhefte	7.500
Sonstige Medien	330	Sonstige Medien	1.900
<b>Besucher gesamt</b>	<b>54.200</b>		
aktive Leser	2.850		

### Medienangebot und Nutzung

Das Medienangebot der Stadtbücherei wird laufend aktualisiert. Mehr als 2.700 Medien wurden im letzten Jahr neu gekauft. Aktuell bietet die Stadtbücherei ihren Nutzern einen Bestand von 37.000 Medien.

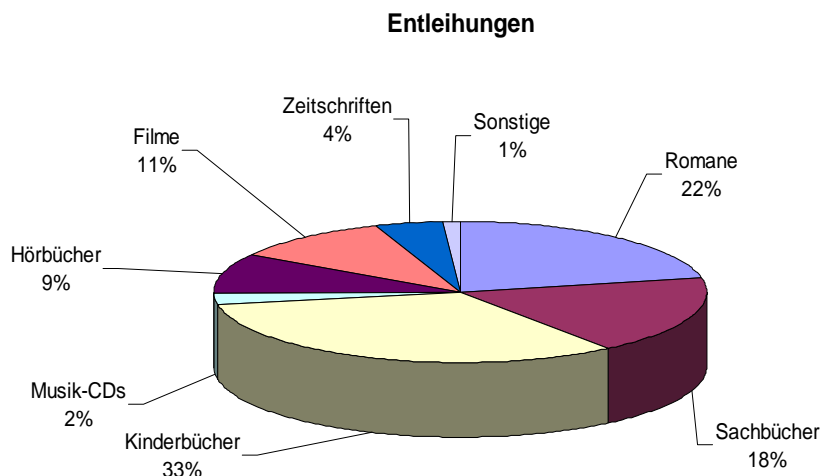




Printmedien, also Bücher und Zeitschriften, nehmen mit insgesamt 89 Prozent den größten Bereich in der Stadtbücherei ein. Außerdem gibt es Filme, Musik-CDs, Hörbücher für Kinder und Erwachsene, Sprachkurse und Gesellschaftsspiele.

Brandneu im Angebot der Stadtbücherei sind die Konsolenspiele. Seit Dezember können jetzt auch ausgesuchte Kinder- und Familienspiele für Nintendo Wii und Playstation 3 ausgeliehen werden.

Zum Lesen vor Ort bietet die Stadtbücherei zwei Tageszeitungen und die aktuellen Ausgaben verschiedener Zeitschriften.



Die Ausleihzahlen stagnieren, allerdings auf hohem Niveau. Knapp 700 Medien werden täglich in der Stadtbücherei ausgeliehen.

Innerhalb der verschiedenen Mediengruppen sind dabei sehr unterschiedliche Tendenzen feststellbar. Während sich die Ausleihzahlen bei Romanen nicht signifikant geändert haben, geht die Nachfrage nach Sachbüchern seit Mitte der neunziger Jahre kontinuierlich zurück. Ein Drittel weniger Ausleihen als vor 15 Jahren werden in diesem Bereich inzwischen gezählt. Diese Entwicklung ist nicht auf Weilheim beschränkt, sondern ein bundesweites Phänomen. Hier macht sich die Konkurrenz des Internets deutlich bemerkbar.

Stark gefragt in Weilheim sind Kinder- und Jugendbücher, auf die ein stolzes Drittel aller Entleihungen entfällt. Besonders erfreulich: Bei Kinderbüchern gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Ausleihzahlen um 2,8 Prozent.

Sehr hohe Ausleihzahlen finden sich auch bei den Non-Book-Medien; besonders Hörbücher, Kinder- und Spielfilme erfreuen sich großer Beliebtheit. Kaum noch Nachfrage gibt es dagegen bei Videos und Tonkassetten. Diese Mediengruppen sind auch in der Stadtbücherei „Auslaufmodelle“, die für neue Medienarten Platz machen müssen.

Die eindeutigen Spitzenreiter in der Gunst der Weilheimer Leser sind wie schon im Vorjahr Krimis mit regionalem Bezug. Die im Oberland ansässige Schriftstellerin Nicola Förg und das Allgäuer Autorenduo Klüpfel und Kobr liegen mit ihren Büchern an erster Stelle der Beliebtheitskala.

Bei den Kinderbüchern hat die Serie „Gregs Tagebuch“ inzwischen den bekannten „Harry-Potter“-Bänden den Rang abgelaufen. Die jüngsten Leser greifen nach wie vor besonders gerne zu modernen Bilderbuch-Klassikern mit bekannten Figuren wie dem Kleinen Raben Socke, der Kuh Lieselotte oder Pettersson und seinem Kater Findus.

An erster Stelle der Hitliste im Sachbuchbereich lag die Autobiographie „Ein Schnupfen hätte auch gereicht“, in der die Schauspielerin Gaby Köster die dramatische Wendung ihres Lebens nach einem Schlaganfall beschreibt. Generell war bei der Nachfrage nach Sachbüchern auch ein weiterer bundesdeutscher Trend feststellbar: das Hobby Handarbeiten, das lange Zeit als altmodisch und verstaubt galt, erlebt eine Renaissance, die

nicht nur in entsprechenden Geschäften, sondern auch bei den Ausleihzahlen der Stadtbücherei spürbar ist.

Der ausleihstärkste Monat des Jahres war der August, die geringste Nachfrage herrschte im Weihnachtsmonat Dezember.

### **Bibliothekskunden und -besucher**

Durchschnittlich 224 Besucher kommen täglich in die Stadtbücherei. 2850 Benutzer haben einen eigenen Leserausweis, den sie im vergangenen Jahr auch aktiv genutzt haben. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl um ein knappes Prozent zurückgegangen.

Lesen ist weiblich, zumindest stellen Frauen fast 70 Prozent der Leser in Weilheim.

Die starken Ausleihzahlen im Kinder- und Jugendbereich spiegeln sich auch in der Nutzerstruktur wieder, denn mehr als ein Viertel der Leser sind Kinder im Alter bis zu 12 Jahren. Auch der demographische Wandel ist in der Stadtbücherei spürbar: der Anteil der Senioren über 60 Jahren nimmt seit Jahren zu und liegt aktuell bei 11,5 Prozent. Die älteste Leserin, die selbst noch in die Stadtbücherei kommt, ist 91 Jahre alt.

Die Leserin mit den meisten Entleihungen in der Stadtbücherei ist eine 43-Jährige aus Weilheim. Die mehrfache Mutter liest nicht nur selbst, sondern versorgt auch ihre Kinder mit (Vor-)Lesestoff. Die zweite Position bei den Viellesern belegt ein 8-jähriger Junge, der – ganz gegen den statistischen Trend – belegt, dass Lesen durchaus auch eine männliche Domäne sein kann.

### **Veranstaltungen**

Von der Märchenstunde bis zum Bilderbuchkino gibt es in der Stadtbücherei rund ums Jahr ein umfangreiches Veranstaltungsangebot für Kinder. Immer häufiger wurde in den letzten Jahren nach Aktionen für jüngere Kinder gefragt. Diese Anregung nahm die Stadtbücherei gerne auf und bietet jetzt mit den *LeseMinis* eine Art „literarische Krabbelgruppe“ für 2-3-Jährige und ihre Eltern. Mit Liedern, Fingerspielen, Reimen und natürlich Vorlesen erobern sich die *LeseMinis* einmal im Monat die Welt der Bücher.

Highlights im Veranstaltungsprogramm des vergangenen Jahres waren das Gastspiel des marotte-Figurentheaters aus Karlsruhe mit der mitreißenden Piraten-Geschichte von „Käpten Knitterbart“ und der Besuch des Theaters auf der Zitadelle (Berlin), das nicht nur die jungen Zuschauer mit dem Puppenspiel „Lotta zieht um“ verzauberte. Der Bundesweite Vorlesetag im November stand diesmal unter dem Motto „Fernsehen für die Ohren“; die BR-Moderatorin Anna Groß las vor und beantwortete Fragen des jungen Publikums.

Natürlich ist auch in den Sommerferien, wenn das Angebot der Stadtbücherei besonders stark gefragt ist, einiges los. Unter anderem lud die Stadtbücherei zu einer Piraten-Rallye und – erstmals in ihrer Geschichte – zu einer Nachtführung ein, die gut besucht wurde.

Für Erwachsene präsentierte der britische Puppenspieler Major Mustard Geschichten und Schattentheater in englischer Sprache. Die Autorin Nicola Förg las aus ihren beliebten Oberbayern-Krimis.

### **Bibliothek und Schule**

Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen und Kindergärten bildet einen Aufgabenschwerpunkt der Stadtbücherei. Das Zusammenstellen thematischer Bücherkisten gehört ebenso zum Angebot wie Führungen oder die Organisation besonderer Konzepte.

Für alle 2.-Klässler der Weilheimer Grundschulen organisiert die Bücherei alljährlich Projektwochen. Die Kinder lernen dabei die Bücherei kennen und werden mit einem speziellen Buchprojekt zum Lesen angeregt, diesmal mit der interaktiven Lesung „Der

Bücherfresser“. Für Gymnasium und Fachoberschule wurden allein 14 Informationsveranstaltungen zum Thema Literatur-Recherche durchgeführt. Mehrere Klassen der Mittelschule besuchten an ihrem Projekttag die Stadtbücherei und nahmen hier an einem Geschichtentriathlon teil.

Immer häufiger erkundigen sich auch Kindergärten nach einem Besuchstermin. Für sie bietet die Stadtbücherei verschiedene Bilderbuchkinos, eine allererste Bücherei-Einführung und spielerische Lesungen mit ABC-Geschichten.

### **Serviceleistungen**

Eine wichtige Dienstleistung, besonders für Schüler und Studenten, ist die Möglichkeit, sich spezielle Fachliteratur bundesweit aus wissenschaftlichen Bibliotheken schicken zu lassen. Über den Regionalverbund *biblioplus* können sich die Büchereikunden außerdem bequem von zu Hause aus auch Filme, CDs, Kinderbücher und Romane bestellen. Unter [www.biblioplus.de](http://www.biblioplus.de) präsentieren die Bibliotheken von Bad Tölz, Geretsried, Miesbach, Murnau, Peißenberg und Weilheim ihren Bestand in einem gemeinsamen Katalog. Den Weilheimer Lesern steht hier eine fast fünfmal so große Auswahl an Titeln zur Verfügung wie nur vor Ort.

Häufiger als im Vorjahr genutzt wurden die beiden öffentlichen PC-Arbeitsplätze, die in der Stadtbücherei für Internet-Recherchen oder Schreivarbeiten zur Verfügung stehen.

Der komplette Medienbestand der Stadtbücherei ist im Internet unter [www.buecherei.weilheim.de](http://www.buecherei.weilheim.de) recherchierbar. Rund um die Uhr können die Kunden nach Buchtiteln suchen, sich einen Überblick über die Neuerwerbungen verschaffen oder auch kontrollieren, wann entlehene Medien zurückgegeben werden müssen. Ganz neu ist die Möglichkeit, sich per E-Mail kurz vor dem Ablauf der Ausleihfrist vorwarnen zu lassen. Dieser Service findet sehr viel Lob und gute Resonanz, bereits nach kurzer Zeit hatten sich über 160 Teilnehmer registrieren lassen.

### **Ausblick**

Ob beim Stöbern im Internet-Katalog, für die Kontrolle des eigenen Leserkontos oder zum Verlängern oder Vorbestellen von Medien – die Online-Angebote der Stadtbücherei werden immer beliebter. Die Nutzungszahlen in diesen Bereichen steigen seit Jahren kontinuierlich und legten allein im letzten Jahr noch einmal um rund 10 Prozent zu.

Parallel ist auch auf dem Buchmarkt eine auffallende Entwicklung zu beobachten: waren E-Books vor einigen Jahren noch nahezu unbekannt, haben sie sich inzwischen zu regelrechten Verkaufsschlagern entwickelt. Immer mehr Verlage bieten Publikationen in digitaler Form an, teilweise sogar ausschließlich.

Auch die Stadtbücherei plant den Einstieg in die digitale Medienwelt. Mit der sogenannten *Onleihe* haben die Bibliothekskunden dann rund um die Uhr die Möglichkeit, digitale Medien wie E-Books, Hörbücher oder E-Papers per Download für einen begrenzten Zeitraum von der Bibliothek auszuleihen. Die Nutzung der Medien ist zeitlich befristet, die Rückgabe erfolgt „automatisch“.

Um ihren Kunden ein möglichst umfangreiches Angebot bereit stellen zu können, wird die Stadtbücherei die *Onleihe* gemeinsam mit den Bibliotheken Bad Tölz, Geretsried, Miesbach, Murnau, Peißenberg und Starnberg anbieten. Der Start der *Onleihe* ist für den Sommer 2013 geplant.

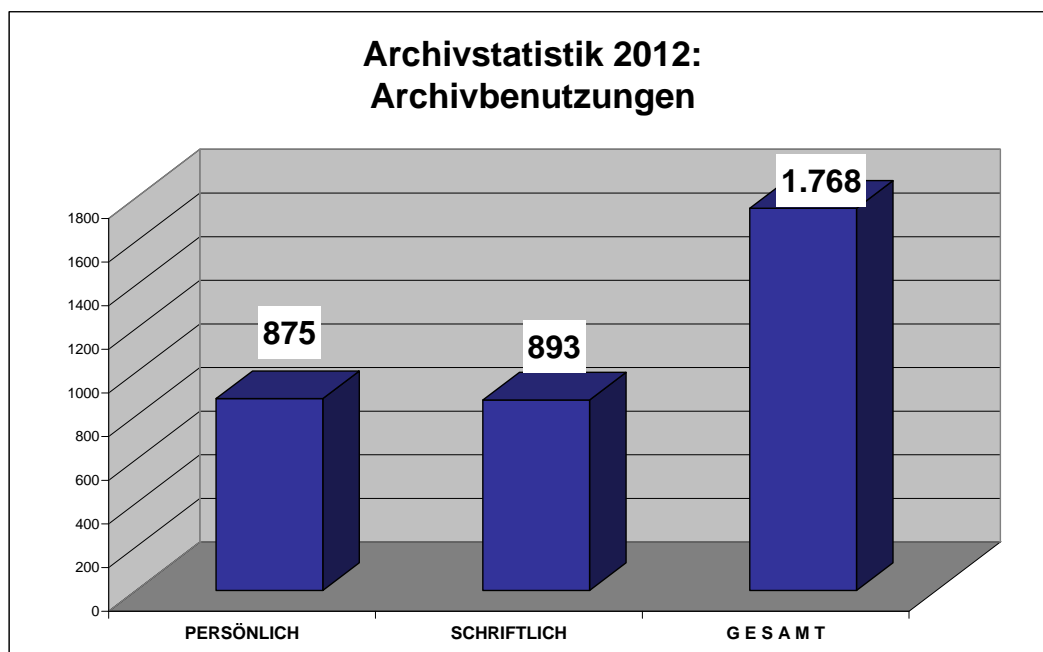
## F. Stadtarchiv

Das Stadtarchiv ist von seinen Aufgaben und Beständen her gesehen die Nahstelle zwischen Verwaltung und Forschung bzw. zwischen Rechtssicherung und Historie mit der im Bayerischen Archivgesetz verankerten Pflichtaufgabe, Archivgut zu übernehmen, dauernd aufzubewahren, zu pflegen und zu erhalten, zu ordnen und nach archivfachlichen Regeln inhaltlich zu erschließen, zu verzeichnen und für die Auskunftserteilung und Benutzung bereitzustellen. Als kollektives Gedächtnis ihrer Stadt sammelt es auch alle bildlichen oder schriftlichen Zeugnisse, die für eine möglichst umfassende und lückenlose ortsgeschichtliche Retrospektive unerlässlich sind.

Weilheim kann auf eine bis in das Jahr 1010 reichende Geschichte zurückblicken und fast ebenso weit zurück reicht das überlieferte Archivgut. Von den ersten Zeugnissen in Form von Urkunden, über Akten und Amtsbücher durch die Jahrhunderte hinweg bis hin zu neueren Verwaltungsunterlagen der Nachkriegszeit findet man im Stadtarchiv so ziemlich alles, was rechtlich bedeutsam und historisch interessant ist. Zu den zentralen Aufgaben des Stadtarchivs gehört es, die Bestände der Öffentlichkeit im Leseraum des Archivs zur Verfügung zu stellen und Forschungsarbeiten anzuregen und zu unterstützen. Ein besonderes Anliegen ist es dabei, insbesondere Schüler und Studenten sowie Mitglieder historischer Vereine für das Stadtarchiv und der Erforschung der Bestände zu interessieren.

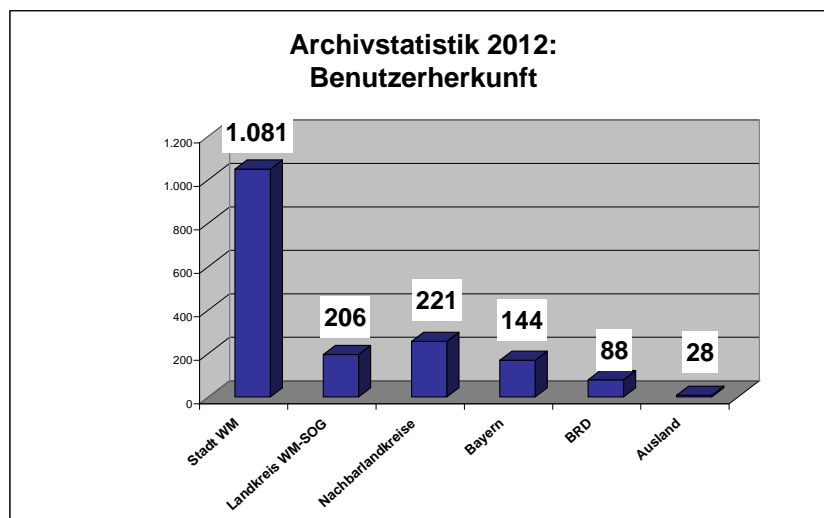
### 1. Archivbenutzungen

Im vergangenen Jahr konnte das Stadtarchiv an 212 Öffnungstagen mit 1.292 Öffnungstunden insgesamt 1.768 Archivbenutzungen verzeichnen. Von den Benutzungen wurden 875 persönlich und 893 in Form schriftlicher Auskunftserteilungen vorgenommen.



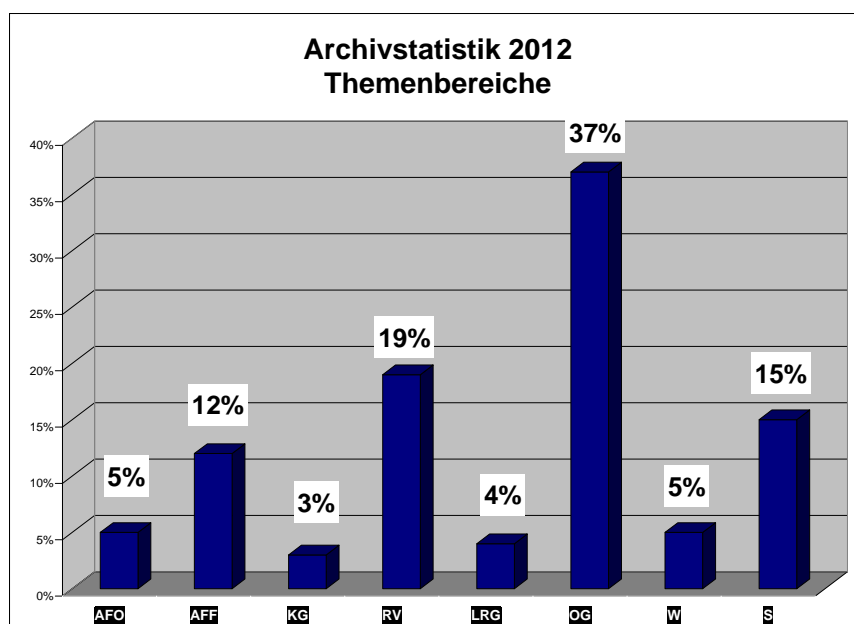
## 2. Benutzerherkunft bzw. Einzugsbereich

Aufgeschlüsselt nach der Herkunft entfielen von den 1.768 Archivbenutzungen allein 1.081 auf die Stadt Weilheim sowie 206 auf Orte im Landkreis Weilheim-Schongau, 221 auf Orte in den Nachbarlandkreisen, 144 auf sonstige Orte in Bayern, auf Orte in der Bundesrepublik 88 sowie 28 auf Orte im Ausland.



## 3. Auskunfts- und Forschungsbereiche

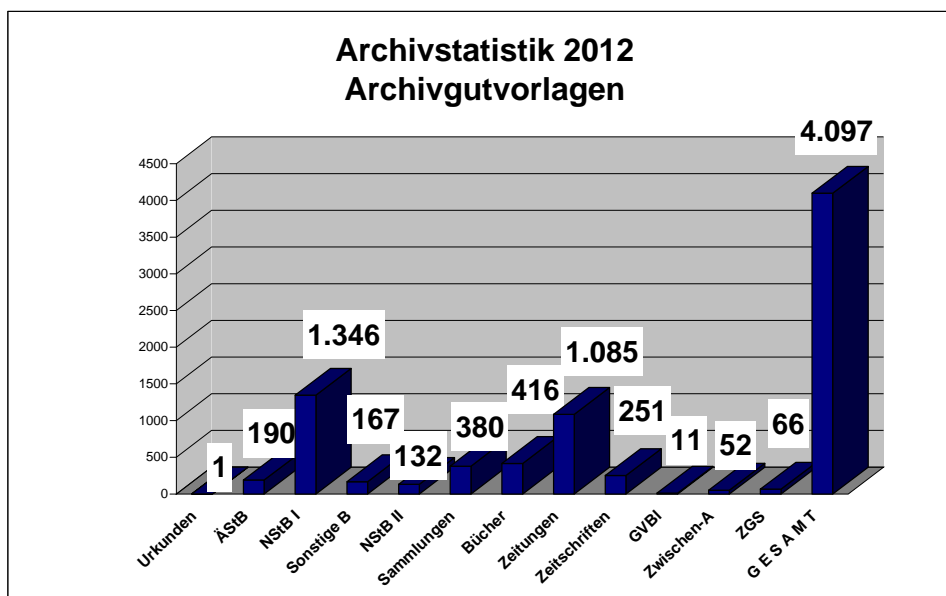
Ein ständig zunehmender Teil der Archivbenutzungen bezog sich auf Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten, die Mehrzahl historische Auskunfts- und Forschungsbereiche, u. a. für Aufsätze und Referate von Schülern, Bachelor- und Masterarbeiten, Dissertationen sowie sonstige Forschungsprojekte und Publikationen.



Erläuterungen: AFO = Ahnenforschung / AFF = Archivfachfragen/ KG = Kunstgeschichte und Denkmalschutz/ RV = Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten / LRG = Landes- und Regionalgeschichte / OG = Ortsgeschichte / W = Wissenschaft und Forschung / S = Sonstige Auskunfts- und Forschungsbereiche

#### 4. Archivalienvorlagen

Für die Auskunfts- und Forschungsanliegen der Archivbenutzer sowie zur Bearbeitung schriftlicher Auskunftserteilungen wurden insgesamt 4.097 Archivalien vorgelegt bzw. herangezogen, darunter über 1.300 Vorlagen aus der Zeit vor 1800 sowie über 1.000 Vorlagen von Zeitungsbänden.



Erläuterungen: Urkunden ab 1306 / ÄStB = Ältere städt. Bestände bis 1807 / NStB I = Neuere städt. Bestände 1808-1945 / Sonstige Bestände 1524 – 1968 / NStB II = Neuere städt. Bestände ab 1945 / Sammlungen ab 18. Jh. / Bücher ab 16. Jh. / Zeitschriften ab 19. Jh. / Zeitungen ab 19. Jh. / GVBl = Gesetz- u. Verordnungsblätter ab 19. Jh., ZGS = Zeitgeschichtliche Sammlung ab 20. Jh.

#### 5. Archivpädagogik - Schule & Archiv

Das Projekt „Schule & Archiv“ ist seit 1985 fester Bestandteil des archivpädagogischen Angebots im Stadtarchiv. Zielgruppe sind vor allem Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums, der Fach- und Berufsoberschule, der Realschule, der Mittelschule (vormals Hauptschule) und der Grundschulen in Weilheim. Darüber hinaus wird unser Angebot seit 2003 auch regelmäßig von Schulklassen aus benachbarten Orten genutzt.

Das Projekt "Schule & Archiv" bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Geschichte unmittelbar zu entdecken und zu erfahren. Das besondere Erlebnis „Spurensuche im Archiv“ zeigt Wege und Methoden zur Erschließung lokalgeschichtlicher Ereignisse auf, in Archivquellen zu recherchieren und die so gewonnenen Erkenntnisse auszuwerten und zu verarbeiten. Ganz nebenbei lernen die Schülerinnen und Schüler, auch die ihnen bis dahin meist unbekannte „Einrichtung Archiv“ und seine Bestände kennen. Archivpädagogische Anregungen und Beispiele zur Umsetzung in Kommunalarchiven bezieht das Stadtarchiv vom „Arbeitskreis Archivpädagogik und historische Bildungsarbeit“ des Verbandes deutscher Archivare (VdA) sowie vom „Historischen Forum Bayern“ des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB).

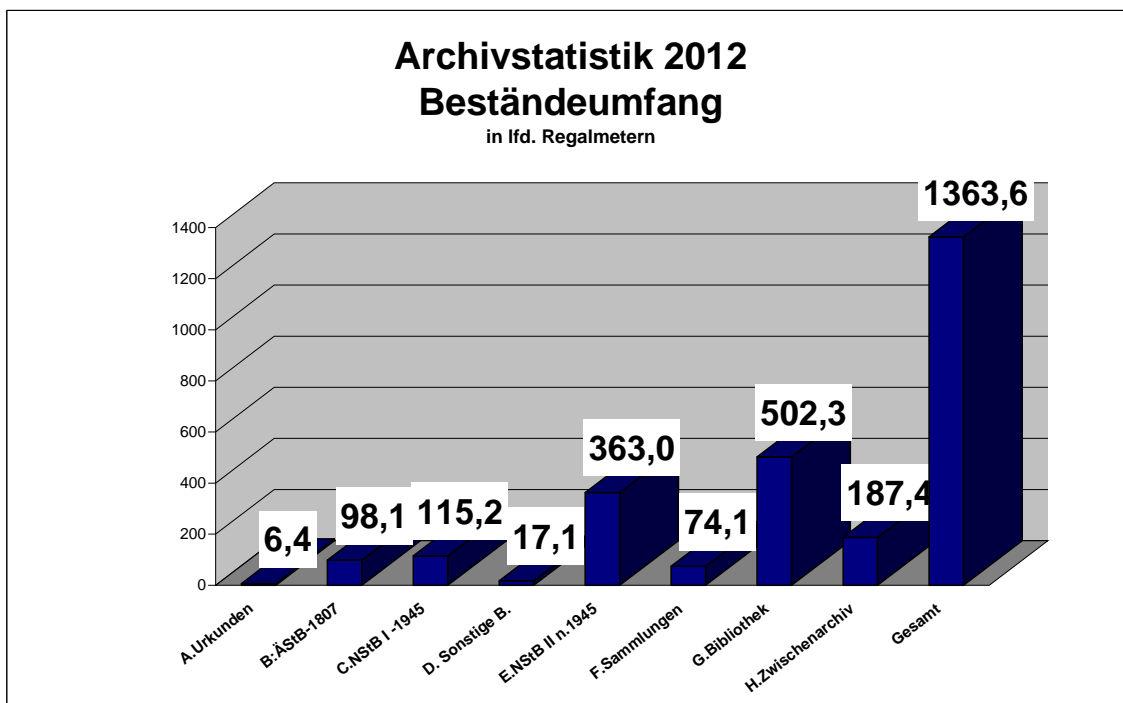
Einen zusätzlichen Anreiz für Schüler bzw. Jugendliche zur „Spurensuche im Stadtarchiv“ bietet ein alle zwei Jahre in Deutschland stattfindender Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht. Beim größten historischen Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland, erforschen die Teilnehmer sechs Monate lang zu einem Wettbewerbsthema die Geschichte ihres Wohnorts oder ihrer Region. Gegründet wurde der Geschichtswettbewerb 1973 als gemeinsame

Initiative von Bundespräsident Gustav Heinemann und dem Hamburger Stifter und Unternehmer Kurt A. Körber. Seitdem haben in Deutschland über 120.000 Jugendliche mit rund 25.000 Beiträgen teilgenommen.

Das diesjährige Thema des Wettbewerbes lautete „Vertraute Fremde – Nachbarn in der Geschichte“. Für den Geschichtswettbewerb hatte das Stadtarchiv den Weilheimer Schulen sowie den Schülerinnen und Schülern wieder seine Unterstützung angeboten.

## 6. Beständeumfang

Zu den Archivbeständen gehören insbesondere Urkunden, Amtsbücher, Akten, Fotografien, Karten, Pläne, Film- und Tonaufzeichnungen, Nachlässe, Plakate, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen und Gesetz- und Verordnungsblätter. Der Archivbestand wächst pro Jahr durchschnittlich um etwa 15 laufende Regalmeter, so dass der gegenwärtige Beständeumfang etwas mehr als 1.300 laufende Regalmeter beträgt.



Erläuterungen: Urkunden ab 1306 / ÄStB = Ältere städt. Bestände bis 1807 / NStB I = Neuere städt. Bestände 1808 bis 1945 / Sonstige B = Sonstige Bestände 1524 bis 1968 / NStB II = Neuere städt. Bestände ab 1945 / Sammlungen ab 18. Jh. / Bibliothek ab dem 16. Jh.

## G. Stadtmuseum

### a) Neuerwerbungen

Ankäufe: Mit Zuschüssen der Kulturstiftung der Länder, der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, der Jubiläumsstiftung der Vereinigten Sparkassen i.OB und der Winfried und Centa Böhm Stiftung konnten vier Ölgemälde des Weilheimer Malers Jörg Greimolt aus dem Jahr 1523 angekauft werden. Daneben konnten kleinere Objekte zur Kunst- und Stadtgeschichte Weilheims erworben werden (Grafiken, historische Postkarten etc.).

Schenkungen: Einige Objekte zur Stadtgeschichte und zur Person Admiral Hippers wurden dem Museum von Privatleuten als Schenkung übergeben.

## **b) Ausstellungen und Veranstaltungen**

Im Jahr 2012 fanden 10 Sonderausstellungen statt:

Sieben Ausstellungen mit Werken zeitgenössischer Künstler, zwei Gruppenausstellungen des Kunstforums Weilheim und die Ausstellung zum 130-jährigen Jubiläum des Museums. Darüber hinaus wurden in der Reihe Schätze aus dem Depot in drei Folgen 12 besondere Objekte aus dem Depot des Museums gezeigt.

Im Rahmen des Museumsjubiläums wurden in den Schaufenstern der Geschäfte am Marienplatz für einen Monat zahlreiche Objekte aus dem Museumsdepot präsentiert.

Der aus Weilheim stammende international renommierte Lichtkünstler Philipp Geist illuminierte die Fassade des Museums mit einer Lichtinstallation, die von zahlreichen Besuchern auf dem Marienplatz verfolgt wurde.

## **c) Förderverein**

Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein wurde fortgesetzt. Durch zahlreiche gemeinsame Aktionen konnte für das Anliegen des Museums geworben und Spendengelder gesammelt werden.

## **d) Neuausrichtung des Stadtmuseums**

Die Überlegungen zu einer Neuausrichtung des Stadtmuseums wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, dem Landesdenkmalamt und dem Förderverein Stadtmuseum weiter vorangetrieben. Ein Brandschutzgutachten, eine bauhistorische Begutachtung des Gebäudes sowie eine restauratorische Untersuchung der verschiedenen Putzschichten an Außen- und Innenwänden schufen die Grundlage für weitere Maßnahmen.

## **e) Museumspädagogik**

In Zusammenarbeit mit der Münchner Museumspädagogin Anne Funck wurde im Jahr 2012 erstmals ein eigenständiges museumspädagogisches Programm am Museum angeboten. An den 18 Veranstaltungen mit dem Thema „Zunft und Handwerk“ nahmen neun Schulklassen und sieben Kindergartengruppen aus Weilheim teil. Auch beim Sommerferienprogramm der Stadt wurde diese Veranstaltung angeboten.

## **f) Öffentlichkeitsarbeit**

Durch die Einführung eines eigenen Logos für das Museum wurde das Erscheinungsbild des Museums modernisiert.

Mehreren Personen konnten Auskünfte zu Kunstobjekten aus ihrem Privatbesitz gemacht werden, die sie dem Museum zur Begutachtung vorlegten (Preisauskünfte werden dabei jedoch nicht gegeben).

Eine Schülerin des Gymnasiums Weilheim und eine Studentin der LMU-München konnten bei Praktika am Museum Einblicke in die Museumsarbeit gewinnen.

## **g) Inventarisierung/Klima**

Die digitale Erfassung der Museumsobjekte wurde fortgesetzt. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Inventarisierung des großen Bestandes an Handzeichnungen in der graphischen



Sammlung des Museums. Die Erstellung digitaler Fotografien der im Museum aufbewahrten und ausgestellten Objekte konnte abgeschlossen werden.  
Durch die Anschaffung von Luftbefeuchtern wurden Maßnahmen ergriffen, um das Raumklima im Museumsgebäude zu stabilisieren.

### **h) Besucher**

In diesem Jahr gab es insgesamt 13.575 Besucher bei 10 Ausstellungen.  
(Vorjahr 10.003 Besucher bei 11 Ausstellungen).

Damit ist das erste Mal seit vielen Jahren wieder ein Anstieg der Besucherzahlen zu verzeichnen.

Folgende Ausstellungen waren nach den Besucherzahlen am erfolgreichsten:

1. 130 Jahre - 130 Objekte - Das Museum als Wunderkammer
2. In den Gärten (Kunstforum WM)
3. Die zweite Haut (Kunstforum WM)

<b>Besucher</b>	2008	2009	2010	2011	<b>2012</b>
ca.	15.800	13.900	10.150	10.000	<b>13.575</b>

### **i) Angekaufte Literatur**

Es konnten zahlreiche Fachbücher für die Bibliothek des Museums angekauft werden.

## **H. Veranstaltungswesen**

Im Jahr 2012 wurden die Städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt 274 Veranstaltern an rd. 695 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet. Zusätzlich wurden in den Liegenschaften noch mehr als 314 Proben-, Auf- und Abbautage gebucht.

Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden.

Der Saal im Vereinsheim „Deiningers Anwesen“ wurde außerdem an 319 Tagen von Unterhausener Vereinen und Privatpersonen genutzt.

Der Saal im Gemeindehaus Marnbach steht den Abteilungen des SSV Marnbach-Deutenhausen als Sportstätte und dem jeweiligen Pächter der Gaststätte als Veranstaltungsraum ganzjährig zur Verfügung. Das alte Schulhaus wird von den Marnbacher Theaterspielern für Proben und Theateraufführungen genutzt.

## 1. Veranstaltungen in der Stadthalle

Die Stadthalle wurde von 89 Veranstaltern an 162 Tagen belegt (2011 waren es 92 Veranstalter an 161 Tagen). Das ist gegenüber 2011 eine nahezu gleichbleibende Hallenauslastung. Im Einzelnen handelte es sich um folgende Veranstaltungen:

- 18 verschiedene Konzerte (u. a. Jubiläums-Weihnachtskonzert der Stadtkapelle Weilheim, Kammerorchester Weilheim, Symphonic Air Connection, Gymnasium Big-Band, Musikkorps der Bayerischen Polizei, "Da Summa is uma", „Swing Oldies“ Max Greger und Hugo Strasser, „Blechsaden“, „The Magic Tenors“, „Die Hot House Band“, „Oratorien- und Sinfoniekonzert zur Lutherdekade“, u. a.)
- 16 verschiedene Tanz- und Ballveranstaltungen (Bayer. Meisterschaften Latein, „Irish Dance Tanzabend“, Breitensporttanzturniere, Narrhalla Krönungs- und Kinderball, Bauernball, Schulabschluss- und Tanzkursabschlussbälle, )
- 5 Weihnachtsfeiern
- 4 Kabarettveranstaltungen (Mathias Richling, Rolf Miller, Caveman, Kobr und Klüpfel)
- 2 Antik- und Sammlermärkte
- der 20. Weilheimer Brauttag
- Konzerte und Feierlichkeiten anlässlich des 11. Bayerischen Landesmusikfestes
- Festabend zu 60 Jahre Musik Bezirksverband Oberland im MON
- Versch. Konzerte zum 100 jährigen Vereinsjubiläum der Stadtkapelle Weilheim
- die Weilheimer „Jobmesse“
- 1. Fastnacht im Pfaffenwinkel
- Festveranstaltung 10 Jahre Alzheimergesellschaft Pfaffenwinkel
- Landesparteitag der Partei „Die Linke“
- 2. Weilheimer Energiemesse, Fachmesse „Sternentor“
- 5 Prüfungen (Fischerprüfung, IHK, LPA)
- 11 Versammlungen (Landfrauentag, Sparkasse, Weilheimer Zuchtverbände, Kreisjagdverband Weilheim, Bürgerversammlungen, Raiffeisenbank Weilheim, Haus- u. Grund, Personalversammlungen, )
- Inklusionsfeierlichkeiten für Menschen mit Behinderung
- 17 sonstige Veranstaltungen (Frühjahrs- u. Herbstbasar des Mütterzentrums Weilheim, Freisprechungsfeier, Dia-Vorträge, Schulabschlussfeiern, Infotag für Kinderbetreuungseinrichtungen, Chiemgauer Volkstheater, Standortprofi 2012, Wahl der „Miss Pearl of Asia“, BUND)
- 8 Seminarveranstaltungen
- 32 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer
- sowie 32 Auf- und Abbautage.

## 2. Veranstaltungen im Stadttheater

Das Stadttheater wurde von 45 Veranstaltern an insgesamt 193 Tagen in Anspruch genommen (2011 waren es 49 Veranstalter an 195 Tagen). Die Auslastung zum Vorjahr ist nahezu gleichbleibend. Die Veranstaltungen gliedern sich wie folgt:

- 13 Konzerte (Byron & Friends, 2 Musikschulkonzerte, Martina Eisenreich, Operngala, Musicalgala, Cuba Piano, Hannesla Toni, „Der Watzmann“, Spiritual Profanists, Kinderoper „Hänsel und Gretel“,...)
- 13 Ballettaufführungen (klassisch, latein-amerikanisch und modern)
- 5 Dia-Abende (Barfuss über die Alpen, Norwegen, Youkon, Europas wilde Wälder,..)
- 9 Theateraufführungen (u. a. Trachtenverein Weilheim, Kellertheater Weilheim, "Die Almdudler", Theatergruppe Liber, Kellertheater WM, Münchner Werkbühne...)
- 13 Kindertheatervorstellungen (Münchener Theater für Kinder, Theater in der Au, ..)

- 7 Kabarettabende („Die Zeitlupe“, Günther Grünwald, Rick Cavenian, ...)
- 6 Veranstaltungen im Rahmen des neuen Kabarett-ABO's von Wolfgang Ramadan (D. Hildebrand, H. Schleich, Ottfried Fischer, Couplet AG, M. Peschek, F. Springer)
- Festabend 100 Jahre Stadtkapelle Weilheim
- Festveranstaltung zum 11. Bayerischen Landesmusikfest
- 19 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2012 („Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ - Theater Regensburg, „Heiße Zeiten- Wechseljahre“ – Konzert-  
direktion Landgraf, „König Lear“ und „Dinner für Spinner“ - Weilheimer Festspiele,  
Jazzreihe „Ammertöne“ im Saal der Musikschule)
- 3 Lesungen
- 13 weitere Veranstaltungen (Vorträge über Gesundheit, Zauberworkshop für Kinder,  
Burlesque-Revue, Benefiz-Zaubershow, Buchpräsentation...)
- 4 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer
- sowie 76 Tage als Proben-, Auf- und Abbautag.

### **3. Veranstaltungen in der Großen Hochlandhalle**

Die Halle wurde an 28 Tagen von 10 Veranstaltern belegt (2011: 8 Veranstalter an 37 Tagen). Das sind weniger Veranstaltungstage als im Vorjahr, die Nutzung der Halle für Proben, sowie die Auf- und Abbautage haben sich jedoch nahezu verdoppelt. Die Halle wurde demnach an insgesamt 77 Tagen durch die einzelnen Veranstalter genutzt.

Im Einzelnen waren es 2012:

- 11 Großviehmärkte
- Kälberaufzucht Wettbewerb des AfL-Miesbach
- Tierschau des Jungzüchterclubs Weilheim-Schongau
- 34. Internationale Paulaner Volkswandertage
- 37. Auto- und Motorradausstellung
- 2 Hundeausstellungen
- 20. Bayerische Meisterschaft im Goäßlschnalzen
- Konzert- und Einspielraum für das 11. Bayerische Landesmusikfest
- Konzertabende anlässlich 100 Jahre Stadtkapelle Weilheim ( „Dreifachkonzert“,  
„Die Cuba Boarischen“, „Stadtkapelle meets Jazz“)
- sowie 49 Auf- und Abbautage.

### **4. Veranstaltungen in der Kleinen Hochlandhalle**

Diese Halle wurde von 16 Veranstaltern an 156 Tagen genutzt (2011: 11 Veranstalter an 144 Tagen). Die Belegung war wie folgt gegliedert:

- 26 Kälbermärkte und 14 Tage Einstellmöglichkeit für Exportkälber
- 12 Kleintiermärkte
- 7 Hallenflohmärkte
- 11 Viehauftriebe zu den Großviehmärkten
- die 37. Auto- und Motorradausstellung
- Kälberaufzucht Wettbewerb des AfL-Miesbach
- Tierschau des Jungzüchterclubs Weilheim-Schongau
- 20. Bayerische Meisterschaft im Goäßlschnalzen
- Schafbockkörung und -versteigerung der Bayer. Herdbuchgesellschaft
- Schafausstellung und –prämierung der Schafhaltervereinigung Pfaffenwinkel e.V.
- 1 städtische Fahrradversteigerung
- Einspielraum für das 11. Bayerische Landesmusikfest

- Oberbayerische Bezirkskaninchenschau
- Stockschützenturnier des SV Unterhausen
- Bewirtung zum 11. BMW-Treffen auf dem Weilheimer Festplatz
- Bewirtung zum 3-fach Konzert der Stadtkapelle Weilheim
- sowie 65 Auf- und Abbautage.

## **5. Veranstaltungen auf dem Festplatz**

Der Festplatz wurde an 164 Tagen von insgesamt 17 Veranstaltern genutzt (2011: 17 Veranstalter an 166 Tagen). Dabei stehen 108 Veranstaltungstage und 56 Auf- und Abbautage zu Buche. Auf dem Festplatz fanden folgende Veranstaltungen statt:

- das traditionelle Volksfest
- die 37. Auto- und Motorradausstellung
- 3. Weilheimer BMW-Treffen
- 2 große Flohmärkte auf dem Festplatz
- 3 Nachtflohmärkte
- 16 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim
- 2 ADAC-Prüfdienste
- Schaf- u. Lämmervladestelle
- 11. Bayerisches Landesmusikfest
- Gastspiel des „Circus Krone“
- Gastspiel des "Circus Crocofant“
- Gastspiel des „Circus Rio“
- 1 Kart-Turnier und 48 Trainingstage der Kart-Abteilung im MC Weilheim
- 9 weitere Veranstaltungen (Verkehrsschulungen, „Brücke Oberland“, Giftmobil,...)
- sowie 56 Auf- und Abbautage.

Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen täglich als Übungsgelände für Führerscheinanwärter zur Verfügung.

Auf einer Grünfläche des nördlichen Festplatzes betreibt der Boule Club Weilheim eine Spielanlage, auf der regelmäßig Trainingstage und Turniere stattfinden.

## **6. Veranstaltungen am Marienplatz und Kirchplatz**

Unser Marienplatz und unser Kirchplatz wurden heuer von 83 Veranstaltern an 249 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (2011 waren es 96 Veranstalter an 261 Tagen). Im Einzelnen waren dies:

- 52 Wochenmärkte auf dem Marienplatz am Freitag
- 47 Wochenmärkte auf dem Kirchplatz am Dienstag
- 4 Bauernmärkte auf dem Marienplatz
- die 25. Französische Woche
- der 38. Weilheimer Weihnachtsmarkt auf dem Marienplatz
- der 6. weihnachtliche Künstler- und Kunsthandwerkermarkt auf dem Kirchplatz
- Stempelstelle auf dem Kirchplatz zur Oldtimer-Ralley „Agip Espresso 2012“
- Start-Ziel und Expo auf dem Kirchplatz zum 6. Weilheimer Lauf-Cup
- 1. Tag des Sports der Weilheimer Vereine auf Kirch- und Marienplatz
- 6. Italienische Woche auf dem Kirchplatz
- Live Sendungen des BR „ON 3 Südwild“ vom Kirchplatz
- Internationales Freundschaftsfest auf dem Marienplatz
- 3. Kinderspaßtag auf Marienplatz, Kirchplatz und Schmiedstraße
- „Tag der Lions“ auf dem Marienplatz

- Weilheimer Kult(uhr)nacht in der Innenstadt
- Diverse Veranstaltungen in der gesamten Innenstadt zum 11. Bayerischen Landesmusikfest (Standkonzerte, BR-Sendung: Auf geht's zum Landesmusikfest, Konzerte auf der Bühne am Oberen Graben, u.v.m.)
- Patroziniumsfest und andere kirchliche Veranstaltungen
- Lange Einkaufsnacht und Altstadt-Halbmarathon für Kinder
- Videoinstallation des Lichtkünstlers Phillip Geist an der Museumsfassade
- Innenstadtfasching in der Altstadt und Kinderfasching auf dem Marienplatz
- 57 politische und allgemeine Informationsveranstaltungen auf dem Marienplatz, dem Kirchplatz und in der Schmiedstraße
- außerdem 36 Auf- und Abbautage.

In der Oberen Stadt fanden neben 4 Jahrmärkten auch das „7. Oberstadtler-Fest“ und zur Adventszeit erneut der „Weilheimer Krippenweg“ statt.

Der städtische Sportplatz am „Gögerl“ war Start- und Zielbereich für das sechste 12 Stunden-Mountain-Bike-Rennen rund um den Weilheimer Hausberg, das auch als Weltmeisterschaftslauf gewertet wurde.

Zudem fanden die "Serenade" in der Au und das „Rosenfest“ am Finanzamt statt.

Der Herzog-Albrecht-Platz dient seit Einführung des Stadtbusses als Ausgangspunkt und Haupthaltestelle für alle Stadtbuslinien.

### **7. Vereinsheim „Deininger-Anwesen“ Unterhausen (Saalbenutzung)**

Der Saal im Vereinsheim wurde von 9 Unterhausener Vereinen bzw. Organisationen und der Narrhalla Weilheim an 343 Tagen, sowie an 4 Tagen für private Feiern genutzt.

- 122 Tage Sportverein Unterhausen SVU (Wirbelsäulengymnastik)
- 125 Tage Kindergarten Unterhausen
- 1 Tage der Pfarrgemeinderat
- 4 Tage die Feuerwehr
- 45 Tage Narrhalla Weilheim
- 1 Tag der Schützenverein
- 39 Tage Tanzgruppe „Wild Angels“
- 1 Tag Veteranen- und Soldatenverein
- 1 Tag Stadt Weilheim
- 4 Tage Nutzung f. entgeltpflichtige Privatfeiern Unterhausener Vereinsmitglieder.

Ferner stand der Plattlerraum einmal den Jagdpächtern zur Verfügung.

### **8. Weilheimer Kulturprogramm**

Das Kulturjahr 2012 bewegte sich nach den großen Ereignissen des Jubiläumsjahres 2010, den Feierlichkeiten zum Huosigau-Fest 2011 und den parallel dazu stattfindenden Veranstaltungen zum 100. Gründungsjubiläum des Heimat- und Trachtenvereins Weilheim weiterhin auf hohem Niveau.

Die herausragenden Ereignisse für Weilheim waren im Bereich der Blasmusik zu finden; das 11. Bayerische Landesmusikfest, 100 Jahre Stadtkapelle Weilheim und 60 Jahre Bezirksverband Oberland im Musikbund für Ober- und Niederbayern, kurz MON genannt und die damit verbundenen Feierlichkeiten, die uns das ganze Jahr hindurch erfreuten.

Das Motto des Landesmusikfestes "Blasmusik - Musik die bewegt!" wurde von den mehr als 200 Musikkapellen und Spielmannszügen mit über 6.500 Musikerinnen und Musikern an diesen Tagen wirkungsvoll und lautstark in die Tat umgesetzt.

Herausragende Programmpunkte waren der Festakt im Stadttheater im Beisein des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, der von Bischof Dr. Konrad Zdarsa zelebrierte Festgottesdienst auf dem Marienplatz, die Live-Übertragung des Bayerischen Fernsehens "Auf geht's ... zum Landesmusikfest" und der große Festzug durch die geschmückte Innenstadt mit etwa 3.500 Mitwirkenden und ca. 20.000 begeisterten Zuschauern.

Zahlreiche Großveranstaltungen, wie die Jahr- und Bauernmärkte, der Innenstadtfasching, das Weilheimer Volksfest, das Oberstadler-Fest, das internationale Freundschaftsfest, die Französische und die Italienische Woche, der Weihnachtsmarkt oder auch die „Lange Weilheimer Einkaufsnacht“ zogen eine Vielzahl an Besuchern an.

Das Kulturprogramm 2012 der Stadt bot ein attraktives, anspruchsvolles, aber auch heiteres Programm an: Als Gastspiele „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ - Theater Regensburg, „Heiße Zeiten- Wechseljahre“ – Konzertdirektion Landgraf, sowie „König Lear“ und „Dinner für Spinner“ als Eigenproduktion der Weilheimer Festspiele. Die Gastspiele waren gut besucht, ebenso die letzte Produktion "König Lear", die auch qualitativ hohe Anerkennung gefunden hat. Die bisherige Besucher-Auslastung liegt zwischen 80 und 90 %. Johannes Enders präsentierte wieder die Jazzreihe "Ammertöne", das Kammerorchester Weilheim wurde bei seinen 2 Konzerten von der Stadt unterstützt.

Reichhaltig war auch das Angebot im Bereich der Kinder- und Jugendkultur. Allein die Stadtbibliothek führte gut 40 Veranstaltungen mit Vorleseprojekten für Kinder durch.

Zentrum für die bildende Kunst ist das Stadtmuseum. Mit der „Galerie auf Zeit“ hatten bis zum Jahresende vor allem die zahlreichen Künstlerinnen und Künstler des Weilheimer Kunstforums eine Plattform zur Präsentation ihrer Werke.

Einen Zuwachs an Veranstaltungen verzeichnete erneut die Kirchenmusik mit den Konzertreihen „Abendmusiken“ in der evangelischen Apostelkirche und in der Stadtpfarrkirche mit dem hochkarätigen „Orgelsommer“.

Die Stadt Weilheim i.OB ist bestrebt, den Vereinen und Veranstaltern möglichst viel Raum für ihr Angebot zu geben. Deshalb beschränkt sie ihr eigenes Engagement auf Veranstaltungen, die von anderen Anbietern nicht realisiert werden können.

Im Bereich der Sportveranstaltungen hatten die Weilheimer Vereine eine Vielzahl von Wettkämpfen, Pokal- und Punktspielen im Jahresprogramm. Erstmals fand in der Innenstadt ein „Tag des Sports“ der Weilheimer Vereine statt. Bedeutende Sportveranstaltungen wie der Hapfelmeier Laufcup als Halbmarathon und das 12 Stunden-Mountain-Bike-Rennen als Weltmeisterschaftslauf sind mittlerweile fest etabliert und genießen internationalen Ruf.

Die Stadt Weilheim bietet mit dem Unterhalt der Stadthalle, dem Stadttheater, dem Stadtmuseum, der Musikschule, der Stadtbücherei, den Hochlandhallen, dem Festplatz, dem Marienplatz, u. a. die stabile Basis für diese Veranstaltungsvielfalt.

Dass dieses kulturelle Angebot wichtiger Faktor für die Lebensqualität in unserer Region ist, belegt der gute Besuch der Veranstaltungen. Ein erheblicher Teil der Besucher kommt dabei aus dem Umland.

## **9. Fremdenverkehr**

Durch die gute Internet-Präsenz der Stadt Weilheim in den Bereichen Übernachtungsmöglichkeiten und Tourismus war die Nachfrage für Stadtprospekte und Zimmernachweise im Jahr 2012 erneut rückläufig, was auch die Bereiche Kultur und Freizeit betrifft. Wurden 2011

noch knapp 1.000 Anfragen per Post oder E-Mail bearbeitet, waren es 2012 nur noch ca. 950 touristische Anfragen.

Die allgemeine Bilanz bei den 3 Weilheimer Gastbetrieben mit einer Gesamtzahl von 116 Betten (Hotel Vollmann, Naturfreundehaus, Allgäuer Hof) ist im letzten Jahr recht positiv ausgefallen. Einzig die Schließung des Naturfreundehauses Mitte Dezember 2012 kann sich auf die Statistik des nächsten Jahres negativ auswirken, da die neuen Pächter erst Mitte März den Betrieb übernehmen.

Auch die Weilheimer Vermieter von Ferienwohnungen und Privatunterkünften haben 2012 ein leichtes Plus zu verzeichnen.

Beherbergungsbetriebe	16.056 Übernachtungen	(2011 = 15.425)
Privatunterkünfte:	1.462 Übernachtungen	(2011 = 1.417)

Demgegenüber standen Gästeankünfte in Höhe von:

Beherbergungsbetriebe	8.475 Ankünfte	(2011 = 8.848)
Privatunterkünfte:	628 Ankünfte	(2011 = 598)

Somit wurden im Jahr 2012 in Weilheim 17.518 Übernachtungen bei 9.103 Gästeankünften gezählt.

In den Sommermonaten ist der Wohnmobilstellplatz bei der Ammerschule nahezu täglich mit 8 Wohnmobilen und mehr belegt. In der Zeit von Anfang März bis Ende Oktober wird die Stellfläche deshalb um 4 Plätze erweitert, um dem stets steigenden Wohnmobilstellplatzbedarf gerecht zu werden. Die entsprechenden Vorrichtungen hierfür wurden im Jahr 2011 vom städtischen Betriebshof eingerichtet.

In den Wintermonaten wird der Stellplatz auf maximal 8 Wohnmobile zurückgebaut und die freie Fläche den übrigen Parkplatznutzern kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die Investitionen der Stadt Weilheim wirken sich positiv auf die Nutzung des Stellplatzes aus. Im Frühjahr 2011 wurde der Platz mit einer Frischwasser-, Abwasser- und Fäkalieineinfüllstation versehen, die auch in den Wintermonaten den Nutzern zur Verfügung steht. Außerdem wurde von den Stadtwerken eine stationäre Stromentnahmekette installiert.

Die Nutzung des Wohnmobilstellplatzes und der technischen Einrichtungen ist seit 01. Juli 2011 gebührenpflichtig.

## **I. Kinder- und Jugendbüro**

Das Kinder- und Jugendbüro ist Service-, Vermittlungs- und Infostelle für Themen rund um Kinder, Jugendliche und Eltern in Weilheim.

Das Themenspektrum reicht von Auskunft zu Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche in der Stadt bis zu Freizeitaktivitäten, wie Kursen, Festen oder Ferienprogrammen, sowie die fachliche Betreuung des Jugendhauses und der Kinderbetreuungseinrichtungen.

Schwerpunkt der Arbeit ist die Koordination und Vernetzung bestehender Angebote im Kinder- und Jugendbereich, sowie die Initiierung neuer Maßnahmen.

Eine enge Kooperation mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kinder- und JugendarbeiterInnen ist dabei unerlässlich.

## 1. Jugendräume

### 1.1 Städtisches Jugendhaus Come In

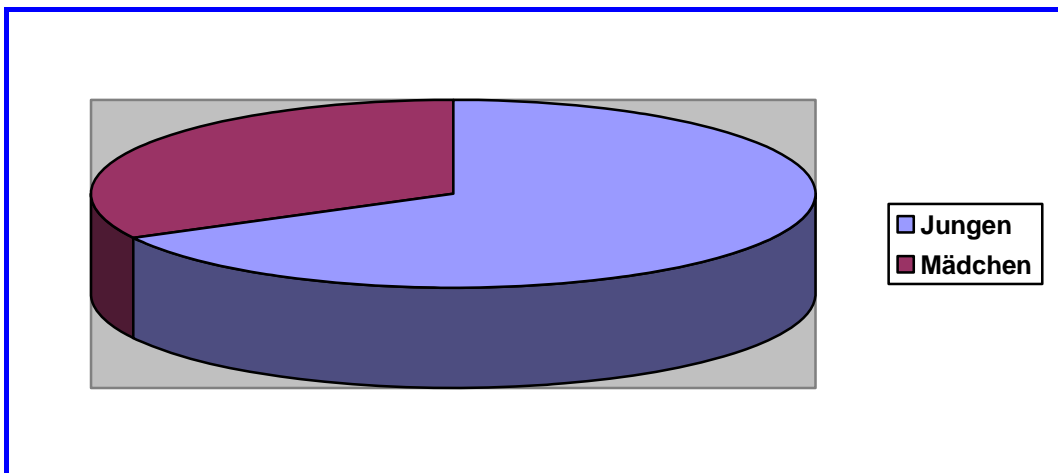
#### 1.1.1 Besucherstruktur und Öffnungszeiten

Das Jugendhaus „Come In“ ist ein beliebter Treffpunkt für Mädchen und Jungen im Alter von 12 – 21 Jahren. Hier können sie ihre Freizeit verbringen und finden jederzeit ein offenes Ohr für Fragen und Probleme. Im Jahr 2012 besuchten überwiegend Teenager zwischen 12 und 16 Jahren das Haus. Die Herkunft der Jugendlichen verteilt sich auf die unterschiedlichsten Länder der Welt und auch auf die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen Weilheims.

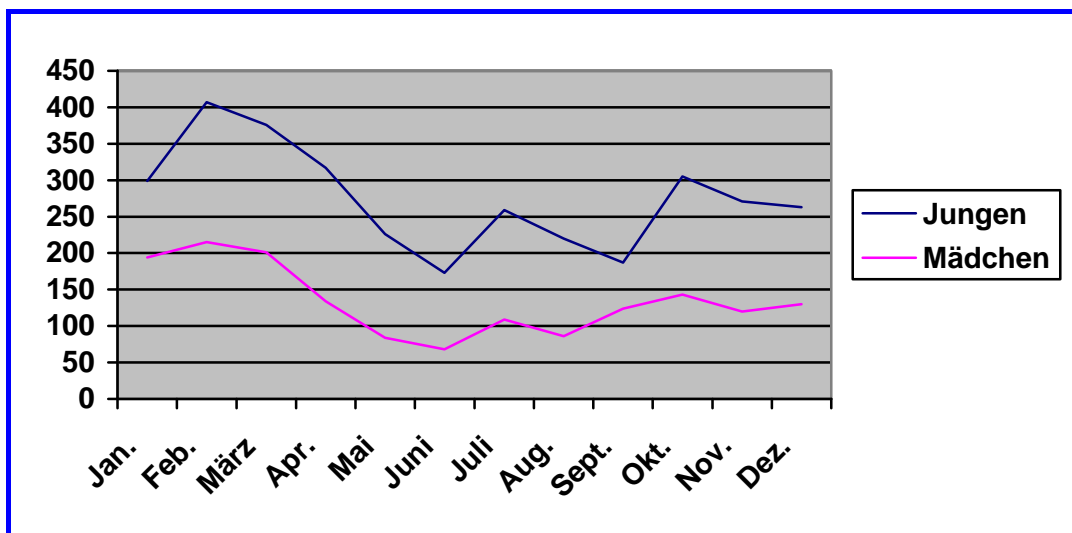
Das Jugendhaus ist im wöchentlichen Wechsel von Montag bis Freitag bzw. Dienstag bis Samstag von 15:00 Uhr bis in die (späten) Abendstunden geöffnet. Auch wird nach wie vor der Nachfrage der Jugendlichen nachgekommen, das Jugendhaus über die Wintermonate (Oktober bis April) einmal im Monat sonntags zu öffnen. Diese Sonntagsöffnungszeit wird von einem hauptamtlichen Mitarbeiter gewährleistet und in hoher Zahl von den Jugendlichen genutzt.

#### 1.1.2 Besucherverteilung in graphischer Darstellung

##### Besucherverteilung nach Geschlecht



##### Besucherkontakte 2012 (insgesamt)





Sowohl der Anteil an weiblichen Besucherinnen, wie auch die Besucheranzahl insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum merklich gestiegen.

### 1.1.3 Personalsituation

Der Personalschlüssel im Jugendhaus liegt bei einer Vollzeitstelle, finanziert durch das Landratsamt Weilheim-Schongau und zwei Teilzeitstellen der Stadt Weilheim. Hinzu kommt eine städtische Stelle für einen Fachhochschul-Praktikanten, oder einen Praktikanten im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst.

Die hauptamtlichen Stellen sind mit qualifizierten Diplom-Sozialpädagogen oder MitarbeiterInnen ähnlicher Qualifikation besetzt.

Die Dienst- und Fachaufsicht des gesamten Pädagogenteams liegt seit Dezember 2011 beim Kinder- und Jugendbüro der Stadt Weilheim. Das Amt für Jugend und Familie im Landratsamt ist beratend tätig.

Im Vergleich zu den letzten Jahren gab es keine personellen Veränderungen.

Die Leitung liegt bei der dienstältesten Pädagogin des Hauses.

Von September 2011 bis August 2012 verstärkte ein Praktikant des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) das Team.

Ab September 2012 absolvierte eine Studentin der Katholischen Stiftungshochschule München - Abt. Benediktbeuern (Sozialpädagogik) ein Praktikum mit 60 Stunden. Sie wird ab März 2013 auch ihr 20-wöchiges Praktikum im Jugendhaus ableisten.

Seit 01.11.2012 hat das Jugendhaus auch erstmals einen Berufspraktikanten der „Fachakademie für Sozialpädagogik in Rottenbuch“ im Anerkennungsjahr zum Erzieher (39h/Woche).

Die Stunden der hauptamtlichen Mitarbeiter sind wie folgt im Jugendhaus verteilt:

Diplom Sozialpädagogin (FH)/Leitung:	21h/Woche seit 01.06.2009
Diplom Sozialpädagoge (FH):	39h/Woche seit 12.12.2011
Diplom Sozialwissenschaftlerin (Univ.):	23h/Woche seit 12.04.2011

### 1.1.4 Pädagogische Angebote

#### Offener Treff:

Im Rahmen des offenen Treffs finden die Jugendlichen Raum für soziale Kontakte und Kommunikation. Hier können sie u. a. Freunde treffen, Musik hören, tanzen, Kickern oder Gesellschaftsspiele spielen. Dieser Bereich wird von der Mehrzahl der jugendlichen Besucherinnen und Besucher regelmäßig genutzt. Aufgrund der konstanten Beziehungsarbeit werden die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den Jugendlichen auch in besonderem Maße als Ansprechpartner für das gesamte Spektrum ihrer Probleme und Belange gesehen.

Ziel des Jugendhauses ist es, neben der Bereitstellung eines niederschweligen Treffpunktes, auch die Sozialkompetenz der BesucherInnen zu stärken und zu fördern. Durch die Angebotsstruktur im offenen Treff besteht die Möglichkeit, eigene Fähigkeiten zu erkennen und diese zu trainieren.

Unterschiedliche Aktionen und Methoden fördern die Persönlichkeitsbildung, z. B. Verbindlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Toleranz und Konfliktfähigkeit, sowie Phantasie und Kreativität.

Zur Arbeit des Pädagogenenteams gehören Erziehungshilfen, Betreuung und sinnvolle Beschäftigung der Kinder und Jugendlichen, Angebote zu sozialem Lernen, Alkohol- und Gewaltprävention, Integration von Einzelgängern und verschiedener Kulturen, Stärkung des Selbstwertgefühls, Förderung der Motorik und der Kommunikation.

Das Jugendhaus möchte den Kindern und Jugendlichen einen Raum bieten, wo sie sich wohl fühlen, neue Erfahrungen sammeln und sich mit Freunden treffen können.

Gerade neue Besucher benötigen im Treff eine Bezugsperson, die ihnen den Treff zeigt und sie in die Gemeinschaft einführt, mit all den Möglichkeiten und Regeln.

Auch geschlechtsspezifische Bedürfnisse der Mädchen und Jungen werden dabei in allen Aufgabenfeldern und Situationen berücksichtigt.

Welche Angebote die BesucherInnen mitmachen, liegt in ihrem eigenen Ermessen.

Die Möglichkeiten reichen von Billard, Kicker, Dart, Airhockey, Gesellschaftsspielen und Zeitschriften über unterschiedlichste kreative, mediale und sportliche Angebote. Leider fehlt nach wie vor der geeignete Veranstaltungssaal, um auch den großen Bedarf an musikalischen Events (Konzerte, Partys,...) abzudecken.

Getränke, ein kleines Imbiss – Angebot, Obst und Süßigkeiten, können an der Theke erworben werden. Bereichert wird der „Speiseplan“ mindestens einmal wöchentlich auch durch kalte und warme Gerichte, die die Jugendlichen mit Unterstützung der Mitarbeiter zubereiten. Den Thekenverkauf übernehmen z. T. die Jugendlichen selbst. Ziel ist die Mitbestimmung und Mitverantwortung der BesucherInnen.

Der Offene Bereich bietet aber auch bewusst Möglichkeiten, sich einfach zu entspannen und vom Lern- und Ausbildungsalltag, den die Jugendlichen z. T. als sehr belastend und stressig empfinden, abzuschalten.

„Chillen“, sich mit Freunden unterhalten und Musik hören, bieten die nötige „Auszeit“.

### **Interessensorientierte Angebote:**

Eine grundlegende Aufgabe der offenen Jugendarbeit ist es, Jugendliche bei selbst geplanten Angeboten im Jugendhaus zu unterstützen. Die Angebote werden vom Personal meist gemeinsam mit den Jugendlichen abgesprochen, der Ablauf organisiert und ggf. Hilfestellung bei der Durchführung gegeben. Großen Anklang finden hierbei beispielsweise die Koch- und Backgruppe, die Sportgruppe oder der 14-tägig stattfindende Mädchenbrunch und die Mädchenübernachtung.

Außerdem wurde das Gartenprojekt zur Verschönerung des Außengeländes fortgesetzt – natürlich mit tatkräftiger Unterstützung der Jugendlichen. Es entstand ein Grillplatz bzw. eine Feuerstelle mit in Eigenleistung geschnitzten Holzstuhlgelegenheiten. Für sportliche Outdoor-Aktivitäten wurden ein Trampolin und eine Slackline installiert.

### **Inklusion:**

Im November 2012 feierte der „Sweet meet“ Treff sein einjähriges Bestehen im Jugendhaus. „Sweet meet“ ist ein Angebot für junge Menschen mit und ohne Behinderung im Alter von 12 bis 24 Jahren, das einmal im Monat stattfindet.

Dieser Treff entstand in Zusammenarbeit mit dem „Caritasverband für den Landkreis Weilheim-Schongau e.V.“ Spielerisch kommen Jugendliche mit und ohne Behinderung miteinander in Kontakt, gegenseitige Berührungspunkte werden abgebaut. Das Angebot

„Sweet meet“ hat sich gut etabliert und wird auf jeden Fall auch im kommenden Jahr fortgesetzt.

### **Veranstaltungen:**

Besondere Veranstaltungen beleben den Jugendhaus-Alltag.

Hierzu zählt vor allem die Teilnahme des Jugendhauses an externen sportlichen Aktivitäten. So nahmen die Jugendlichen mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin am Weilheimer Au-Lauf und Hafelmeier Lauf-Cup teil und erzielten hierbei sehr gute Ergebnisse.

Bei zwei Fußballturnieren der Jugendzentren des Landkreises belegten die Mannschaften des Jugendhauses vordere Plätze.

Einen alkoholfreien Cocktail namens „Super Säääft“ schenkte das Come In und ein Jugendlichen-Team im Alkoholpräventionsprojekt „Saftladen“ auf der Französischen Woche aus. Bereits zum 3. Mal beteiligte sich das Jugendhaus daran. Der Cocktail erfreut sich immer größerer Beliebtheit und gehört inzwischen zum Standardangebot: Freitag ist im „Saftladen“ „Super Säääft-Tag“.

Mit einem Aktionsstand und Open-Air-Kicker war das Jugendhaus auch beim Internationalen Freundschaftsfest auf dem Marienplatz dabei und konnte sich hier einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen.

Im Rahmen des städtischen Sommerferienprogramms beteiligte sich das Come In mit einigen Aktionen, wie z. B. Nähen von Handytaschen, Gipsmasken, einem Jugendhaus-Tag und einem Ausflug zum Segelfliegen in Paterzell. Im Gegensatz zu den anderen Ferien finden die Sommerferienangebote im Haus immer großen Anklang und erschließen neue Besuchergruppen.

Seit November 2012 besuchen auch Kinder im Grundschulalter das Jugendhaus. Denn das Mütter- und Familienzentrum Weilheim nützt inzwischen regelmäßig die Räumlichkeiten im 1. Stock des Jugendhauses für ihre Mittags- und Hausaufgabenbetreuung. Auch andere externe Nutzer haben die Möglichkeit, das Haus anzumieten. So steht es z. B. nach Absprache und Vertragsunterschrift für private Festivitäten zur Verfügung und wird hierfür auch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit oder ohne pädagogisches Personal angemietet.

Das Jugendhaus-Jahr beendete eine kleine Weihnachtsfeier zusammen mit den Jugendlichen des „Sweet meet“-Treffs.

Aktuelle Programmhinweise und die Möglichkeiten der Nutzung des Jugendhauses sind auf der Jugendhaus-Homepage einzusehen: [www.comein-weilheim.de](http://www.comein-weilheim.de)

### **1.2. Jugendraum Marnbach**

Der kleine Jugendraum im alten Marnbacher Schulhaus wird von geschulten, jugendlichen Jugendleitern geführt. Sie betreiben in Eigenverantwortung, nach Maßgabe einer städtischen Hausordnung, den Jugendraum. Die Jugendlichen haben sich ihr „kleines Reich“ selbst renoviert und nach ihrem Geschmack gestaltet. Hier treffen sich vornehmlich Jugendliche des Ortsteils zur gemeinsamen Freizeitgestaltung.

## **2. Prävention**

Mitte Juli 2010 fiel in Weilheim der Startschuss für die landkreisweite Kampagne „Wir geben Halt“. Der Präventionskreis Sucht des Gesundheitsamtes Weilheim setzte damit ein Zeichen gegen Alkoholmissbrauch von Jugendlichen im Landkreis Weilheim-Schongau. Die Stadt Weilheim unterstützte aktiv diese Kampagne und hat auch über das Projektende hinaus Maßnahmen zur Alkoholprävention getroffen. So werden beispielsweise ehrenamtliche Standbetreiber des Weihnachtsmarktes oder des Oberstadler-Festes vertraglich verpflichtet, bevor sie Alkoholika ausschenken dürfen, an einer Schulung des Gesundheitsamtes zu Themen wie Jugendschutz, Verkaufsverhalten und Rhetorik teilzunehmen.

Außerdem wurde in die Gestattung von Veranstaltungen eine Verpflichtungsklausel für Veranstalter zur Alkoholprävention aufgenommen. Für den Weihnachtsmarkt wurde ein Stadtratsbeschluss gefasst, zukünftig auf Glühwein mit „Schuss“ zu verzichten, d. h. Rum oder andere hochprozentige Alkoholika dürfen nicht mehr beigemischt werden.

Aktive Prävention betreibt die Stadt auch alljährlich auf der Französischen Woche. Die städtischen JugendarbeiterInnen bieten in einem speziellen „Saftladen“ antialkoholische Getränke und Saftcocktails als Alternative zu Wein und Bier.

Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und mehreren ortsansässigen Vereinen, wie Alpenverein, Katholische Junge Gemeinde, Wasserwacht u. a. mehrere Ü-14 Parties, natürlich ohne Alkohol, mit großem Erfolg durchgeführt.

Für die vorbildliche Präventionsarbeit erhielt die Stadt Weilheim zum Abschluss des Projektes „Wir geben Halt“ im Februar 2012 den ersten Preis des Landkreises Weilheim-Schongau.

## **3. Vernetzung**

Die Aufgaben des Kinder- und Jugendbüros liegen im planenden, initiiierenden und koordinierenden Bereich. Es bringt diejenigen, die Kinder- und Jugendarbeit haupt- oder ehrenamtlich betreiben, zusammen. Gegenseitiges Kennenlernen und die Vernetzung der jeweiligen Kinder- und Jugendarbeit hilft, Energien zu bündeln. Hierzu koordiniert das Kinder- und Jugendbüro verschiedene Arbeits- und Gesprächskreise.

So trifft sich beispielsweise der „Runde Tisch der Jugendarbeit“ halbjährlich u. a. zum Austausch, zur Bearbeitung thematischer Schwerpunkte, sowie zur Terminkoordination. Er widmete sich im Jahr 2012 den Schwerpunktthemen „Alkoholkonsum bei Jugendlichen – was tun im Verein, der Schule und der Betreuungseinrichtung?“, sowie dem „Tag der Familie 2013“.

Ein niederschwelliger Treffpunkt für Jugendliche in Form einer Grillstelle wurde an der Ammer geschaffen, um Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich ohne Konsumzwang im Freien zu treffen und auch das „wilde Grillen“ an der Ammer etwas zu kanalisieren. In Kooperation mit der Staatlichen Berufsschule Weilheim und einer finanziellen Unterstützung der Vereinigten Sparkassen wurde in kürzester Bauzeit ein attraktiver Grillplatz an der Ammer mit entsprechenden Sitzgelegenheiten eingerichtet. Rechtzeitig zu Sommerferienbeginn konnte der Grillplatz eingeweiht werden und findet sowohl bei Jugendlichen, wie auch Familien guten Zuspruch.

Eine weitere Plattform des Austausches bietet das Jugendforum. Es zielt v. a. auf die Vernetzung der Vereine ab und schüttet jährlich einen städtischen Zuschuss zur Kinder- und Jugendvereinsarbeit aus.

Im Bereich der Kinderbetreuung findet ein jährliches LeiterInnentreffen im Rathaus, sowie diverse Treffen in den einzelnen Einrichtungen statt.

Das Kinder- und Jugendbüro ist Service- und Beratungsstelle aller Kinderbetreuungseinrichtungen in Weilheim und Fachberatung der städtischen Kinderhäuser Pfiffikus, Nepomuk und der Unterhausener Dorfspatzen.

### 3.1. Familienbündnis Weilheim

Ende Juli 2011 fand im Rathaus das erste Planungstreffen zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie in Weilheim statt. Die bundesweit etwa 670 aktiven Lokalen Bündnisse haben sich zum Ziel gesetzt, Kinder- und Familienfreundlichkeit die alle Generationen und Nationen umfasst, durch nachhaltige Projekte in den Kommunen voranzubringen und zu unterstützen, um den demographischen Wandel aktiv zu gestalten.

Auch Weilheim hat sich entschlossen, diesem Bündnis beizutreten.

Es gründeten sich beim ersten Planungstreffen Arbeitsgruppen zu den Themen „Attraktiver Standort“, „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Alleinerziehende und Familien mit Problemlagen“, die Arbeitsgemeinschaft „Eltern stärken“ und die Arbeitsgemeinschaft „Günstiger Wohnraum“.

Die Vorstellung des Familienbündnisses Weilheim fand am 29. Februar 2012 im Stadtrat statt. Hier wurde auch beschlossen, für Weilheim eine Deklaration zur Familienfreundlichkeit zu unterzeichnen.

Die Stadt verschreibt sich darin der Aufgabe, die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen, Familien und älteren Menschen positiv zu gestalten und das Zusammenleben der Generationen und Kulturen zu verbessern.

Die Umsetzung erfolgt durch die Unterstützung aller gesellschaftlichen Akteure – und beinhaltet die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Weilheim i.OB, Betreuungs- und Bildungsangebote, Kontakt- und Hilfenetze zwischen den Generationen, Infrastruktur für Jung und Alt und gesunde Lebensverhältnisse.

Die Stadt gestaltet das Bündnis als aktiv Handelnde und bezieht die Beteiligten in diesen Prozess mit ein.

Am 16.06.2012 wurde diese Deklaration dann im Rahmen des Internationalen Freundschaftsfestes auf dem Marienplatz feierlich unterzeichnet.

Im Laufe des Jahres haben die einzelnen Arbeitsgruppen des Familienbündnisses Weilheim außerdem eine Fragebogenaktion zur Familienfreundlichkeit in Weilheim durchgeführt, einen Familienkalender mit nützlichen Termin- und Freizeittipps für das Jahr 2013 heraus gegeben, ein Treffen für Alleinerziehende im Hartz IV Bezug initiiert und eine Unternehmerbefragung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf gemacht.

Die Ergebnisse der Befragungen werden die Arbeitsgruppen dann im Jahr 2013 beschäftigen und in zielgerichtete Angebote und Aktionen münden.

Das Thema Familienfreundlichkeit wird sich also dank des Familienbündnisses sicherlich zukünftig als Querschnittsaufgabe in den verschiedensten Bereichen der Stadt wieder finden und uns begleiten.

Die vorläufige Koordination wurde dem Kinder- und Jugendbüro übertragen. Informationen zum Familienbündnis, das übrigens finanziell von der Stadt unterstützt wird, sind unter [www.familienbueundnis-weilheim.de](http://www.familienbueundnis-weilheim.de) zu finden.

### 3.2. Öffentlichkeitsarbeit

- Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden „Was geht ab in Weilheim“, einem Kalender mit nichtkommerziellen Veranstaltungstipps für Kinder und Jugendliche
- Organisation und Koordination des (Sommer-) Ferienprogrammes der Stadt Weilheim
- Infobriefe an Schulen, Jugendvereine und -verbände
- Presseartikel und Pressegespräche zu verschiedenen Aktionen
- Darüber hinaus ist das Kinder- und Jugendbüro auch auf der Homepage der Stadt Weilheim unter <http://www.weilheim.de> unter der Rubrik „Kids & Teens“ vertreten.

### 3.3. Infotag zur Kinderbetreuung

Die Stadt bietet Eltern von Kindern zwischen 0 und 12 Jahren die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Einrichtungen der Kinderbetreuung in Weilheim zu informieren. Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhäuser, Mittagsbetreuung, Ganztagesbetreuung an Schulen, Beratungsstellen und Bildungseinrichtungen stellen alljährlich ihr Angebot in der Stadthalle vor. Eltern finden hier die unterschiedlichen Betreuungseinrichtungen im Gesamtüberblick und können deren Angebote und pädagogischen Konzepte kennen lernen.

Die Veranstaltung soll der Entscheidungsfindung der Eltern zur Anmeldung in der jeweiligen Einrichtung dienen und ist immer gut frequentiert.

### 3.4. Ferienangebote und Ferienbetreuung

Das Sommerferienprogramm der Stadt Weilheim feierte 2012 ein kleines Jubiläum – nämlich das 15-jährige Bestehen. Die 44 unterschiedlichen Anbieter, vom Ammertaler Biohof, über den Bürgermeister und die Climbingworld, bis hin zum TSV 1847 oder der Wasserwacht boten Spaß, Spiel und Spannung v. a. für die Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Über den Zeitraum von sechs Wochen gab es über 70 verschiedene Programmpunkte. Die Angebote dauerten von einer Stunde, über Halbtages- und Tagesangebote bis zu Angeboten über eine Woche hinweg.

Aufgrund des vielfältigen Angebotes war es möglich, so ziemlich jedem Kind seinen Wunschplatz anbieten zu können.

Ein finanzieller Zuschuss der Vereinigten Sparkassen zum Jubiläums-Ferienprogramm ermöglichte es, Dr. Döblingers geschmackvolles Kasperltheater für zwei Auftritte zu sehr günstigen Eintrittspreisen zu gewinnen. So war es auch möglich, dass sich ganze Familien einmal einen Kasperltheaterbesuch leisten konnten. Darüber hinaus wurden je 15 Freikarten für die beiden Vorstellungen unter den Kindern verlost.

Dank der vielen ehrenamtlichen Helfer und Kostenzuschüsse aus den jeweiligen Vereinskassen konnten die Teilnehmergebühren größtenteils gering gehalten werden. Einige Angebote waren sogar kostenlos.

Das Kinder- und Jugendbüro koordiniert und präsentiert das Programm, schult die Anbieter und kümmert sich um die Gesamtorganisation.

Die Kosten für Druck und Versand des Programmheftes, sowie für Versicherungen, Helfer-Imbiss und diverse weitere Ausgaben trägt die Stadt.

Ab dem neuen Jahr ist eine Online-Anmeldung möglich, sodass der Aufwand für Eltern und Organisatoren noch geringer wird.

Eine gut bewährte Säule der Ferienbetreuung für Grundschüler ist auch die Ferienbetreuung des Mütter- und Familienzentrums. Sie wird in allen Ferien (außer Weihnachten) angeboten. Besonders berufstätige Eltern und Alleinerziehende schätzen diese Möglichkeit der Unterbringung. Die Stadt unterstützt die Ferienbetreuung finanziell, um das Angebot kontinuierlich zu sichern.

Erfolgreich wird auch die Ferien-Äktsch'n des TSV 1847 durchgeführt. In den Pfingst- und Sommerferien zieht sie jeweils mehrere Dutzend Kinder zwischen 6 und 12 Jahren in ihren Bann.

## **4. Jugendkultur**

### **4.1. Bandübungsräume**

Die Stadt stellt unter der Jahnhalle vier Bandübungsräume für jugendliche Nachwuchsmusiker äußerst kostengünstig zur Verfügung. Jeweils mindestens zwei Bands teilen sich einen Raum.

Alle zwei Jahre müssen sich alle Musiker, sowohl bereits in den Räumen agierende, wie auch neue, interessierte Bands um einen Platz in den städtischen Übungsräumen bewerben. Im September erhielten folgende neue Weilheimer Bands den Zuschlag: Wicked Minds, Egoist und Namrael. Die Bands Finally Deaf, redemption of my fairytail, Tiny Tim, Knopf und Empty Horizon konnten ihren Raum weiterhin behalten.

Als Ansprechpartner und Betreuung fungiert das Kinder- und Jugendbüro. Jährlich finden mehrere Treffen zwischen Kinder- und Jugendbüro und den Bands statt.

Als Fördermaßnahme der Jugendkultur werden die Bands vom Kinder- und Jugendbüro auch zu lokalen Auftritten im Weilheimer Raum vermittelt.

### **4.2. Jugendveranstaltungen**

Im Winterhalbjahr, von Oktober bis März finden inzwischen regelmäßige Ü-14-Partys im Pfarrheim „Miteinander“ in der Theatergasse statt.

Diese Veranstaltungsreihe wurde im Rahmen der Alkoholprävention bei Jugendlichen auf Anregung des Gesundheitsamtes und des Runden Tisches der Jugendarbeit etabliert. Unter Aufsicht des Kinder- und Jugendbüros, des Gesundheitsamtes und mehrerer Vereine können Teenager zwischen 14 und 17 Jahren ungezwungen „Party machen“. Diese Altersklasse hat aufgrund des Jugendschutzgesetzes keine Möglichkeit, in öffentlichen Lokalitäten zu feiern, obwohl sie ebenso gerne tanzen und feiern würden. Deshalb kommen diese Discoververanstaltungen sehr gut an und finden auch 2013 ihre Fortsetzung.

## **5. Streetwork / Aufsuchende Jugendarbeit**

Seit November 2011 ist die Stelle der aufsuchenden Jugendarbeit/Streetwork in der Trägerschaft der Brücke-Oberland e.V. Hier findet der ausgebildete Diplom Sozialpädagoge, der die Stelle bekleidet, die entsprechende fachliche Begleitung und den Austausch unter Streetworker-Kollegen.

Auf Basis einer freiberuflichen Tätigkeit mit einem Jahresstundenkontingent ist es dem Pädagogen möglich, flexibel auf Arbeitsanforderungen und Gegebenheiten einzugehen. Er kümmert sich besonders um Jugendliche, die sich weder in Vereinen noch im Jugendhaus aufhalten, sondern eher auf der Straße anzutreffen sind. Er sucht die Jugendlichen regelmäßig an ihren Treffpunkten in der Stadt auf (z. B. am Skaterplatz, Dietlhofer See, der Ammer und auf Spiel- und Bolzplätzen) und macht dadurch auf sein Beratungs- und Unterstützungsangebot aufmerksam.

So konnten mit seiner Hilfe schon Jugendliche in Ausbildung gebracht werden, vor Obdachlosigkeit bewahrt werden, ihnen wird bei Bewerbungen geholfen, oder er unterstützt sie in der Artikulation ihrer Wünsche nach jugendgerechten Einrichtungen.

Intensive Präsenz zeigt der Streetworker auch bei populären Festen in der Stadt, wie z. B. beim Volksfest oder bei der Französischen Woche.

Die Finanzierung läuft über die Stadt Weilheim i.OB und wird vom Landkreis bezuschusst.

Grundsätzlich ergaben sich alle Kontakte auf folgenden Wegen:

1. Unmittelbar vor Ort, sowohl mit Einzelpersonen und Paaren, wie auch mit Cliques
2. Telefonisch im Netzwerk (Jugendhaus, Jugendbeamter, Polizei, Kinder- und Jugendbüro, Psychosoziale Beratungsstelle, Gesundheitsamt), sowie mit mehreren Jugendlichen
3. Persönlich: Mehrere Einzelberatungen zu persönlichen Themen, Ausbildungssuche, Probleme in der Ausbildung, Obdachlosigkeit, Drogen- und Suchtprobleme, Therapieberatung.

Im Jahr 2012 besonders zu erwähnen sind die Fußball-Europameisterschaft und die Französische Woche, bei der Kontakte gepflegt und ausgebaut werden konnten. Die Fußball-EM verlief aus Sicht der Streetwork, bis auf eine Ausnahme (Deutschland – Italien), sehr angenehm. Auffallend war jedoch, dass dieses Event genutzt wurde, um z. T. sehr exzessiv und legitimiert Alkohol zu konsumieren (Ledererstraße u. Pöltnerstraße). Hier konnte im Rahmen des Suchtpräventions-Arbeitskreises an einem entsprechenden Zeitungsartikel, der am 13.07.2012 im Weilheimer Tagblatt erschien, mitgewirkt werden. Bei der Französischen Woche gab es aus Streetworker Sicht keine nennenswerten Besonderheiten. Die Taschen- und Alterskontrollen, sowie die Präsenz der Security sind hier sehr positiv zu werten. Für viele Jugendliche sind die Preise der Französische Woche viel zu teuer, sodass sie sich woanders treffen. Positiv war der zentralere Standort des „Saftladens“.

Der Dietlhofer See ist neben der Ammer weiterhin einer der Haupttreffpunkte der Weilheimer Jugendlichen bei schönem Wetter. Hier konnte mittlerweile auch ein guter Kontakt zur Wasserwacht hergestellt und der Bekanntheitsgrad von Streetwork bei den einzelnen Jugendgruppen ausgebaut werden.

Regelmäßige Besuche im Jugendhaus waren ursprünglich dazu gedacht, Kontakte zu den Jugendlichen über die Wintermonate zu halten. Es wurde vermutet, dass sich dort die gleichen Jugendlichen aufhalten, wie im Sommer auf den Straßen und Plätzen. Einige Besuche im Jugendhaus machten jedoch deutlich, dass sich dort derzeit überwiegend ein sehr junges Besucher-Publikum aufhält, das mit einem sehr guten und vielfältigen pädagogischen Angebot „versorgt“ ist und auch deswegen aktuell nicht zum „Streetwork-Klientel“ zählt. Die Vermutung, dass es sich um die gleichen Weilheimer Jugendlichen handelt, die im Sommer auf der „Straße“ anzutreffen sind, wurde widerlegt.

Hier ist festzustellen, dass es sich überwiegend um andere Jugendliche und Cliques handelt, sowohl was die Altersstruktur angeht, aber auch die sozialen Gruppierungen, sozialen Hintergründe und insbesondere die entwicklungspezifischen Bedürfnisse (sich ungestört treffen, kleine Partys feiern, Konsum von Alkohol/Nikotin, unter sich sein, „chillen“ und sicherlich auch mal „Grenzen“ überschreiten). Letztere Bedürfnisse sehen diese Jugendlichen im Weilheimer Jugendhaus derzeit für sich nicht befriedigt. Aus diesem Grund ist der Streetworker für diese ein mobiler Ansprechpartner.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit war die Einzelfallhilfe. Alle Beratungskontakte resultierten aus der aufsuchenden Arbeit in den Sommermonaten, bei der der Kontakt zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen nachhaltig aufgebaut wurde, bevor es zur konkreten Beratung kam.

So gelang es beispielsweise, einige Weilheimer Jugendliche ohne Ausbildungsplatz noch im Oktober an die geeigneten Stellen zu vermitteln/zu begleiten.



Ausblick für 2013:

- Angebotsentwicklung an Jugendliche & Cliques (z. B. Erlebnispädagogik, Klettern o. a.)
- Angebot an Schulen (in Weilheimer Klassen): Bekannt machen bei Zielgruppe mit „echtem“ Thema
- Jugendberatung: Feste Beratungszeit/Onlineberatung: Testphase (ca. 2 Monate)

## VII. Städt. Bürgerheim

Zum 31.12.2012 verfügte das Bürgerheim über 194 Heimplätze aufgeteilt in:

7 Doppelzimmer  
12 Doppelappartements  
162 Einzelappartements

dazu kommen noch 34 betreute Wohnungen, 1 Personalappartement, 2 Gästezimmer und ein Ferienappartement.  
Die Auslastung liegt bei 98,52 %.

### Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	3,94 %
bis 80 Jahre	12,35 %
bis 89 Jahre	50,56 %
90 Jahre u. älter	33,15 %

### Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	87 Jahre
Männer	84 Jahre

21,08 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe  
75,56 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 4,5 Jahre

### Neu aufgenommen wurden im Jahr 2012: 59 Personen

40 Frauen  
15 Männer  
2 Ehepaare

59 Personen

### Davon Aufnahme mit Pflegestufe: 47 Personen

54 der aufgenommenen Personen sind Selbstzahler  
5 der aufgenommenen Personen sind Sozialhilfeempfänger

45 der aufgenommenen Personen sind aus der Stadt  
4 der aufgenommenen Personen sind aus dem Landkreis Weilheim-Schongau  
10 der aufgenommenen Personen sind außerhalb des Landkreises Weilheim-Schongau

**Durchschnittsalter bei der Aufnahme:**

Frauen: 85 Jahre  
 Männer: 81 Jahre

**Vormerkungen:**

Im Jahr 2012 haben sich folgende Personen für die spätere Aufnahme in das Bürgerheim vormerken lassen:

40 Männer  
 86 Frauen  
23 Ehepaare  
 172 Personen

59 Vormerkungen für den Pflegebereich  
 39 Vormerkungen für den rüstigen Bereich  
 9 Vormerkungen für Doppelappartement (Ehepaare)  
 56 Vormerkungen erfolgten für Betreutes Wohnen

**Durchschnittsalter bei der Vormerkung:**

Frauen: 80 Jahre  
 Männer: 80 Jahre

**Ausblick:**

Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage kann auch in den nächsten ein bis zwei Jahren mit einer hohen Auslastung gerechnet werden. Für die darauf folgenden Jahre ist zurzeit jedoch noch keine genauere Prognose möglich, da in ca. 3 Jahren das Seniorenheim „Sommerbrise“ in Weilheim eröffnen wird. Welche Auswirkungen dies auf die Belegung des Bürgerheimes haben wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

**VIII. Feuerwehren****A. Weilheim i.OB**

Mannschaftsstand:	93 (2011: 86) aktive Mitglieder, davon 25 (2011: 18) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 263 (2011: 235) Einsätzen einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 2375 Stunden (2011: 3162) im Dienst.
Ausbildung:	2012 : 7378 Stunden (2011: 7493 Stunden)
Ausrüstung:	
<b>Stadt:</b>	2 Einsatzleitwagen 1 Mehrzweckfahrzeug 1 DLK 23/12 Drehleiter 1 LF 20/16 Löschgruppenfahrzeug 1 LF 16/12 Löschgruppenfahrzeug 1 VLF-Vorauslöschfahrzeug 1 HRW Hilfsrüstwagen Unimog

1 WLF Wechselladerfahrzeug mit AB-Tank  
 1 AB-Kran  
 1 AB-Dekon  
 1 AB-Rohr  
 1 AB-Gefahrgutübungsanlage  
 1 AB-Brandübungsanlage  
 1 Schlauchanhänger SA 1400  
 1 Pulverlöschanhänger  
 1 Hochwasserpumpe  
 1 Mehrzweckanhänger  
 1 Gabelstapler 2,0 t  
 2 TS 8/8 Tragkraftspritzen

**Landkreis:** 1 Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst  
 1 Stromaggregat auf Anhänger  
 1 Ölsanimat

**Bund:** 1 Dekontaminationsfahrzeug

Neuanschaffungen:

**Stadt:** 2 Tauchpumpen  
 1 Handfunkgerät  
 1 Akkuladegerät  
 1 Übungspuppe  
 Umstellung EDV  
 Ersatz Schließanlage

**Landkreis:** Leichtschaumgenerator

## **B. Marnbach-Deutenhausen**

Mannschaftsstand: 48 (2011: 48) aktive Mitglieder, davon 7 (2011: 11) Jugendliche unter 18 Jahren.

Einsätze: Bei 27 (2011: 30) Einsätzen und Sicherheitswachen waren Wehrmänner 144 Stunden (2011: 457) im Dienst

Ausbildung: 1547 Stunden (2011: 1755 Stunden)

Ausrüstung: 1 Tanklöschfahrzeug TLF 16/25  
 1 Mehrzweckfahrzeug MZF  
 1 Tragkraftspritzenanhänger TSA  
 2 Tragkraftspritzen TS 8/8  
 1 Schlauchanhänger

Neuanschaffungen:: Mehrzweckfahrzeug, Mercedes Sprinter 316 CDI Allrad, Ausbau Fa. Geidobler mit Normbeladung und Lautsprechanlage

Ersatzbeschaffung keine

**C. Unterhausen**

Mannschaftsstand:	51 (2011: 50) aktive Mitglieder, davon 8 (2011: 6) Jugendliche unter 18 Jahren.	
Einsätze:	Bei 6 (2011: 10) Einsätzen einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 164 Stunden (2011: 366 Stunden) im Dienst.	
Ausbildung:	1980 Stunden (2011: 1745 Stunden)	
Ausrüstung:	1 Löschgruppenfahrzeug	LF 10/6
	1 Löschgruppenfahrzeug	LF 8
	1 Tragkraftspritzenanhänger	TSA
	1 Mehrzweckanhänger	MZA
	2 Tragkraftspritzen	TS 8/8
Neuanschaffungen:	keine	
Ersatzbeschaffung:	Einsatzkleidung	

**IX. Umwelt- und Katastrophenschutz****a) Katastrophenschutz**

Im vergangen Jahr waren keine Hochwassergefährdungen durch die Ammer und die Bäche zu verzeichnen.

**b) Umweltschutz**

Mitwirkung beim Vollzug des Immissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen (Verbrennen von Gartenabfällen, Einhaltung der Nachtruhe etc.).  
Vollzug der städtischen Verordnung über den Schutz von ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten.

Besondere Auflagen zur Müllvermeidung bei der Erteilung von vorübergehenden Gaststättenkonzessionen für besondere Anlässe.

## X. Soziales

### A. Amt für soziale Angelegenheiten (Abteilung Ordnungsverwaltung) Jahresstatistik 2012

#### Bereich „Armenbestattungen“

Anfragen auf Kostenübernahme	4
tatsächliche Kosten- bzw. Teilkostenübernahme	3
Ablehnungen wegen erfolgreicher Angehörigenermittlung	1

#### Bereich „Berufsgenossenschaft“

Amtshilfeersuchen	2
-------------------	---

#### Bereich „Obdachlose

Bewohner Obdachlosenunterkünfte am 31.12.2012	
Töllern 3	6
Drohende Obdachlosigkeit/Anfragen wg. Unterbringung	53

Neueinweisungen 2012:	10
davon < 30 Jahre	6
davon < 40 Jahre	0
davon < 50 Jahre	2
davon < 60 Jahre	2
über 60 Jahre	0

#### Bereich „Rente“

Insgesamt durchgelaufene Anträge:	765
-----------------------------------	-----

#### **Rentenantragsaufnahmen**

Altersrenten	156
• nach Altersteilzeit oder wegen Arbeitslosigkeit	
• wegen Schwerbehinderung	
• für Frauen	
• für langjährig Versicherte	

Erwerbsminderungsrenten	54
Hinterbliebenenrenten	90
Nachreichungen fehlender Unterlagen zu Rentenanträgen	90

#### **Rentenberatungen**

Kontenklärungsanträge	126
Nachreichungen fehlender Unterlagen	24
Bildschirmauskünfte	98
Sonstiges	127
Rentenberatung gesamt	ca. 2.000
allgemein persönlich	ca. 900
allgemein telefonisch	> 1.400

**Bereich „Rundfunkgebührenbefreiungen“**

Anträge gesamt:	351
-----------------	-----

**Bereich „Schwerbehindertenausweise“**

Insgesamt durchgelaufene Ausweise:	453
------------------------------------	-----

**Bereich „Sozialhilfe/Grundsicherung“**

Insgesamt durchgelaufene Anträge:	216
davon Grundsicherung	70
davon Sozialhilfe	
- Hilfe zum Lebensunterhalt	3
- sonstige Sozialhilfe	8
- Nachträge	135

**Bereich „Sozialwohnungen“**

Anträge gesamt	213
Vormerkungen am 31.12.2012	105
erledigt	108
Deutsche Bürger	139
Ausl. Bürger	84

**Vormerkungen**

1 Person 2-Zimmer bzw. 50 m <sup>2</sup>	91
2 Personen 3-Zimmer bzw. 65 m <sup>2</sup>	51
3 Personen 3-Zimmer bzw. 75 m <sup>2</sup>	34
4 Personen 4-Zimmer bzw. 90 m <sup>2</sup>	19
5 Personen 4-Zimmer und mehr bzw. 105 m <sup>2</sup>	18

**Wohnungsvergaben gesamt****48**

1-Zimmer-Wohnungen	5
2-Zimmer-Wohnungen	23
3-Zimmer-Wohnungen	18
4-Zimmer-Wohnungen	2
5-Zimmer-Wohnungen	0

**Personenkreis**

Deutsche	32
Ausländer	16
Kinderreiche Familien	2
Junge Ehepaare	4
Alleinerziehende	13
Ältere Ehepaare	0
Schwerbehinderte	5
Wohnungsnotstand	17
Zwangsräumung	0
Sonstige	18

**Bereich „Wohngeld“**

Insgesamt durchgelaufene Fälle	387
davon Mietzuschuss	293
davon Lastenzuschuss (Eigenheim)	7
davon Nachträge	84
davon Erstanträge	150
davon Wiederholungsanträge	145
davon Erhöhungsanträge	9

**Bereich „Zwangsräumungen“**

Insgesamt angesetzte Räumungen	2
Insgesamt betroffene Personen	4
Durchgeführte Räumungen	1
davon Zuweisung einer Sozialwohnung	0
davon Obdachlosenunterbringung	1
davon Rücknahme	0
davon Selbstabhilfe	0

**Aussichten für 2013**

1. Die Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit hat im Oktober 2011 den Betrieb aufgenommen. Im Jahr 2012 wurden nur noch zwei Zwangsräumungstermine angesetzt. Zum Vergleich: In den vergangenen Jahren wurden zwischen 15 bis 25 Fälle pro Jahr terminiert. Die hervorragende Zusammenarbeit und der Erfolg sprechen für das große Engagement sowie die hohe Qualität und Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen der Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit.
2. Bis Herbst 2014 sollen in der Wessobrunner Straße 22 neue Sozialwohnungen gebaut werden. Die Gesamtkosten hierfür liegen bei ca. 4,7 Millionen Euro. Das Grundstück für den Neubau gehört der Stadt Weilheim i.OB, die dieses der Wohnbau GmbH im Erbbaurecht überlässt. Sämtliche Wohnungen werden barrierefrei, eine Wohnung im Erdgeschoss behindertengerecht gebaut, so dass diese auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist.
3. Der Caritaskreisverband Weilheim-Schongau hat sich für die Stufe II des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser beworben und den Zuschlag hierfür erhalten. Der Stadtrat hat für eine Laufzeit von 3 Jahren einen jährlichen Zuschuss von 10.000 € bewilligt. Der Schwerpunkt der Arbeit soll in den Bereichen „Freiwilliges Engagement“, „Alter und Pflege“, „Integration und Bildung“ und „Haushaltsnahe Dienstleistungen“ liegen. Im vergangenen Jahr wurde endgültig klar, dass die Förderung des Bundes in Höhe von 30.000 Euro zum Jahresende 2014 eingestellt wird und eine Weiterfinanzierung nicht in Sicht ist. Derzeit wird von Caritas und Stadtverwaltung geprüft, welche Möglichkeiten bestehen, die Finanzierung des MGH Weilheim ab 2015 sicherzustellen. Die Gründung eines Fördervereins oder einer Stiftung werden geprüft.

## Integrationskonzept

Im Mai 2007 hat der Stadtrat ein fraktionsübergreifendes Weilheimer Integrationskonzept verabschiedet. Wir verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess, der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereiche wie Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, soziale Leistungen sowie die Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

### Fraktionsübergreifendes Weilheimer Integrationskonzept

Integration orientiert sich verpflichtend am Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die darin festgelegten Grundwerte wie

- Menschenrechte,
- Demokratie,
- Rechtsstaatlichkeit,
- Gewaltenteilung,
- die Gleichstellung von Mann und Frau,
- die Trennung von Kirche und Staat
- und die rechtliche und politische Ordnung der Gesellschaft

sowie die Grundsätze des sozialen Rechtsstaats bilden deshalb auch den Rahmen für das Miteinander zwischen allen Weilheimer Bürgerinnen und Bürgern.

Unter Integration verstehen wir einen notwendigen und gegenseitigen Prozess der Einbeziehung von Einheimischen und Migranten aller Generationen in unser Gemeinwesen, bei dem Verschiedenheit akzeptiert und als Bereicherung erlebt wird.

Der Prozess der Eingliederung verlangt von den Zuwanderern nicht Assimilierung, also nicht die Aufgabe ihrer eigenen Identität, aber Respekt vor der gewachsenen deutschen Kultur. Dennoch ist die Kommunikationsfähigkeit in der deutschen Sprache eine entscheidende Voraussetzung für diese Teilhabe. Die Stadt Weilheim i.OB unterstützt deshalb in Ausnahmefällen die Migranten bei ihren Anstrengungen, die deutsche Sprache zu erlernen. Unser Verständnis von Integration betont die Potentiale der eingewanderten Bevölkerung, nicht ihre Defizite. Mit ihrer kommunalen Integrationspolitik schafft die Stadt Weilheim i.OB dafür ein günstiges Umfeld, denn die erfolgreiche Integrationsarbeit findet vor Ort statt und wird von der Stadtverwaltung gefördert und gefordert.

Wir verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereich des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess, der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereich wie

- Wohnen,
- Arbeiten,
- Bildung,
- Kultur,
- soziale Leistungen sowie
- die Teilnahme am politischen und
- gesellschaftlichen Leben,

zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.



## XI. Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger

### A. Bürgermeister und Stadratsmitglieder der Legislaturperiode vom 01.05.2008 – 30.04.2014 (Stand 31.12.2012)

<u>Name:</u>	<u>Anschrift:</u>	
1. Bürgermeister Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Arneth-Mangano, Petra	Angerkapellenstraße 10	SPD
Bayer, Matthias	Bussardstraße 4	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 a	BfW
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Dr. Ertel, Peter	Herzogstandstraße 14 a	CSU
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Grehl, Karl-Heinz	Hollerweg 6	DIE GRÜNEN
Hofer, Petra	Eisvogelstraße 15 b	BfW
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Hüglin, Walter	Kirchmayrstraße 8	FDP
Dr. Knabe, Ulf-Heinrich	Veilchenweg 26	BfW
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Langer, Alexandra	Trogerstraße 20	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Mini, Wolfgang	Am Hardtfeld 17	UWV
Müller, Kurt	Am Obstgarten 1	BfW
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 c	parteilos
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Pentenrieder, Rupert	Kohlwinkelstraße 13 a	BfW
Regauer, Petra	Dorfstraße 7	BfW
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Rill, Wolfgang	Am Anger 5	BfW
Schalk, Andreas	Färbergasse 29	BfW
Schreitt, Anton	Adm.-Hipper-Straße15	CSU
Schwalb, Roland	Moosstraße 28	BfW
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	CSU
Trautinger, Gerhard	Singerstraße 2	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Fischer-gasse 16	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorbereitende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Verkehrsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss.

Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:

- Arbeitskreis „Leitbild/Weilheimer Agenda 21“.

Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:

- Schulverbandsversammlung des Mittelschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Verbandsversammlung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Kuratorium Jugendhaus Come In
- Stiftungs-Beirat der Georg-Petel-Stiftung
- Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens Stadtwerke Weilheim i.OB.

## B. Sitzungen der städtischen Gremien

### Stadtrat und ständige Ausschüsse

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Stadtrat</b> Sitzungen / Punkte	15/160	16/144	14/155	12/145	12/139	<b>12/159</b>
<b>Bauausschuss</b> Sitzungen / Punkte	11/330	10/288	12/273	12/259	11/242	<b>11/266</b>
<b>Hauptausschuss</b> Sitzungen / Punkte	13/179	10/129	10/119	13/126	9/104	<b>11/122</b>
<b>Verkehrsausschuss</b> Sitzungen / Punkte	2/25	2/24	2/32	3/20	2/29	<b>2/24</b>
<b>Rechnungsprüfungsausschuss</b> Sitzungen / Punkte	2/2	-/-	1/1	1/1	1/1	<b>1/1</b>

Seit 2010 veröffentlicht die Stadt im Internet unter [www.weilheim.de/Bürgerservice/Rathaus/Sitzungskalender](http://www.weilheim.de/Bürgerservice/Rathaus/Sitzungskalender) die in öffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen der städtischen Gremien.

Auch der Jahresbericht, Pressemitteilungen, Amtsblätter und sonstige allgemeine und aktuelle Informationen werden den Bürgerinnen und Bürgern über unsere Homepage zur Verfügung gestellt (<http://www.weilheim.de>).

## **C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille**

### **1. Ehrenbürger der Stadt Weilheim i.OB**

Altbürgermeister Dr. Johann Bauer

Altbürgermeister Klaus Rawe

### **2. Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Weilheim i.OB**

Dekan Ludwig Hauck

Hannelore Biener

### **3. Inhaber der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB**

Hans Joachim Büchler

Fritz Bentenrieder

Gabriele Streitel

Lorenz Häringer

Andreas Bischel

Jürgen Bayer

Theobald Wirth

Ludwig Reitzer

Hans Sonderer

Thomas Röttger

Manfred Bögl

Jakob Promberger

Marga Gschwandtner

Friedrich Denk

Mathias Markl

Elisabeth Klopfer

Alois Mayer

Pfarrer Manfred Reitlinger

Evamarie Uhlemann.

## **D. Weitere Ehrungen**

### **Kulturpreis**

Der mit Stadtratsbeschluss vom 21.04.1988 geschaffene Kulturpreis wurde mittlerweile in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 1).

Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise um das kulturelle Leben Verdienste erworben haben, den Kulturpreis

der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Kulturpreis wurde heuer mit jeweils € 500,-- dotiert.

### Bisherige Preisträger:

1988	Mitwirkende des Jubiläumsfestspiels „Die gewonnene Stadt“: Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Dietlhofer Sängler
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler
2001	Peter Frank
2002	Band „The Notwist“
2003	Yvonne Brosch und Andreas Arneth
2004	Ryck Suse
2005	Johannes Enders
2006	KunstForum Weilheim
2007	Showgruppe Vaganti des TSV 1847 Weilheim e.V.
2008	Kabarett Zeit-Lupe
2009	Florian Lechner
2010	Mitwirkende der Weilheim Passion
2011	Marnbacher Theater
<b>2012</b>	<b>Evangelische und katholische Kirchenchöre im Stadtgebiet Weilheim</b> (Chor der Apostelkirche, Kirchenchor der katholischen Pfarrei Mariae Himmelfahrt, Kirchenchor der katholischen Pfarrei Sankt Pölten, Kirchenchor der katholischen Pfarrei Marnbach-Deutenhausen, Kirchenchor Unterhausen der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim.)

### Weilheimer Literaturpreis

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991, seit 1993 im zweijährigen Turnus und ab 2003 wieder im dreijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld betrug zunächst € 6.000,--, wovon 50 % von der Stadt Weilheim i.OB und 50 % aus Sponsorengeldern finanziert wurden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen. Ab 2006 wurde das Preisgeld auf € 7.500,-- festgesetzt. 2010 übernahm die Stadt davon € 5.000,--. Ab 2010 wird die Verleihung im Fünf-Jahres-Rhythmus stattfinden (nächster Literaturpreis 2015).

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung werden jeweils von der Redaktion der Weilheimer Hefte am Gymnasium Weilheim vorgenommen. Der Preis soll alle drei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die den Schülern durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine „Rede an die Jugend“ zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ vorbereitet werden.

So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die „Weilheimer Hefte“, die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennen gelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht,
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen,
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern,
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen,
- das Ansehen der Stadt Weilheim i.OB im kulturellen Bereich stärken.

#### **Bisherige Preisträger:**

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz
2003	Rafik Schami
2006	Wole Soyinka
2010	Sten Nadolny.

#### **Ludwig-Pütrich-Preis**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23.11.2000 beschlossen, einen Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB zu schaffen. Der Preis wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 3). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich durch großzügige Zuwendungen an die Stadt Weilheim i.OB oder deren Einrichtungen, an Vereine oder an bedürftige Bürger Weilheims ausgezeichnet haben, den Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe, einer Nachbildung des „Weilheimer Kruges“, dessen Original, 1655 in Dießen geschaffen, im Stadtmuseum steht. Das Vorschlagsrecht für den Ludwig-Pütrich-Preis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu

begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

### **Bisherige Preisträger:**

- 2001 Ida Kölbl
- 2002 Kester-Haeusler-Stiftung
- 2003 Jubiläumsstiftung der Sparkasse
- 2004, 2005, 2006, 2007 und 2008 keine Vergabe
- 2009 Winfried und Centa Böhm Stiftung
- 2011 Verschönerungsverein Weilheim i.OB e.V.

### **2012 keine Verleihung**

### **Umweltpreis**

Der 1988 geschaffene Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde ebenfalls in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB.

Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Umweltpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

### **Bisherige Preisträger:**

- |      |   |
|------|---|
| 1988 | Ammerschule Weilheim<br>Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim<br>Verein der Garten- und Blumenfreunde<br>Wasserwacht Weilheim - Jugend |
| 1989 | Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und<br>Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Weilheim                        |
| 1990 | Verschönerungsverein Weilheim   |
| 1991 | Helmut Wahl   |
| 1992 | Dr. Gerd Berchtold  |
| 1993 | keine Preisvergabe  |
| 1994 | Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.   |
| 1995 | Alfred Wenig  |
| 1996 | Adolf Schleipfer  |
| 1997 | Mathias Markl   |
| 1998 | Alpenverein, Sektion Weilheim   |
| 1999 | Bienenzuchtverein Weilheim e.V.   |
| 2000 | Margarete Lindner   |
| 2001 | Evang. Luth. Kirchengemeinde Weilheim   |
| 2002 | Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos  |
| 2003 | Prof. Dr. Giselher Propach  |
| 2004 | Hans Dietrich, Ludwig Bischel-Huber   |
| 2005 | Regionalverkehr Oberbayern GmbH   |
| 2006 | Verein Mobil ohne Fossil e.V.   |
| 2007 | Solidargemeinschaft Weilheim-Schongauer Land e.V.   |

2008	Eheleute Christa und Erich Zimmermann
2009	Klaus Hager
2010	Verein für Gartenkultur Marnbach-Deutenhausen!
2011	Firma Bauer Maschinen und Technologie GmbH Weilheim
<b>2012</b>	<b>Prof. Dr. Stefan Emeis</b>

### **Sozialpreis**

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002 wurde der Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB geschaffen. Er wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 4). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Sozialpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

### **Bisherige Preisträger**

2002	Albanienhilfe Weilheim
2003	Hospizgruppe Weilheim des Hospizvereins im Pfaffenwinkel
2004	Schwester Oberin Ildelfons Möst, Schwester Arkadia Kopp, Schwester Perpetua Petrich, Schwester Wendelgard Wenninger
2005	Helfergemeinschaft beim Hochwasser 1999 und 2005: Freiwillige Feuerwehr Weilheim i.OB Freiwillige Feuerwehr Unterhausen Freiwillige Feuerwehr Deutenhausen-Marnbach Technisches Hilfswerk Weilheim Bayer. Rotes Kreuz - Bereitschaft Weilheim Bergwacht - Bereitschaft Weilheim Wasserwacht - Ortsgruppe Weilheim
2006	Weilheimer Tafel
2007	Renate Frank stellvertretend für den Helferkreis im Städt. Bürgerheim
2008	Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel e.V.
2009	Brücke Oberland e.V.
2010	Missionarinnen Christi
2011	Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Weilheim i.OB e.V.
<b>2012</b>	<b>Deutscher Familienverband e.V., Ortsverband Weilheim</b>

## **Sportlerehrung**

Der Stadtrat hat am 19.03.92 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren.

Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an  
Europameisterschaften  
Weltmeisterschaften  
Olympischen Spielen.

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle - vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete - Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2011 fand am 09.05.2012 statt. Dabei wurden 25 Ehrennadeln, 8 Sportplaketten in Bronze und 8 in Silber für sportliche Verdienste verliehen und 52 Urkunden überreicht.

## **Ehrenzeichen**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.96 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Die erste Verleihung fand am 10.03.98 an 82 verdiente Personen statt. Von 1999 - 2011 wurden weitere 192 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Im Jahre 2012 wurde die Ehrung 14 Personen zuteil.



## **XII. Organisation**

### **A. Organisation der Rathausverwaltung**

#### **Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:**

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung:	1. Bürgermeister Markus Loth
Vertreter des Bürgermeisters:	2. Bürgermeister Ingo Remesch
Abteilung I Hauptverwaltung:	Hauptamtsleiter Helmut Hain
Abteilung II Kämmerei:	Stadtkämmerer Christoph Scharf
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Ordnungsamtsleiter Andreas Wunder
Abteilung IV Stadtbauamt:	Stadtbaumeister Wolfgang Frank Bauverwaltungsleiterin Karin Groß
Personalratsvorsitzender:	Manfred Stork

### **B. Sonstige Einrichtungen**

	in 82362 Weilheim i.OB
Städtisches Bürgerheim	Münchener Straße 2
Städtische Musikschule	Herzog-Albrecht-Platz 2
Stadtmuseum	Marienplatz 1
Stadtarchiv	Alpenstraße 1
Stadtbücherei	Unterer Graben 3
Städtisches Kinderhaus Pfiffikus	Andreas-Schmidtner-Straße 21
Städtischer Kinderhaus Nepomuk	Westendstraße 32
Städtischer Kinderhaus Unterhausener Dorfspatzen	Raistingener Straße 2
Volksschule Weilheim i.OB an der Ammer (Grundschule)	Lohgasse 17
Volksschule Weilheim i.OB am Hardt (Grundschule)	Hardtkapellenstraße 2
Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule Weilheim i.OB	Röntgenstraße 3
Jugendhaus „Come In“	Pütrichstraße 14
Kinder- und Jugendbüro, Rathaus	Admiral-Hipper-Straße 16